IX. Jahrgang. Montag, 10. November 1902.

# Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 264. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

## Englische Willkommengrüße.

Von unserem Londoner O.-Mitarbeiter.

Ueber den Englandreisen unseres Kaisers waltet der Unstern, daß sie meist schwer verstanden werden, vielleicht weil die Umstände das Verständniß nicht leicht machen. Gewöhnlich befleißigte man sich aber trotzdem, den Anstand der Höflichkeit dabei zu bewahren. Auch damit ist es jetzt vorbei. Der Kaiser hat den englischen Boden als privater Gast des Königs betreten. Er unterzog sich der Mühe eines vierstündigen Eisenbahnumweges, um sein Dragonerregiment in Shorncliffe zu besuchen, eine Ehre, die nach dem Kriege und manchen bekannten Erörterungen über das Morale britischer Soldaten den Engländern doppelt schmeicheln müßte. Allein die Erwiderung der Presse und ihre wohl einzig dastehende Begrüßung eines besuchenden Herrschers besteht in einer sorgsam vorbereiteten Hetze gegen Deutschland. Sorgsam vorbereitet, muß man betonen, denn gerade darin liegt die Absicht und Größe der Unhöflichkeit, um nicht zu sagen Beleidigung. Daß diese Hetze lange vorher überlegt und geplant ist, beweisen ihre Ausdehnung und ihr Inhalt.

Fast alle Zeitungen haben in den letzten Tage kurze Biographieen, Portraits und wieder aufgefrischte Charakterskizzen des Kaisers gebracht. Das nimmt sich recht freundlich aus, solange man die Artikel nicht genau gelesen, und das scheinbar liebenswürdige Interesse kann nicht die Thatsache verhüllen, daß kein einziges Blatt einen wirklich herzlichen Ton der Begrüßung zu finden sucht. „Times“, „Standard“ und andere, die sich von großem Einfluß dünken, wahren mit altgewohnten Phrasen wohl den Anstand, aber dann kommen die hämischen Bemerkungen, und Niemand sollte glauben, daß es sich um denselben Monarchen handelt, der sich beim Tode der Königin Viktoria „für immer in das dankbare Herz Englands eingeschrieben“. So schwor ganz England vor noch nicht zwei Jahren; heute — doch was soll man auswählen, wo anfangen bei dieser reichen Fülle britischer Dankesbeweise.

„Wir können den Kaiser nicht trennen von solchen Ausbrüchen, wie Graf Bülow's brutaler Verleumdung (?) der britischen Armee“, so dankt der „Globe“, das Abendblatt der feinen konservativen Kreise, dem Herrscher, der Lord Roberts zu den Manövern eingeladen und ja auch noch manches andere für England gethan. Dem Kaiser, der „unser einziger Freund und ein ehrlicher Freund war während des Krieges,“ schreibt „Daily Expreß“ und fügt, da der Krieg vorüber ist, hinzu, aber „er ist der Herrscher unserer schlimmsten Feinde.“ Folglich hütet euch vor ihm, er sinnt und bringt unser Unglück. Das ist der Sinn von Englands Willkommen, des „ewig dankbaren“ Englands.

Wenn man fast drei Jahre lang den Kaiser als „besten Freund“ hingestellt und oft genug gegen die Meinung Deutschlands ausgespielt hat, dann setzt sich am Ende auch beim Durchschnittsengländer solche Anschauung fest. Nun soll er den Freund auf einmal als Unheilbringer betrachten. Die Umstimmung bedarf starker Mittel. Die Hetzer haben denn auch gleich zwei nie versagende Quellen angebohrt, Britenstolz und Deutschenhaß, und drohen mit der Gefahr, daß der Brite beiden lieben Beschäftigungen entsagen soll in einer deutsch-englischen Allianz. Die Idee ist so täppisch dumm, daß man schon den Lauf der Welt umdrehen muß, um sie wahrscheinlich zu machen. Aber wer an Eigendünkel und Haß appellirt, erreicht seinen Zweck mit den täppischsten Behauptungen.

Der Zweck heiligt die Mittel bei den Jingos sowohl wie bei den internationalen Preßrittern. Eine Firma dieser Art, die Russenfreundschaft und Deutschenhaß in einer hießigen Monatsschrift verzapft, fing den Reigen an, unterstützt von dem früheren britischen Botschafter in Wien. Die Jingoblätter traten die Artikel breit, wie vereinbart. Damit wurde die Aufmerksamkeit erweckt und der Boden für die Hetze vorbereitet. Dann wartete eine amerikanische Preßagentur mit der Nachricht von der politischen Bedeutung der Kaiserreise auf und nun konnte die fröhliche Hatz beginnen, unter Anführung der „Daily Mail“. „Die Feinde Englands“ war ein schönes Thema. Warum Europa England haßt, liest der Brite auch zum tausendsten Mal gern, denn er erscheint darin stets als der Tugendbold; z. B. in diesem Artikel „England, ein Aristides unter den Nationen, wird wegen seines Gerechtigkeitsgefühls gehaßt.“ Möchte man nicht einen Purzelbaum schlagen über solche Verblendung nach dem Boerenkriege? Aber der Engländer glaubt's. Dann kamen Artikel wie „Gefahr der deutschen Flotte“, „Deutsche Intriguen in Shanghai“ und nachdem andere Blätter sich der Hetzmeute angeschlossen und dem Volksdünkel selbst auf nicht politischem Gebiet durch entstellende Vergleiche der Industrie, Kunst, ja selbst der — Frauen beider Länder geschmeichelt, wurde schließlich am Sonnabend das Wild gestellt. „Was will der Kaiser“, fragte die „Daily Mail“ und wußte es: Eine Allianz. „Das in aller Welt und Deutsche gegenwärtig ein Bündniß mit England nützen könnte“, erfährt man allerdings nicht. Darauf kommt es auch nicht an, sondern einen Popanz zu haben, an den diese Hetzerippe alle Lappen ihrer Gehässigkeiten und Verleumdungen hängen kann unter dem Scheine patriotischer Pflichterfüllung. Deutschland intriguirt überall gegen England, am eifrigsten aber in Petersburg. Laßt uns Frankreichs Freundschaft suchen, zeifert der konservative „Daily Expreß“, und findet damit bei der radikalen Presse das gewohnte Echo. „Deutschland hat sich mit der Bagdad-Eisenbahn verfahren und sucht gegen die Feindschaft Rußlands seine Rettung bei England, das sich statt dessen mit Rußland aussöhnen sollte“, predigt der unionistische „Spectator“. Das Ausgleichsrezept bleibt er allerdings schuldig, gerade so wie jene Preßritterclique, deren Hand sich in dieser Hetze so deutlich verräth.

Wenn aber einmal die Zeit kommt, wo England sich unter einem russischen Druck unbehaglich fühlt und nach Berlin hin kokettirt, soll es an diese Kaiserbewillkommnung voll blindwüthigen Hasses erinnert werden.

* * *

### Kaiser Wilhelm

traf am Sonnabend früh an Bord der „Hohenzollern“ bei Port Victoria ein. Offizieller Empfang fand nicht statt. Der deutsche Botschafter in London, Graf Wolff-Metternich, wurde vom Kaiser an Bord der Kaiseryacht empfangen. Sodann wurde mittels Extrazuges die Reise nach Shorncliffe angetreten, wo Lord Roberts den Kaiser empfing, der am Bahnhof zu Pferde stieg, um sich nach dem Uebungsfeld der Royal Dragoons zu begeben. Nachdem der Kaiser die Reihen des Regiments abgeritten war, machte er Halt und ließ, mit dem Säbel grüßend, die Truppen im Schritt und im Trabe an sich vorüberziehen. Als hierauf das ganze Regiment von Neuem Aufstellung genommen hatte, ritt der Kaiser an dasselbe heran und hielt folgende Ansprache:

„Es hat mir große Freude bereitet, Euch heute hier zum ersten Mal zu besichtigen, seitdem Eure große Königin, meine geliebte Großmutter, deren Tod ich mit Euch beklagt habe, mir die Ehre erwies, mir die Würde des Ehrenobersten dieses Regiments zu verleihen. Ich beglückwünsche Euch zu Eurer Heimkehr nach der langen Zeit schweren Dienstes, den Ihr wacker zur Ehre Eures Königs und Vaterlandes gethan habt. Ich beglückwünsche Euch zu Eurem prächtigen Aussehen bei der Parade und zu dem tadellosen Vorbeimarsch, der wieder einmal die schöne Haltung gezeigt hat, wegen der die Royal Dragoons so bekannt sind. Dank der Huld Seiner Majestät des Königs darf ich Euch heute besichtigen, und ich kann meine Dankbarkeit Seiner Majestät gegenüber in keiner besseren Weise zum Ausdruck bringen, als dadurch, daß ich drei Hurrahs auf Seine Majestät König Edward VII. ausbringe.“

In der ersten Version der Rede, die das amtliche Wolff'sche Bureau gab, fehlen die Worte „Große Königin“, „tadelloser Vorbeimarsch und prächtiges Aussehen“, „Huld des Königs Eduard“ u. s. w.

Nach Beendigung der Truppenschau nahm der Kaiser im Kasino des Regimens den Lunch ein; auf einer Ansprache des Oberst des Regiments erwiderte der Kaiser:

„Meine Herren!

Ich möchte Ihnen zum Ausdruck bringen, in wie hohem Maße ich Seiner Majestät dem König für die Stunden dankbar bin, die ich bei meinem Regiment habe verbringen können. Mit hoher Genugthuung höre ich, daß mein Beitrag so viel gethan hat, die Bedürfnisse der Frauen und Kinder der Mannschaften, die ins Feld zogen, zu befriedigen. Ich glaube ich kann nichts besseres thun, um diesen Tag in den Annalen der Royal Dragoons zu kennzeichnen, als noch einen Beitrag zu dem Unterstützungsfonds für die Mannschaften und ihre Familien zu stiften. Gestatten Sie mir, allen meinen Gedanken und Wünschen für das Regiment in drei Hurrahs für die Royal Dragoons Ausdruck zu geben.“

Sodann begab sich der Kaiser mittels Sonderzuges nach Sandringham, wo die Ankunft um 6 Uhr erfolgte. Der König und der Prinz von Wales hatten sich zum Empfang eingefunden. Während der Kaiser ausstieg, ging der König auf ihn zu und küßte ihn herzlich auf beide Wangen, ebenso der Prinz von Wales. Chamberlain und Kriegsminister Brodrick weilen zur Zeit auch in Sandringham.

Gestern früh wohnte, wie uns telegraphisch gemeldet wird, der Kaiser dem Gottesdienst in Sandringham bei. Der Bischof von Ripen drückte in seiner Rede die Hoffnung auf die Zeit aus, wo die Rassenunterschiede verschwinden werden und die Menschheit eine einzige brüderliche Gemeinschaft sei. Der Monarch des befreundeten Volkes sei gekommen nicht als Souverain, sondern als Verwandter und Freund, um die Freuden zu theilen, wie er vor kurzem das Leid des englischen Volkes theilte. Der Bischof schilderte sodann das Zusammenwirken der beiden großen Völker Deutschlands und Englands in der europäischen Geschichte, das den Geist der Brüderlichkeit gefördert habe, und wie sich in Amerika eine aus Engländern und Deutschen gemischte große Nationalität gebildet habe.

* * *

London, 10. Nov. (Privat-Tel.)

Während Kaiser Wilhelm und König Edward gestern bei der Kirche in Sandringham warteten, hatte Kaiser Wilhelm eine mehrere Minuten dauernde Unterredung mit dem Kolonialsekretär Chamberlain. Kaiser Wilhelm brachte dem König Edward auch eine Anzahl kostbarer Geburtstagsgeschenke mit, darunter zwei schöne Vasen. Am Donnerstag wird der berühmte Schauspieler Irwing vor den Herrschaften auftreten.

## Politische Tagesübersicht.

**Eine Gedächtnißfeier für Rudolf v. Bennigsen** veranstaltete gestern der nationalliberale Verein in Berlin in der Singakademie. Anwesend waren u. A. die Minister v. Rheinbaben, Möller, Budde und Schönstedt, sowie zahlreiche hohe Beamte und Parlamentarier. Die Familie des Entschlafenen war durch Gouverneur v. Bennigsen vertreten. Justizrath Wagner hielt eine Ansprache, Universitätsprofessor Lassar die Gedenkrede. Ein Gesang des Domchors schloß die eindrucksvolle Feier.

*

**Der Hochverrathsprozeß in Leipzig.** Das Reichsgericht verurtheilte den Schachtmeister Leo Beck wegen Verraths militärischer Geheimnisse zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Kontroleur Anton Bai zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Erdarbeiter Josef Prosperto zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Maria Bai wegen Beihilfe zum Verrath militärischer Geheimnisse zu 9 Monaten Gefängniß.

In der Begründung des Urtheils wird ausgeführt: Der Gerichtshof habe es theils durch Zugeständniß der Angeklagten, theils durch eine sehr umfangreiche Beweisaufnahme für erwiesen erachtet, daß die drei männlichen Angeklagten in je drei Fällen sich des vollendeten, in je einem des versuchten Verbrechens des Landesverraths schuldig gemacht hätten. Beim Versuch sei es bei der Lieferung der Zeichnung des Doppelzünders C 96 geblieben. Die vollendeten Verbrechen seien in der Lieferung 1. des Bauplans einer Brücke, 2. des Planes der Entfestigung von Metz, 3. des Planes einer Eisenbahntrace gefunden worden. Bei letzterem Verbrechen habe die Ehefrau Bai sich der Beihilfe schuldig gemacht, indem sie die Zeichnung über die Grenze gebracht und dem Agenten der französischen Regierung ausgeliefert habe. Der Gerichtshof habe die Ueberzeugung erlangt, daß die Angeklagten das Bewußtsein der Strafbarkeit gehabt hätten und habe daher, wie gemeldet, erkannt.

Staunend muß man sich fragen, wie es in Metz einfachen Arbeitern möglich ist, die sekretesten militärischen Dinge fremden Mächten ausplaudern zu können.

## Deutsches Reich.

— Zum Militär-Pensionsgesetze wird in der „Köln. Ztg.“ mitgetheilt, die Regierungen der Bundesstaaten bezw. der Bundesrath hätten sich dahin geäußert, daß man dem Gesetze rückwirkende Kraft verleihen werde, wenn ein Antrag darauf im Reichstag eingebracht und angenommen werden sollte.

— Dem Oberst a. D. Winterberger in Weilburg, zuletzt Kommandeur des damaligen 2. Bataillons (Weilburg) 2. Nassauischen Landwehrregiments Nr. 83, ist der Adel verliehen worden.

— Eine Vermehrung der oberen Justizbeamten der Flotte soll im nächsten Etatsjahre erfolgen.

## Von blinden Mandarinen.

Von unserem Berliner Bureau.

### „Der Schleier des Glücks“. — Herr Strauß.

Der Mandarin Tschang-Y ist blind und hat siebzehntausend Verse zum Preise seiner Frau gedichtet. Es ist nicht festzustellen, ob die Blindheit des Tschang-J eine Strafe für seine siebzehntausend Verse bedeutet, oder ob die siebzehntausend Verse erst eine Folge seiner Blindheit sind. Auch sehr weit vom Ho-ang-ho entfernt, giebt es ja der guten Mandarinen genug, die, wenn sie zu anderen Beschäftigungen unfähig werden, anfangen, heftig zu dichten.

Genug, Tschang, der Mandarin, dichtet und ist blind. Von Leuten, die das volle Augenlicht noch haben, ist es oft behauptet worden, es müsse ein „großes Glück“ bedeuten, blind zu sein. Aehnlich, wie die Ueberlebenden gern behauptet haben, daß es „süß“ sei, für das Vaterland zu sterben. . . . In China hat das Blindsein für europäische Begriffe noch einen besonderen Reiz. Denn man braucht dann all den unsagbaren Schmutz auf Straßen und Wegen, in Tempeln und Häusern, auf Vieh und Menschen nicht zu sehen. Kenner des Landes versichern zwar, daß die Söhne des himmlischen Reiches besagten Schmutz auch dann nicht sehen, wenn sie im vollen Besitze der Sehkraft sind.

Für den Mandarin Tschang-Y handelt sich's aber garnicht um den Schmutz. Denn er ist ein sauberer Mandarin, ein für Europa und seine Moral zurechtgestutzter und zurechtgeputzter Mandarin, der „sauber gekleidet, rein gewaschen und in nicht trunkenem Zustand“, wie die Vorschrift lautet, auf jeder preußischen Kontrollversammlung in Ehren bestehen könnte. Drei nicht unwichtige Dinge aber hält seine Blindheit liebevoll vor ihm geheim: Nr. 1, daß sein Sohn — den zungenbrechenden Namen hab' ich vergessen — der so schön die Lehren des Konfucius aufsagt, in Wahrheit ein frecher und respektloser Bengel ist, ohne Mitleid mit der hilflosen Blindheit, ohne Achtung vor dem langen Zopf und dem bunten Mandarinenknopf des Vaters. Nr. 2, daß seine hochgelehrten Freunde zwar Doktoren des dreizehnten und des siebzehnten Grades, aber im Nebenamt perfide Gauner sind, die seine Blindheit dazu benutzen, ihm seinen literarischen Ruhm streitig zu machen. Der Eine von den sauberen Burschen hat sich beim Kaiser für den Mitverfasser der siebzehntausend Verse des Tschang ausgegeben. Solche gemeinsame Arbeit scheint also nicht nur bei den platten Schwänken der „Weißen Teufel“ vorgekommen. Auch der Sohn des Himmels auf dem Drachenthrone findet nichts dabei, daß sich zwei seiner Unterthanen gemeinsam auf's weiße Rößl' schwingen zum Ritt ins Land der Poesie. Wobei angemerkt sein mag, daß in China die Ansprüche an die Dichtkunst so gering sind, als seien sie eigens für unsere jüngstdeutschen Stammel- und Stotterpoeten zugeschnitten. So lautet einer der beliebtesten Lobgesänge auf Konfucius, den hochheiligen alten Lehrer ungezählter Millionen gläubiger Zopfträger:

Konfucius! Konfucius! Wie groß ist Konfucius!  
Vor Konfucius gab es niemals einen Konfucius!  
Seit Konfucius gab es auch keinen Konfucius!  
Konfucius! Konfucius! Wie groß ist Konfucius!

Ich will einem blinden Mandarin gewiß nicht seinen Ruhm verkürzen, aber bei Betrachtung dieses vielbewunderten Gesanges will meine Bewunderung vor der Riesenarbeit von siebzehntausend Versen ein wenig schrumpfen . . . Es giebt Leute in Mitteleuropa, die zusammen das zur Noth auch könnten.

Nr. 3 bin ich noch schuldig. Es ist peinlich zu sagen; aber schließlich: es ist die Hauptsache. Tschang-Y's holde Gattin — nennen wir sie: die Mandelblüthe; denn mir widerstrebt's, Namen niederzuschreiben, die ich nicht aussprechen kann — also, die Mandelblüthe, der Duft und Inbegriff all seiner zärtlichen Träume, betrügt den blinden alten Mandarin mit einem Freunde, der nicht alt und nicht blind ist. Denn die Mandelblüthe ist schön und legt Werth darauf, daß dies auch gesehen, nicht nur mit zitternd tastenden Fingern nachgeprüft werde.

Hinter diese drei bösen Nummern kommt der vertrauensselige Mandarin Tschung-Y eines bösen Tags. Ein gelehrter Weißer hat ihm Tropfen gegen seine Blindheit gegeben. Drei Tropfen heilen die Blindheit; aber zwanzig machen den Sehenden blind. Ein äußerst merkwürdiges Mittel! Viel interessanter, als alle die in Zeitungen angepriesenen Medikamentchen: „Wenn ein Hund sich kratzt . . .“, „Ich war kahl . . .“, „Ich, Anna Czillag . . .“ u. s. w. Der weiße Teufel könnte zu Hause ein reicher Mann werden mit diesem Mittel, ein ordenbesäeter Wohlthäter der Menschheit. Er verzichtet. Es genügt ihm, gelben Ostasiaten, denen der Schmutz die Augen verklebt hat, seine Wundermittel zu empfehlen.

Just an dem Tage, da der Kaiser ihm Beweise seiner Gnade giebt — er schickt Blumen aus dem kaiserlichen Garten, einen Onyx und . . . vier Flaschen Schaumwein der weißen Teufel, von seinem Abgesandten „Chinpag-gi“ getauft — wendet der unselige Tschang-Y die heilsamen drei Tröpflein an. Er sieht. Was er sieht, habe ich schon angedeutet. Er sieht Nr. 1, Nr. 2 und 3! Das Erste betrübt ihn, das Zweite erschüttert ihn, das Dritte schmettert ihn nieder. Nachdem er sich wieder erhoben hat, philosophirt er. Er verzichtet darauf, sein Weib nieder zu schießen, wie ein französischer Dramenheld. Das „tue-la!“ steht nicht in den Büchern des Konfucius oder des Mencius. Er besinnt sich auf das, was der Chinese „tao“ nennt, auf die „Vernunft“, die nach den Lehren Laotses den Geist reinigt von dem Schmutz und der Unruhe der Leidenschaften. Er besinnt sich auf jene Weisheit, die in den westlichen Ländern ein beliebtes Aufsatzthema für Sekunda ist: daß Nicht-Schauen oft besser ist, als Schauen; und daß Kassandra so Unrecht nicht hatte, wenn sie in Apollos Lorbeerhain die betrübten Verse sprach: „Warum gabst Du mir zu sehen, was ich doch nicht wenden kann? . .“

Tschang-Y aber findet einen Trost. Er zieht das Fläschchen des weißen Teufels hervor und gießt sich den Rest in die Augen; den ganzen Rest, der ihm die Blindheit wiedergiebt. Er will nicht sehen — aus Liebe zu der duftreichen Mandelblüthe. Er will nicht gesehen haben — aus Liebe zu der duftreichen Mandelblüthe. Wär' er ein Westeuropäer und nicht ein chinesischer Mandarin, er recitirte vielleicht, indem er sich die Augen wieder blind gießt, den lyrischen Seufzer des alten La Fontaine:

Amour! amour! quand tu nous tiens,  
On peut bien dire: Adieu prudence!

. . Die Geschichte des chinesischen Mandarinen ist nicht von mir. Passirt ist sie wohl auch nicht. Es giebt weder solchen Mandarin noch solche Augentropfen.

Die Geschichte ist vielmehr ein Drama von Georges Clemenceau und heißt „Der Schleier des Glücks“. Clemenceau — man kennt in Deutschland den Namen mehr aus der „Aurore“, als vom Theater. Er hat die Dreyfüsards geführt in dem bösen, gehässigen Kampf gegen die blinden Mandarinen des französischen Volks. Die Mandarinen wollten blind sein. Sie wollten die Unschuld der Unschuldigen, die Falschheit ihrer schmeichelnden Berather, die Doppelzüngigkeit der säbelrasselnden Militär-Mandarinen nicht sehen. So ist das kleine Drama im Grunde eine Elegie auf das französische Volk. Tschang-Y ist in Wahrheit eine Dame. Sie trägt keinen Zopf am kahlen Schädel, sondern die phrygische Mütze auf dem kapriciösen Köpfchen und heißt: La republique.

Tschang-Y könnte aber auch ein Wüstenvogel sein mit langem Halse und langen Beinen, mit dummen Glotzaugen im viel zu kleinen Kopfe und mit kostbaren Federn im Steiß. Und dann hieße er — Vogel Strauß.

Denn lange vor Laotse und Tschan-Y und Georges Clemenceau hat der intelligente gefiederte Sohn der lybischen Wüste entdeckt, daß man sehr glücklich ist, wenn man — den Kopf in den Sand steckt.

* * *

Von Strauß zu Strauß, von Mandarin zu Mandarin. Das Ueberbrett'l, das nicht leben und nicht sterben kann, zehrt von altem Ruhm. Oskar Strauß, der Komponist des „Lustigen Ehemannes“, ist unter den Musikmandarinen der Brett'l-Kunst, deren Ruhm stark im Verblassen ist, immer noch der Erste. Seine Lieder klingen immer noch in der Köpenickerstraße. Und es giebt immer noch Fremde, die hingehen, sie zu hören.

## Ausland.

— Die Begegnung Loubets mit König Victor Emanuel wird nicht in Rom, sondern wahrscheinlich in Turin, Florenz oder Neapel stattfinden.

— Shanghai soll nun definitiv von den Mächten geräumt werden. Das ist freilich schon oft versichert worden.

## Sport.

### Westpreußischer Reiter-Verein.

Wenn das Jagdrevier um fast einen Tagemarsch (drei Meilen) vom Weichbilde der Stadt gewählt wird, so muß die Jagd lohnend sein! — Diese Erwartung, welche wohl Jeder der nicht allzu zahlreich auf dem Stelldichein bei Pempau (1 km nordöstlich) am letzten Sonnabend Nachmittags 2.30 Uhr erschienenen Rothröcke im Herzen barg, hat der Huntsman Leutnant von Zitzewitz vollkommen gerechtfertigt. Begünstigt und unterstützt durch das freundliche Entgegenkommen des Rittergutsbesitzers Hoene-Pempau, welcher sein Gelände bereitwilligst zur Verfügung stellte, konnte eine Jagd geritten werden, welche nach Dauer und Schwere der Hindernisse vollauf die Erfahrung bestätigte, daß nach St. Hubertus „schwere“ Jagden folgen! Und doch hatte Diana in ihren guten Beziehungen zu Mutter Sonne das Feld vor dem nach den kalten Tagen der letzten Woche zu befürchtenden harten Geläuf bewahrt! Punkt 2,30 Uhr Nachmittag — in Rücksicht auf einzelne bei der Ausreise etwas warm gewordenen Pferde — wünschte der Jagdherr Oberstleutnant von Colomb dem Felde in Richtung Gr. Mischau „fröhliche Jagd“, die zunächst fast 3 Kilometer ohne Hindernisse allmählig südwestlich biegend zur Chaussee aufgenommen wurde. Nachdem aber die Straße übersprungen und der Kurs immer südlicher geworden, folgten mehrere sich scheinbar ihrer Schwere nach steigernde Gräben, bis kurz vor dem Wege Zuckau-Pempau das Feld nordöstlich zu dem Sprunge über den bekannten „feierlichen“ Pempauer Graben drehte und dann unter den Augen der Gutsherrschaft das vierfache abwechselnd aus zwei Gräben und zwei festen Koppelzäunen bestehende Hinderniß der Gutseinfassung südlich der Straße zum Hallali übersprang.

Ein Imbiß und ein Jagdtrunk in den gastlichen Räumen des Herrenhauses Pempau, welcher in liebenswürdiger Weise von Herrn und Frau Hoene dargeboten wurde, belohnte des Tages Anstrengung, welcher noch der bis in die Abendstunden hineinreichende Heimritt folgte. Entfernung 6—7 Kilometer, Zeit 21 Minuten, Meute 5 Koppel, Brüche 25/4.

## Neues vom Tage.

**Der Erfinder der „Schwedischen Streichhölzer“** Karl Kiesewetter, ist Ende Oktober in Braila (Rumänien) im 83. Lebensjahre arm und verlassen gestorben. In dem Heimathlande seiner Frau hat er durch gewagte Eisenbahnspekulationen das riesige Vermögen wieder verloren, das er sich in Jankköbing erworben hatte.

**Bei dem Untergang der schweizerischen Plantage Helvetia** in Guatemala sind, wie jetzt festgestellt ist, etwa 600 Menschen getödtet worden.

**Verunglückter Bergsteiger.**

Der seit Anfang Oktober vermißte Tourist Kaufmann Theek aus Berlin wurde im Tschaminthale unter der Schlernwand völlig verstümmelt aufgefunden. Die Leiche war bereits stark verwest.

**Die diesjährige Apfelernte in Amerika**

wird auf 43 Millionen Faß geschätzt gegen 27 Millonen im Vorjahre.

**Eine gewaltige Anleihe**

In den nächsten Tagen wird den Berliner Stadtverordneten die Vorlage über die neue städtische Anleihe in Höhe von 225—230 Millionen Mark zugehen.

**Der Großherzog von Sachsen-Weimar**

hat sein großes Gut Zorgvliet an der Straße nach Scheveningen einem Kapitalisten-Konsortium, das dort eine Villenkolonie anlegen will, für 8 750 000 Mk. verkauft.

**Verurtheilter Nihilist.**

Wegen des Attentats auf den russischen Gouverneur Fürsten Obolenski wurde der Nihilist Katschura zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt.

**Erschossen**

hat sich in Mainz Leutnant Siebold. Nach der „Frankf. Ztg.“ hatte Siebold den Abend vorher im Offizierkasino mit einem anderen Offizier einen Wortwechsel.

**Ein Denkmal für den General der Kavallerie v. Schmidt,** zu dessen Gedächtniß das in Thorn garnisonirende Ulanen-Regiment den Namen Ulanen-Regiment v. Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 führt, wurde gestern vor dem Schloß Gottorp bei Schleswig enthüllt. Eine Deputation des Thorner Regiments wohnte der Feier bei. General v. Schmidt, geboren am 12. Januar 1817 zu Schwedt, starb am 25. August 1875 in Danzig. Er war einer der hervorragendsten Kavallerieführer, über welche die deutsche Armee je verfügt hat. An seinen Namen knüpft sich vornehmlich die Reform unserer Kavallerie, die nach dem Krieg 1870/71 vorgenommen wurde.

**Im Prozeß Boeing**

wurde in Neuwied Sonnabend das Urtheil gesprochen. Der Angeklagte L. O. Boeing wurde wegen Bilanz-Fälschung, Veruntreuung und absichtlichen Handelns zum Nachtheil der Aktiengesellschaft zu vier Jahren Gefängniß und 19800 Mk. Geldstrafe bezw. für je 15 Mk. zu je einem weiteren Tage Gefängniß und zu fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Von der Anklage wegen schwerer Urkundenfälschung erfolgte Freisprechung. Arthur Boeing wurde vollständig freigesprochen.

**Eine Wahnsinns-That.**

Der Infanteriehauptmann Pihlström in Falun (Schweden) erschoß seine beiden 10 und 8 Jahre alten Söhne und verwundete den dritten 6jährigen Sohn lebensgefährlich. Pihlström war krank und man nimmt an, daß er die That im Wahnsinn verübt hat.

**Drahtlose Telegraphie Berlin-Venedig.**

Eine Funkentelegraphenstation für eine Reichweite von 800 km soll in Ober-Schöneweide errichtet und noch im Laufe dieses Winters versuchsweise in Betrieb genommen werden. Die Bedeutung eines derartigen Versuches erhellt daraus, daß die Station im Westen Calais, im Norden Stockholm, im Osten Lemberg und im Süden Venedig mit ihren elektrischen Wellen erreichen wird, wenn die Tragweite von 800 km wirklich geleistet wird.

**Im Beleidigungsprozeß Arendt-Rosenstock in Berlin.**

wurden am Sonnabend die Angeklagten von dem Landgericht Prenzlau zu denselben Geldstrafen verurtheilt, welche die Landgerichte in Potsdam und Berlin ausgesprochen hatten. Das Reichsgericht hat sich schon zweimal mit der Sache beschäftigt und die beiden ersteren Urtheile aufgehoben. Die Verurtheilten haben abermals Revision an das Reichsgericht eingelegt.

## Lokales.

### XXIII. Stiftungsfest des Danziger Männer-Gesang-Vereins.

Stiftungsfest des Männer-Gesang-Vereins — welch ein Reiz liegt in diesem Begriff für weite Kreise! Weiß man doch seit 58 Jahren schon, daß zu diesem Fest eine Summe goldenen Humors, heiterer Freude und anregender Geselligkeit sich konzentrirt, wie bei wenigen anderen Gelegenheiten. Geist und Witz, Lebenskenntniß und fröhliche Satire hatten sich denn auch diesmal vereinigt und ein Programm zu Stande gebracht, das nicht nur an Reichhaltigkeit und Ausdehnung, sondern vielmehr noch an Inhalt, an musikalischem und geistigem Werth seinen Vorgängern ebenbürtig zur Seite stand. Lange Reihen prächtig gedeckter Tafeln füllten den Saal des Schützenhauses und kaum zeigte sich an den Tafeln eine Lücke. Vollzählig wie immer hatten sich sowohl die aktiven und passiven Mitglieder zusammengefunden, wie auch viele Freunde und Gönner der Einladung des Vereins, mit ihm seine Freude zu theilen, von Herzen Folge geleistet hatten. Eine besondere Auszeichnung wurde dem Feste zutheil durch die Gegenwart unseres Herrn Ober-Präsidenten, Exzellenz Delbrück. Andere hochgestellte Herren hatten ihrem Bedauern, nicht wie in anderen Jahren der Einladung folgen zu können, schriftlich Ausdruck gegeben. Von den Kartellvereinen des Männergesangvereins waren der Danziger „Sängerbund“, ferner „Sängerverein“, „Melodia“ und „Liederfreunde“ in Königsberg, sowie „Liederhain“ in Elbing durch Deputationen vertreten.

Vor dem Orchester, das als Bühne hergerichtet und mit grünen Pflanzen durch Herrn Fr. Lenz geschmackvoll dekorirt war, grüßte, überragt vom Vereinsbanner, ein sprechend ähnliches Bild des verstorbenen Oberpräsidenten Dr. v. Goßler herüber, auf der anderen Seite ein Bild des Gründers des Vereins, Herrn Oscar Damme.

In seiner Begrüßungsansprache sagte der Vorsitzende Herr Dr. [illegible] etwa Folgendes:

Meine sehr verehrten Herren! Ew. Excellenz und Ihnen, meine lieben Gäste, die als Freunde und Gönner hier erschienen sind, danke ich für Ihre Gegenwart. Wir sind besonders erfreut, Ew. Excellenz hier zu sehen und darin eine Anerkennung des ernsten Strebens unseres Vereins erblicken zu können. Das deutsche Lied begrüßt auch Sie, die Sie von auswärts hierher gekommen sind, namentlich die Herren von unseren Kartellvereinen in Danzig, Königsberg und Elbing. Das deutsche Lied war es, das seine Wirkung zur Zusammenfassung des deutschen Volkes auch heute noch ausübt, um den leidigen Partikularismus, an dem wir Deutsche noch immer leiden, zu überbrücken. Die deutschen Stämme, die so leicht nicht einig sind, werden einig, wenn das deutsche Lied ertönt. Wir haben auch in Graz die Wirkung des Liedes erfahren, welche immense Macht es auf die Herzen ausübt. Wir Norddeutschen, die wir wohl dieselbe Wärme im Herzen haben, aber nicht die Möglichkeit, sie zu zeigen, haben mit Staunen gesehen, wie die jungen Mädchen dort mit glänzenden Augen und Kußhänden uns mit Blumen überschütteten. Es muß uns stets bewußt bleiben, das Deutschthum im Osten hochzuhalten, und das ist auch der hauptsächlichste Zweck, weshalb wir mit den uns befreundeten Vereinen in Danzig, Königsberg und Elbing zusammen wirken. Wir halten, wie ein altes Wort sagt: „Obeenen ungedeelt tosammen“. Ferner begrüße ich auch die Herren, die uns befreundet sind in der nationalen Presse und mit uns in dem Sinne, wie wir deutsche Zwecke verfolgen. Ich begrüße auch die anderen Herren, die als Gäste unseres Vereins uns die Ehre ihrer Gegenwart schenken, ich begrüße unsere singenden und hörenden Mitglieder. Heute allerdings verfolgen wir nicht ganz das ernste Streben allein, wie sonst in unseren Konzerten, heute ist vielmehr dem Humor ein weites Feld eingeräumt. Nun meine lieben Sangesbrüder bitte ich Sie noch eines Mannes zu gedenken, der dahingeschieden ist, unseres geliebten und hochverehrten Ehrenmitgliedes des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler, der uns immer mit Aufmerksamkeit und Liebe entgegengekommen ist. Das felsenfeste Vertrauen, das in jeder deutschen Mannesbrust ihm entgegenschlug, haben auch wir getheilt. Es ist nun nothwendig, das, was er begonnen hat, weiter zu verfolgen. Wie wußte er zu begeistern und wie fest hielt er an den Leuten, die er schätzen gelernt hatte, auch wenn sie von anderen verkannt wurden. Unser früheres Mitglied, Herr Scholz, der leider seit einigen Jahren nach Königsberg versetzt ist, aber trotzdem immer der Unsere bleibt, hat unserem Verein ein schönes Bild des Herrn v. Goßler gespendet. Der Vorstand hat es einrahmen lassen und wird es zur Erinnerung an alles das, was Herr v. Goßler uns Gutes erwiesen hat, im Vereinslokal aufhängen lassen. Wir haben aber sonst noch mehrere Mitglieder durch den Tod verloren, die Herren Schwarz, Rektor Zürn, Kaufmann Ziehm, Rentier Erdmann, Posthalter Sczersputowski, Gutsbesitzer Prochnow und Zimmermeister Treder, sie deckt jetzt Alle die kühle Erde. Ich bitte Sie zum Andenken der Todten sich von Ihren Plätzen zu erheben (geschieht). Redner geht nunmehr auf den gedruckt zur Vertheilung gelangten ausführlichen Jahresbericht des Schriftführers, Herrn Klug, kurz ein und weist ferner darauf hin, daß nächstes Jahr in Königsberg mit den befreundeten Vereinen zusammen das Provinzialsängerfest begangen werden soll. Er richtet dann weiter an die erschienenen Vertreter der Königsberger Kartellvereine besonders herzliche Worte der Begrüßung. Dann berührt er mit kurzen Worten die Erlebnisse und Erfahrungen der Reise der Vereinsmitglieder zum Deutschen Sängerbundesfest in Graz.

Mit der Versicherung, daß das Streben des deutschen Männergesang-Vereins stets sein werde, den Wahlspruch hoch zu halten: „Hier gut deutsch all Wege bis zum letzten Hauch und Hieb“ schloß der Redner seine Ansprache, der ein klangvolles „Grüß Gott“ der aktiven Mitglieder sich anschloß.

Ein Kaiserlied, von Herrn Ph. Rothstein gedichtet, wurde nun gemeinsam gesungen. Dann erhob sich Herr Oberpräsident Delbrück und sprach etwa Folgendes:

Meine sehr verehrten Herren! Die Kunde von dem Sängerfest in Graz hat lange die deutsche Sängerwelt bewegt und sie bewegt noch heute die Herzen Derer, die an diesem Feste theilgenommen haben. Nur Wenigen unter uns ist es vergönnt gewesen, jenem Feste beizuwohnen, aber bei den Worten unseres verehrten Herrn Vorsitzenden erinnerte ich mich eines Festes, das ich mit meinem hochverehrten Herrn Amtsvorgänger hier feiern durfte mit Vielen von Ihnen vor dem Feste in Graz, als Sie hier Sänger aus Deutschland und anderen Ländern deutscher Zunge begrüßten. Ich muß sagen, daß die Eindrücke von damals unauslöschlich in mir geblieben sind. Nie vorher hatte ich einen so hohen Eindruck von der Bedeutung des deutschen Liedes empfangen, wie damals, wie ich sah, welche einigende Wirkung das deutsche Lied ausübt. Soweit die deutsche Zunge klingt, fesselt das deutsche Lied uns an einander. Es gab Trost in den Schwierigkeiten, welche die politischen Verhältnisse früher mit sich brachten. In heller Begeisterung flammten diese Männer hier auf, die aus anderen Ländern deutscher Zunge gekommen waren, eine Begeisterung, wie wir sie, die wir uns schon zu sehr an die Segnungen der deutschen Einheit gewöhnt haben, so selten nur noch empfinden. Dieser Einfluß auf das nationale Gefühl des Volkes, welchen wir am deutschen Lied kennen und fühlen, war von hohem Werth für die Epoche der Freiheitskriege; damals begann das deutsche Lied seine Wirkung auszuüben. In jede kleine Stadt, in jedes Herz zog mit ihm der Gedanke an die deutsche Einheit ein und wurde darin lebendig erhalten. Damals entwickelte sich auch etwas Anderes, nämlich veränderte Beziehungen des preußischen Volkes zu seinem Königshause. An Stelle der Scheu und Furcht, mit welcher das Volk den großen König in Sanssouci geliebt, aber auch gefürchtet hat, trat ein herzliches Einvernehmen, hervorgegangen aus den gemeinsam ertragenen schweren Sorgen und Schwierigkeiten, und von Jahr zu Jahr sind diese Beziehungen wärmer geworden. Wenn es früher Sitte war, die aus den Freiheitskriegen übernommen war, bei jeder feierlichen Gelegenheit des Landesherrn zu gedenken, so ist es uns jetzt ein Bedürfniß geworden, besonders den Sängern unter unseres jetzigen Kaisers Majestät, der in der Seele des Volkes zu lesen weiß, der sich für den deutschen Männergesang interessirt nicht blos aus künstlerischer Liebe und Verständniß, sondern auch, weil er weiß, daß im deutschen Liede der mächtigste Faktor liegt, die deutschen Stämme zusammen zu halten. Darum ist er auch der besondere Freund jedes Sängers und jeder Sänger dankt ihm mit besonderer Begeisterung als seinem Beschützer und Protektor. Darum bitte ich Sie, mit mir die Gläser zu erheben und zu rufen: Unser allergnädigster König, er lebe hoch!

Stürmisch durchbrauste das Hoch den Saal und stehend sang man den ersten Vers der Nationalhymne.

Weiterhin hielt Herr Dr. Putzler folgende Ansprache:

Meine Herren! Es ist mir die ehrenvolle Aufgabe zu Theil geworden, heute den Toast auf die Passiven auszubringen und wenn ich auch überzeugt bin, daß ich am wenigsten unter Ihnen dazu berufen bin, das Verdienst der Passiven zu preisen, so habe ich doch der Noth gehorchend — in diesem Falle war es allerdings Freund Klug — nicht dem eignen Triebe diese für mich etwas ungewöhnliche Aufgabe übernommen, weil es mich auch ein wenig reizte, die Verdienste der Mitglieder unseres Vereins hervorzuheben, die meines Erachtens ganz mit Unrecht als Passive bezeichnet werden. Es ist ja ganz richtig, daß der Gegensatz zu aktiv passiv ist, wenn man aber bedenkt, daß passiv bedeutet unthätig, so muß ich doch bedauern, daß man grade für unsere „unterstützenden“ Mitglieder keinen Namen hat finden können, der ihre guten Eigenschaften — denn für unsern Verein haben sie nur gute — besser hervorhebt. Wer Gelegenheit hat, in das Leben und Treiben in unserm Verein einen Einblick zu gewinnen, der wird mir ohne weiteres zugeben müssen, daß unsere Passiven ein gut Theil dazu beigetragen haben, daß der D. M. G. so blüht, wächst und gedeiht, wie es heute der Fall ist. Grade sie, unsere Passiven, denen „der Lieder süßen Mund Apoll nicht gab“ sind es, die diesen Mangel an gesanglichen Eigenschaften durch eine unwandelbare Treue und Anhänglichkeit an den Verein zu ersetzen suchen. In frohen Zeiten allzeit mit uns fröhlich, in den trüben Tagen, die keinem Verein erspart bleiben und die wir ja Gott sei Dank längst überwunden haben, ohne Schwanken treu zu uns haltend, sind sie dem Verein längst unentbehrlich geworden. Und diese Treue und Anhänglichkeit an unseren Verein, die ist es, die uns mit aufrichtigem Stolz und wahrer Genugthuung erfüllen kann und muß. Ein so großes Interesse, meine hochverehrten Herren, wie unsere Passiven an unserm D. M. G. nehmen, und eine Freundschaft, wie sie die passiven Mitglieder mit den Aktiven verbindet, das sucht seines gleichen. Vergeht doch fast kein Uebungs-Abend, an dem nicht eine stattliche Anzahl von Passiven sich mit den Sängern vereinigt, um nach den Uebungsstunden in herzerfrischender Fidelitas den Becher zu schwingen? Andererseits aber stehen sie uns jeder Zeit mit Rath und That zur Seite und wir können ihnen für ihre treue Freundschaft, welche sie uns entgegenbringen, so lange der D. M. G. besteht, nicht dankbar genug sei. Was an uns liegt, das versprechen wir heute aufs neue, das soll geschehen, damit uns dieses ideale Verhältniß nie getrübt werde und froh und voll Zuversicht kann der D. M. G. in die Zukunft blicken, so lange unsere Passiven uns ihre treue Freundschaft bewahren. In diesem Sinne, meine hochverehrten Herren, bitte ich Sie, Ihre Gläser zu erheben und mit mir zu rufen: Unsere lieben Passiven hoch, hoch, hoch!

Herr Vogelowski vom Königsberger Sängerverein dankte in herzlichen Worten Namens der Kartellvereine für die freundliche Begrüßung. Auch er betonte die Bedeutung und Wirkung des deutschen Gesanges bei dem Sängerbundesfeste in Graz und schloß mit einem Hoch auf den Danziger Männer-Gesang-Verein.

Herr Koppel, von dem ein treffliches, gemeinsames Lied gedichtet war, gab einen Rückblick über die Entwickelung deutschen Wesens und ließ zur Erwiderung auf die Rede des Herrn Dr. Putzler die Sänger des Männergesangvereins leben. Herr Direktor Scherler widmete den Frauen als den Trägern der Begeisterung für alles Deutsche und Edle herzliche Worte.

Zu dem gesprochenen Wort gesellte sich eine lange Reihe musikalischer, dramatischer, humoristischer 2c. Vorträge, die ausnahmslos ganz trefflich waren und lebhafte Beifallsstürme erweckten. Der Chor bewies mit einer ganzen Reihe von Liedervorträgen, daß er unter der umsichtigen Leitung des Herrn Kapellmeister Frank an Material sowohl wie an Können in steter Aufwärtsbewegung sich befindet; heller, freudiger Klang zeichnet die Tenöre aus, bis zum tiefen C klingen die Bässe noch kräftig und klar; lebensvolle, ausdrucksreiche Stimmung spricht aus dem Charakter der Vorträge. Die Solosänger des Vereins Herren Th. Lange, Dr. Korella, Ferdinand Reutener und Löwenstein erfreuten durch treffliche Gaben. Herr Felix Dahn vom Stadttheater fand mit der packenden Schönheit seiner Liedervorträge intensivste Aufmerksamkeit und reichen Beifall. Helles Vergnügen entfesselten die Couplet-Duette der Herren Klug und Dr. Putzler, ferner eine wohlgelungene Persiflage „Das Märchen vom deutschen Lied“, von Herrn Aust gedichtet und vorgetragen und durch Herrn Direktor Sowade vom Stadttheater mit originellen lebenden Bildern dankenswerth ausgestattet; weiter eine schnurrige Idee „Das Massenquartier in der höheren Töchterschule“ von Graz 2c. Vom Stadttheater waren übrigens die Damen Frl. Gittersberg und Frl. Proft sehr erfolgreich betheiligt. Auf einzelne der fesselnden Vorträge zurückzukommen, wird vielleicht der Familienabend am Mittwoch Gelegenheit geben, der das ganze Programm wiederholen soll. Erwähnt sei noch, daß die Theaterkapelle ausgezeichnete Orchestervorträge unter Herrn Konzertmeister Meineckes Leitung bot.

Die treffliche Küche des Herrn Zerbe — es gab Mocturtle-Suppe, Rinderbraten, Gänsebraten, Butter und Käse 2c. —, nicht minder sein Keller sorgten in bester Weise für das leibliche Wohlbefinden der Festtheilnehmer, und als lange nach Mitternacht das offizielle Programm sein Ende nahm, da dauerte die Fidulität noch lange an; sind doch deutsche Sänger stets gesellige Leute. Nicht gering war dabei auch die Wirkung stimmungsvoller Rundgesänge zu veranschlagen, darunter solche von den Herren Aug. Lenz, Ed. Pietzcker u. a.

Gestern vereinigte ein fideler Frühschoppen eine große Anzahl der Festtheilnehmer in der Schießhalle. Herr Dr. Schustehrus hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, Herr Saager als Vertreter des „Sängerbund“ widmete den Beziehungen der Kartellvereine Worte der Freundschaft. Die Schießhalle hatte übrigens für den Frühschoppen auch festlichen Schmuck angelegt. Bis in den hohen Nachmittag hinein hielten Reden, Vorträge und gemeinsame Gesänge die trinkfeste Schaar in echter Sängerstimmung vereint.

* **Das milde Wetter des gestrigen Sonntags** hatte eine große Anzahl unserer Städter hinaus ins Freie geführt, in die Natur, die mit ihren kahlen Bäumen schon ein winterliches Aussehen angenommen hat. Es herrschte auch ein ziemlich lebhafter Vorortverkehr auf der Eisenbahn, die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 8161, Langfuhr und Oliva 5262, Oliva und Zoppot 4442, Danzig und Neufahrwasser 3485 Personen; Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 36,51, Langfuhr 13,12, Oliva 407, Zoppot 723, Neufahrwasser 618, Brösen 296, Neuschottland 146, zusammen 7153.

---

Herr Strauß ist an und für sich kein blinder Mandarin. Es war seinem scharfen Auge nicht entgangen, daß er unter den Angestellten des Bunten Brett'ls sich einer erstaunlichen Unbeliebtheit erfreute. Die Zeiten, da Wolzogen in der Perlmutterweste coram publico freundschaftliche Witze über die räumlich bedeutende Nase seines Musik-Mandarinen machte, sind vorbei. Die von andern stammenden Witze der letzten Zeit waren schärfer und tückischer. Zuletzt kamen anonyme Verständigungen, daß es demnächst Prügel geben werde.

Die Wissenden behaupteten, Herr Strauß trage einen geladenen Revolver in der Tasche, wenn er den „lustigen Ehemann“ am Klavier begleite. O tempora — o mores! Wie dem auch sei — er hat nicht geschossen. Dagegen behauptet er in Zuschriften an die Blätter, daß in dem plötzlich verdunkelte Durchgang zur Bühne — der „Meister“ wollte ihn gerade durcheilen, um für den Beifall zu danken — zwei Schüsse auf ihn abgegeben seien. Die Direktion — oder wie Herr Strauß sagt, die „sogenannte“ Direktion — versuchte die Sache als ganz harmlos hinzustellen. Herr Strauß habe eine Glühbirne angestoßen und sich dabei verletzt. Das Licht sei verloschen. Das Uebrige sei freie Phantasie des erschreckten Tonsetzers.

Ganz so einfach ist die Sache nun nicht. Es scheint festzustehen, daß Herr Strauß am Freitag Abend plötzlich künstlich in jene Blindheit versetzt wurde, die Tschang-Y so heiß ersehnte. Aber man erkennt: auch dieses Nicht-Sehen hat seine Schattenseiten. Kaum war das Licht erloschen — vielleicht mit einem Knall, den Herr Strauß für einen Schuß nahm — so wurde der Musiker von anscheinend recht kräftigen Fäusten in Arbeit genommen. Der Lynch-Beamte legte keinen Werth auf Bekanntwerden seines Namens. Er verschwand nach rasch gethaner Arbeit bescheiden durch eine Seitenthüre.

Gestern Abend ist Strauß nicht aufgetreten. Bozena Bradsky auch nicht. Herr Dr. Zickel, Wolzogens Nachfolger, der eine merkwürdig unglückliche Hand hat bei seinen verschiedenen Direktionen, droht dem Paar mit Entlassung. Aber es ist natürlich recht fraglich, ob er verlangen kann, daß sein Kapellmeister ferner die unheimlichen Gänge passiert, in denen der Verrath auf ihn lauert.

Das „Ueberbrett'l“ verliert damit eine seiner ersten und eine seiner letzten Zugkräfte. Das wird der Anfang vom Ende sein. Ein Paar blinde Mandarinen, die nicht sehen wollen, setzen vielleicht noch ein Paar tausend Mark zu. Dann ist's aus.

Der oft umtanzte „Fliederbusch“ kann welken. Klingklang-gloribusch . . . R. P.

## Neues von der Kunst.

Björnson's neuestes Drama „Auf Storhove“ hat bei seiner Erstaufführung im Stuttgarter Hoftheater eine sehr günstige Aufnahme gefunden. Der Dichter schildert in dem Werk das Eindringen eines zerstörenden Elements in das Familienleben. In die Familie des Erfinders Dr. Ura im westlichen Norwegen gelangt durch Heirath ein junges Weib, das in angeborener Zerstörungsluft, getrieben von einer unbezähmbaren Wuth, Bestehendes niederzureißen, das Geschäftsleben, die persönlichen Beziehungen verwirrt, die ganze Familie dem Untergang nahe bringt.

Bei der Aufführung im Breslauer Lobetheater setzte nach starkem Beifall bei den zwei ersten Akten zum Schluß lebhafte Opposition ein.

* * *

Gar rührsame Geschichten von Anna Haverland, der einst so viel gefeierten Schauspielerin, gingen unlängst durch einige Berliner Blätter. Sie solle schwer erkrankt und in bitterster Noth sein. Jetzt schreibt Anna Haverland dem „B. T.“, daß sie in den fünf Jahren, die seit ihrer Erkrankung vergangen sind, keinen Tag in Noth oder Verlassenheit verbracht habe. Treue Freunde hätten ihr immer zur Seite gestanden.

* * *

„Dubarry“, eine Komödie des Amerikaners David Belasco, die Sonnabend in Wien aufgeführt wurde, macht die berüchtigte Favoritin Ludwigs XV. von Frankreich zur Heldin einer sentimentalen Liebesgeschichte. Das Ganze soll theatralisch recht geschickt gemacht sein.

* * *

Gestern besuchte der Altmeister der Berliner Malerei, Adolph v. Menzel, den Kunstsalon, in welchem Klinger's „Beethoven“ ausgestellt ist. Adolph v. Menzel äußerte seine unverhohlene Bewunderung über die enorme Energie, welche dazu gehöre, ein derartiges Werk zu schaffen und durch eine solche Reihe von Jahren an der Konzeption festzuhalten. Menzel meinte, man könne über die Auffassung des Beethoven denken, wie man wolle, aber man müsse die Klinger'sche Schöpfung auf jeden Fall als eine große künstlerische That bezeichnen.

* * *

Mascagni wurde, wie uns aus New-York telegraphisch gemeldet wird, gestern Abend auf Grund einer von seinem Impresario gegen ihn angestrengten Klage wegen Kontraktbruches verhaftet und erst gegen Hinterlegung von 10 000 Dollars freigelassen. Der Fall soll heute verhandelt werden.

* * *

Kunstmosaik. Benjamin Godard's Oper „Marketenderin“, die ihre erste Aufführung am Freitag in Elberfeld erlebte, errang einen schönen Erfolg. — „Theatersport“, ein dreiaktiges Lustspiel von Curt Kraatz, wurde vom Thalia-Theater in Hamburg und vom Residenz-Theater in Köln zur Aufführung angenommen. — Eine der letzten Zufluchtsstätten deutscher Kunst in Rußland, das Stadttheater in Reval, ist vollständig niedergebrannt. — Richard Strauß ist unter die Vokalkomponisten reinsten Stils gegangen. Sein jüngst vollendetes Werk „Der Abend“, ein Stück für a capella-Chor zu sechszehn Stimmen, kommt Anfang December in Berlin durch den philharmonischen Chor zur Aufführung.

## Aus den Konzertsälen.

### 2. Kammermusik-Abonnements-Konzert.

Eine frische Freiheit der Programmaufstellung ist neuerdings, seit Herr Musikdirektor Binder sich mit Davidsohn zusammengeschlossen hat, in die Kammermusik-Abende gekommen, wie man sie hier früher nicht kannte und wie man sie auch anderwärts kaum wiederfindet. Nicht herrscht mehr, wie sonst üblich, das Streichquartett allein oder mit dem Klavierquartett zusammen, es wird manche Perle intimer Musik aus den Trios, oder auch Quintetten, Septuors 2c. gebracht, die sonst verstaubt im Notenschrein zu ruhen pflegt.

Diesmal fehlte das sonst obligatorische Streichquartett sogar ganz; in der Mitte stand die Sonate für Klavier und Violine op. 30 Nr. 2 in C-moll von Beethoven. Restlos haben sich ja schon lange Herr Binder und Herr Davidsohn an einander empfunden, volle Kongenialität des geistigen Aufbaues und des Ausdrucks zeichnete denn auch die Beethoven'sche Sonate aus, ein Gegenspiel der beiden Instrumente, das jedem die volle Eigenart wahrt, aber in der Gesammtheit wie aus einem Gusse erscheint. Beide Künstler waren offenbar gestern besonders gut disponirt, die Instrumente schmiegten sich ihrem Wollen trefflich an.

Ein inhaltschweres, eigenartiges Werk hatte den Abend eröffnet: Das Es-dur-Trio op. 40 für Klavier, Violine und Horn von Brahms. Wenn man bedenkt, wie schwer es ist, das Volumen der Horntöne auf das rechte, der Kammermusik angepaßte Maß zu beschränken, muß man umsomehr der zarten und reinen Behandlung des Hornpartes durch Herrn Aug. Voigt von der Theil'schen Kapelle Anerkennung zollen. Herr Voigt schloß sich übrigens seinen beiden Partnern gleichfalls einheitlich an. Offenbar aus dem Bestreben, den Hornton genügend zu decken, wurde das Klavier in dem Andante einige Male etwas reichlich voluminös, ohne indeß den Gesammteindruck wesentlich zu beeinträchtigen. Brillant war u. A. das Finale gespielt.

Mozart schloß mit dem sehr selten gehörten Es-dur-Trio für Clavier, Clarinette und Bratsche den Abend. Es ging ein stimmungsvoller, frischer und erfrischender Zug durch diesen Vortrag, in dem sich Herr Davidsohn auch als wirklicher Meister der Bratsche erwies, die ja bekanntlich als Solo-Instrument zwar recht dankbar, aber auch ein wenig spröde ist. Herr Max Kling von der Theil'schen Capelle fügte sich als Clarinettist dem kleinen Ensemble mit einer Sicherheit und Abtönung seines Partes ein, als ob er immer mit den beiden Herren zusammengespielt hätte. Schon das Andante wirkte prächtig erwärmend, und lebhafter Geist durchwehte die beiden anderen Sätze.

So bot auch dieser zweite Abend eine Fülle von Anregung und Genuß. A. K.

* **Rickert-Feier.** Das Komité für die Rickertfeier ersucht uns, darauf hinzuweisen, daß die Karten für reservirte Plätze, von denen nicht beabsichtigt ist, Gebrauch zu machen, bis längstens heute Abend an den Vorsitzenden des Komités, Herrn Dr. Fehrmann, Langenmarkt 43, zurückgegeben werden möchten.

* **Vermächtniß.** Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler hat der Stadt Graudenz einen kostbaren Tisch aus Marmor vermacht. Derselbe ist, wie der „Ges." meldet, bereits in Graudenz eingetroffen und wird in einem der Sitzungssäle des Rathhauses Aufstellung finden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Referendar Dr. phil. Felix Maschkowski aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Der Sekretär Schulz bei dem Amtsgericht in Schwetz ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Danzig versetzt worden.

* **Die Schiffswerft und Maschinenfabrik von J. W. Klawitter** hat, wie man uns mittheilt, den Neubau eines großen Petroleumtankdampfers für Rußland übernommen. Der Dampfer erhält eine Länge von 250 Fuß, wird nach dem Germ. Lloyd erbaut und mit 2 Maschinen von zusammen 1200 Pferdestärken ausgerüstet, die dem Schiffe eine Schnelligkeit von 11 Knoten geben sollen.

— r. **Deutscher Privat-Beamten-Verein.** Am Sonnabend feierte der Verein unter sehr zahlreicher Betheiligung sein 20. Stiftungsfest. Der Vorsitzende widmete dem verstorbenen stiftenden Mitgliede, Herrn Reichtagsabgeordneten Rickert einen warm empfundenen Nachruf, worauf erst in die eigentliche Feier eingetreten wurde. Nach einem kurzen Rückblick über die 20jährige Thätigkeit des Zweigvereins wechselten Gesänge und deklamatorische Vorträge mit einander ab und vereinten die Mitglieder bis zum frühen Morgen. — Der nächste Familienabend findet am 13. Dezember im Gewerbehause statt.

* **Wilhelmtheater.** Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Gastspiel des „Mädchens mit dem goldenen Haar" nur noch wenige Tage umfaßt.

X **Der Sängerchor des Danziger Beamtenvereins** feierte am Sonnabend Abend im Gewerbehause seinen ersten Gesellschaftsabend in diesem Winter unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und vieler Gäste. Der Vorsitzende Herr v. Roy, hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Frl. Hundertmark erfreute in gewohnter meisterhafter Weise durch den Vortrag von „Es war einmal" aus Lincke's Operette „Aus dem Reiche der Indra" und verschiedener anderer Kompositionen. Für den reichen wohlverdienten Beifall dankte Frl. Hundertmark durch Zugabe eines allerliebsten Wiegenliedes von Mozart. Die 13jährige Tochter des Herrn Kanzlei-Inspektors Galley trug auf dem Flügel „La regata veneziana" von Liszt und „Les charmes de Paris" von Moschales mit großer Fingerfertigkeit und gutem Verständniß vor. Nach ihren Leistungen berechtigt die Kleine zu den besten Hoffnungen für die Zukunft. Herr Telegraphenassistent Pappe erntete mit seinen Cello-Vorträgen, die klangvoll und schön gespielt wurden, vielen Beifall. Der Sängerchor ließ sich unter der Leitung des Herrn Musikdirektor Brandstäter mit drei Liedern hören, die ebenfalls gut gefielen. Nach den Vorträgen hielt der Tanz die Anwesenden bis in die Morgenstunden in fröhlichster Stimmung zusammen.

ab **Vorarbeiten für die Kanalisation** werden in Neufahrwasser gegenwärtig betrieben, und zwar Untersuchungen der Grundwasserverhältnisse. Herr Brunnenbaumeister Peters stellt an den tiefer gelegenen Stellen des Vorortes Bohrlöcher in Abständen von etwa je 100 Metern her, um die Grundwasserhöhe festzustellen.

zg. **Der Alkoholgegnerbund** (Ortsverein Danzig) veranstaltet Mittwoch Abend in der Scherler'schen Aula einen größeren Vortragsabend (Siehe Anzeige). Da hierbei das wichtige Thema der Alkoholfrage von nicht weniger als 3 Sachverständigen (Herrn Dr. med. Meyer als Arzt, Herrn Dr. phil. John als National-Oekonom und Herrn Schalhan als Lehrer) behandelt werden soll, dürfte der Abend recht fesselnd werden.

* **Der Gesangverein „Gedania"** beging am Sonnabend sein erstes Wintervergnügen. Eine Reihe Gesänge und humoristische Vorträge unterhielt die Festtheilnehmer trefflich, bis der Tanz in seine Rechte trat.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heute stattgefundenen Schlußziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

**5000** Mk. auf Nr. 45114.

**3000** Mk. auf Nr. 5436 7536 34484 43254 45939 47860 51251 54642 55463 56834 57537 68025 85275 92295 108518 111525 152483 184698 186123 188298 196287 197342 220294 221802. (Ohne Gewähr.)

y. **Tod in Folge Unfalls.** Der Hilfsbremser Johannes Sonntag von hier, welcher am Freitag Abend auf der Haltestelle Kielau beim Aufsteigen auf einen bereits in Bewegung befindlichen Güterzug zu Falle kam, wobei ihm das linke Bein abgefahren wurde, ist bereits Sonnabend Vormittag im Lazareth Sandgrube an den Folgen der Verletzung gestorben. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 2 Kindern.

* **Selbstmord.** In Schönbaum hat sich gestern Nachmittag der praktische Arzt Herr Dr. Trabandt erschossen. Der Verstorbene, der ca. 36 Jahre alt ist, praktizirte seit einigen Jahren in Schönbaum. Furcht vor Ausbruch eines Nervenleidens ist das Motiv zur traurigen That. Der Verstorbene, dessen tragisches Schicksal allgemeine Theilnahme hervorruft, hinterläßt eine Wittwe und drei kleine Kinder.

* **Polizeibericht** für den 9. u. 10. November. **Verhaftet:** 12 Personen, darunter 2 wegen Münzverbrechens, 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Unfugs, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 Bettler und 2 Personen wegen Trunkenheit. Obdachlose: 9. **Gefunden:** Portemonnaie mit 51 Pf., goldenes Kettenarmband, Portemonnaie mit 41 Pf., am 14. Juni silberne Herren-Remontoiruhr Nr. 7961, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; am 9. November großer weißer Hahn, abzuholen von Fräulein Anna Gehrke, Stadtgebiet 1902; am 6. November eine gelbe Hündin, abzuholen von Herrn Hoffmann, Gr. Allee, Ziegelstraße 3, 1.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

**Verloren:** 1 Packet Plättwäsche, rothbraunes Portemonnaie mit 5,64 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Wasserstandsbericht** vom 10. November. Thorn + 1,00, Fordon + 1,04, Kulm + 0,14, Graudenz + 1,40 Kurzebrack + 1,72, Pieckel + 1,58, Dirschau + 1,72, Einlage + 2,26, Schiewenhorst + 2,34, Marienburg + 1,06, Wolfsdorf + 1,02 Meter.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 8. Nov. die Einlager Schleuse stromab passirt: 2 Trasten eichene Schwellen und Plancons, kief. Schwellen, Timber, Balken und Mauerlatten von W. Hermann-Tarnegura durch D. Rosemann und 2 Trasten eichene Rundklötze und Schwellen, kief. Sleeper, Timber und Mauerlatten von Berl. Holzkomtoir-Wilkowice durch S. Eisenbaum an Berliner Holzkomtoir in Weßlinken.

## 6. ordentliche Provinzial-Synode.

Aus der Eröffnungssitzung vom Sonnabend ist noch Folgendes zu berichten:

Der Vorsitzende machte hierauf eine Reihe von geschäftlichen Mittheilungen, dann erfolgte der Namensaufruf und die Verpflichtung der Synodalen. Es folgte der Bericht des Synodalvorstandes über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Provinzial-Synode, von dem die Synode ohne Debatte Kenntniß nahm.

Zum Vorsitzenden des Vorstandes wurde dann durch Akklamation Syn. Kaehler gewählt und auf demselben Wege zu geistlichen Beisitzern die Syn. Stengel-Danzig und Karmann-Schwetz, und als ihre Stellvertreter die Syn. Rübiamen-Mockrau und Bodenburg-Flatow und zu weltlichen Beisitzern die Syn. Kahle-Danzig und Röhrig-Wyschetzin und zu ihren Stellvertretern die Syn. v. Kehler-Marienwerder und v. Wißman-Brotzen berufen. Schließlich wurden 6 Kommissionen: eine Verfassungs-, Finanz-, Kollekten-, Pfarrerbesoldungs-, Schul- und Petitions-Kommission gewählt, von denen die beiden ersten aus je 7, die andern aus je 9 Synodalen bestehen. Mit Gesang und Gebet wurde dann die erste Sitzung geschlossen.

Schließlich wurde noch folgendes Telegramm an den Kaiser abgeschickt:

Ew. Kais. und Kgl. Majestät naht sich die 6. ordentliche Provinzial-Synode, um Ew. Majestät ehrerbietigsten Dank darzubringen für Allerhöchst Ihre treue Fürsorge für das Gedeihen unserer Kirche und Ihre Arbeit an den höchsten und heiligsten Aufgaben menschlichen Lebens. Sie ist einmüthig in dem aus warmen Herzen kommenden Gebet, daß Gott Ew. Majestät und Allerhöchst Ihr ganzes Haus mit seinem allmächtigen Schutz vor allem Uebel behüten und Ew. Majestät Walten und Regieren mit seinem Segen krönen wolle in Gnade und Barmherzigkeit, den Feinden des Reiches Gottes zum Trutz, unserer Kirche zum Schutz.

Kaehler. Stengel. Karmann. Kahle. Röhrig.

* * *

Die heutige zweite Sitzung wurde kurz nach 11 Uhr mit Gesang und Gebet eröffnet, dann machte der Vorsitzende mehrere geschäftliche Mittheilungen.

Herr Generalsuperintendent D. Doeblin erstattete dann den Bericht über die Wirksamkeit des Gustav Adolf-Vereins. Er erinnerte daran, daß heute der Geburtstag Luthers sei und sprach seine Freude darüber aus, daß zu keiner Zeit ein regeres Leben in der evangelischen Kirche geherrscht habe, als in den letzten Jahren und das zeige sich auch in der Wirksamkeit des Gustav Adolf-Vereins. Die Jahresfeste seien glänzend verlaufen und die Erträge der Kollekten und die Jahresbeiträge gewachsen. Die Kollekten ergaben in den Jahren 1899—1901: 2683, 2910 und 3563 Mk. und die Jahresbeiträge 14616, 15092 und 15100 Mk. Die Jahreseinnahme in der abgelaufenen dreijährigen Periode betrug circa 90 000 Mk., so daß den Gemeinden reichliche Unterstützungen gegeben werden konnte. Im Jahre 1899 wurden zwei, 1900 drei und 1902 sieben Kirchen mit mehr oder weniger größerer Unterstützung des Gustav Adolf-Vereins eingeweiht, außerdem wurden im Jahre 1901 noch fünf andere Kirchen eingeweiht. Auch im Laufe des Jahres 1902 sind zwei Kirchen eingeweiht worden. Die Synode sprach dann dem Vortragenden ihren Dank aus und richtete an die Pfarrer und Gemeindemitglieder die Bitte, noch mehr als bisher für die Gustav Adolfsache zu wirken, denn auf dem Unterstützungsplan ständen 52 Gemeinden, deren Bedürfnisse auf 840 000 Mark veranschlagt worden seien. Außerdem seien 33 Gemeinden aus dem Plane gestrichen worden, die zum Theil noch erhebliche Schulden zu decken hätten.

Ueber die innere Mission berichtete hierauf Syn. Ebel. Er schildert kurz den Verlauf des Kongresses in Eisenach, dem er als Delegirter der Synode beigewohnt hat und ging dann auf die Verhältnisse des Diakonissenhauses ein, dem jetzt 313 Diakonissen angehören. Zu beklagen sei noch immer der Mangel an Schwestern. (Schluß der Redaktion.)

## Provinz.

? **Zoppot,** 9. Nov. Die Sonntags-Nachmittags-Konzerte der Kurkapelle unter Leitung des Herrn Direktor Modeß im Kurhause erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. Nicht nur Zoppoter gehören zu den Freunden dieser Musik, sondern auch die Danziger finden sich in größerer Anzahl hierzu ein. Bedauerlich ist nur, daß die Vereinigung der beiden großen Säle z. Zt. im Kurhause nicht gut möglich ist. Hoffentlich sorgt die Badeverwaltung für Abhilfe nach dieser Seite hin.

m. **Zoppot,** 9. Nov. Für die morgen stattfindenden Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abtheilung sind außer den bereits genannten Herren Libuda und Wnendt noch folgende Herren als Kandidaten aufgestellt: Jul. Sauer, Apotheker Zollfeldt, Kunstschlossermeister Großkopf, Möbelfabrikant Werner, Rentier Arnold Laskowski und Hauseigenthümer Ferdinand Zegke.

g. **Dirschau,** 8. Nov. Bei der heutigen Ersatzwahl zu Stadtverordneten wurden gewählt in der zweiten Abtheilung für den ausgeschiedenen Rentier Schmidt der Kaufmann O. Büttner, in der ersten Abtheilung Rechtsanwalt Menzel und Kaufmann Jakoby für den in den Magistrat gewählten Fabrikdirektor Wessel und den verstorbenen Kaufmann Wagner. — Ein Mann der später als der Maurer Hermann Böttcher ermittelt wurde, fiel heute todt vor dem Gebäude der Königlichen Realschule nieder. B., der schon längere Zeit beschäftigungslos war, ist an Entkräftung gestorben.

g. **Dirschau,** 7. Nov. Bei der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl wurden für den verstorbenen Tischlermeister Neumann der ordentliche Lehrer an der höheren Mädchenschule Mathes Schell und für den verstorbenen Zimmermeister Schultz dessen Sohn Schultz jun. gewählt. — Es sind Verhandlungen eröffnet worden, um den Vorort Zeisgendorf in die Stadtgemeinde einzugemeinden. Ausschlaggebend zur Verwirklichung dieses Planes wird sein, daß die an die Gemeinde Zeisgendorf bisher zur Erleichterung der Schullasten gezahlten Beiträge auch weiter von der Staatsregierung gezahlt werden, wenn die Eingemeindung vollzogen sein sollte. — In Baldau wurde der Arbeiter Tuschkowski von einem Pferde so unglücklich ins Gesicht geschlagen, daß er sofort todt war. T. war 56 Jahre alt.

= **Elbing,** 9. Nov. Die Stadtverordneten hielten gestern Abend eine außerordentliche Versammlung ab, in der sich der Kandidat für die Forstrathsstelle Herr Schering-Lauenburg vorstellte. Das städtische Gut Vogelsang, auf welchem der verstorbene Forstrath Kunze wohnte, ist an die Wittwe des Forstrathes einstweilen verpachtet. Der neue Forstrath wird in der Stadt Elbing wohnen.

• **Königsberg,** 8. Nov. Die Provinzialsynode nahm heute einen Antrag der Kreissynode Insterburg auf Beseitigung des Duells ohne Erörterung einstimmig an. — Die Strafkammer verurtheilte den Lehrer und Kantor Karl Schröder aus Neuhausen bei Königsberg wegen Sittlichkeitsverbrechens begangen an einem 13jährigen Mädchen, zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust. Schröder ist 48 Jahre alt, verheirathet und Vater von 8 Kindern.

## Standesamt vom 10. November.

**Geburten.** Friseur Bernhard Prengel, T. — Schneidermeister Carl Gorgs, T. — Arbeiter Carl Dopslaff, S. — Postschaffner Cajitan Smoczynski, T. — Maurergeselle Paul Hoffmann, S. — Arbeiter Franz Wysocki, S. — Arbeiter Friedrich Schnegotzki, S. — Zeichner Paul Nötzel, T. — Arbeiter Herrmann Müller, T. — Schmiedegeselle Kristups Kairys, T. — Schneidermeister Joseph Thater, S. — Malergehilfe Arthur Tilsner, S. — Lagerist Johann Sickau, S. — Arbeiter Paul Selke, S. — Töpfergeselle Rudolph Papke, T. — Dreher Hermann Kielhorn, T. — Straßenbahnwagenführer Josef Quandt, S. — Lehrer Rudolf Nowakowski, T.

**Aufgebote.** Feuerwehrmann Johann Gottkowski und Anna Czelinski. — Fleischergeselle Julian Cwiklenski und Eleonore Krickel, sämmtlich hier. — Schmied Max Grentz, hier und Franziska Julie Schroeder in Dirschau. — Arbeiter Stanislaus Kaczkowski und Franziska Zarzycki, beide in Birglau. — Arbeiter Wladislaus Brozowski und Marianna Grabowski, beide in Ostrowitt (Eichfelde).

**Heirathen.** Ober-Postassistent Herrmann Haslau und Margarethe Eggert. — Postbote Robert Papenfuß und Anastasia Kwidzinski. — Eisenbahnarbeiter Franz Groß und Josephine Buß, geb. Lipke. — Arbeiter Wilhelm Schröder und Bertha Komm. Sämmtlich hier. — Buchhalter Johann Otto Wischnewski zu Plauen und Eva Rintz, hier. — Friseur Walter Wüsthof zu Elbing und Martha Grochowsky, hier.

**Todesfälle.** Früherer Besitzer Gustav Daehnke, 61 J. — S. des Zimmergesellen Eduard Erdmann, 1 J. 1 M. — T. des Kaufmanns Albert Pehlke, 5 J. 2 M. — Hilfsbremser Johann Albert Sonntag, 29 J. — Invalide Carl August Kretschmann, 55 J. — S. des Arbeiters Otto Klein, 4 M. — Töpfermeister Max Eduard Alfred Stalinski, 35 J. 9 M. — S. des Korvettenkapitäns z. D. und Küstenbezirks-Inspektor Constantin Ferber, 9 J. 6 M. — T. des Schmiedegesellen Paul Reiß, 1 J. 2 M. — T. des Arbeiters Adolf Steinke, 8 W. — Rentiere Wittwe Marianne Nisbet, geb. Böhm, 85 J. 7 M. — Schlossergeselle Eugen Franz Alexander Pritz, 52 J. 7 M. — Wittwe Emilie Johanna Keyne, geb. Rappanke, 65 J. 7 M. — S. des Briefträgers Alexander Remke, 15 T. — Bureau-Assistent Johann Gustav Carl Rieckhoff, 57 J. — S. des Zimmergesellen Carl Schaak, 8 W. — T. des Arbeiters Karl Pätsch, 4 M. — Frau Ida Friederike Wilhelmine Mertschuweit, geb. Vieritz, fast 35 J. — Rentier Hermann Alexander Plotzke, 74 J. 9 M. — S. des Arbeiters Julius Kindler, 3 J. 5 M. — Unehel. 1 S., 1 T.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 10. November.

Tendenz: matt. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 7,17½ Geld p. 50 Kilo inkl. Sack franco Neufahrwasser prompt.

**Magdeburg.** Tendenz: flau. Termine: November 7,37½, Dezember 7,40, Januar-März 7,50, April 7,62½, Mai 7,70, August 7,02½. Gem. Melis I 27,95.

**Hamburg.** Tendenz: matt. Termine: November 7,42½, Dezember 7,42½, Januar 7,47½, März 7,60, Mai 7,72½, August 7,95, Oktober 8,02½. Alles per 50 Kilo.

### Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. Nov.

**Wetter:** Trübe. Temperatur: Plus 7° R. Wind: SW.

**Weizen** unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 724 Gr. Mk. 133, 742, 745 Gr. Mk. 145, 756 und 761 Gr. Mk. 147, hellbunt 745 Gr. Mk. 140 und 144, 737 und 742 Gr. Mk. 145, 742 Gr. Mk. 145, 742 Gr. Mk. 146, 761 und 769 Gr. Mk. 149 hochbunt 774 Gr. Mk. 150, fein hochbunt glasig 777 Gr. Mk. 153, weiß 766 Gr. Mk. 149 und 150, bezogen 764 Gr. Mk. 144, fein weiß 796 Gr. Mk. 153, mild roth 761 Gr. Mk. 146 und Mk. 147 per Tonne.

**Roggen** matt, zum Schluß niedriger. Bezahlt ist inländischer 708, 726, 732, 738, 741 und 744 Gr. Mk. 127, 735 Gr. Mk. 127½, 714 und 720 Gr. Mk. 128, mit leichtem Geruch 697, 702 und 708 Gr. Mk. 122, polnischer zum Transit 738 und 768 Gr. Mk. 93. Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** unverändert. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 124, 668 und 680 Gr. Mk. 127, mit Geruch 638 Gr. Mk. 122 per Tonne.

**Hafer** unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 126 und 128, russischer zum Transit Mk. 100 per Tonne.

**Erbsen** inländische weiße mittel Mk. 157, russische zum Transit weiße mittel Mk. 133, Gold- Mk. 172 per Tonne gehandelt.

**Buchweizen** russischer zum Transit brauner Mk. 110 per Tonne bezahlt.

**Pferdebohnen** inländische Mk. 125, feucht Mk. 130 per Tonne gehandelt.

**Heddrich** inländischer Mk. 120 per Tonne bezahlt.

**Senf** inländischer gelber ordinair Mk. 120 per Tonne gehandelt.

**Dotter** russischer zum Transit Mk. 154 per Tonne bezahlt.

**Weißklee** Mk. 150 per 100 Kilo behandelt.

**Raps** inländischer Mk. 201, russischer zum Transit Mk. 190 per Tonne gezahlt.

**Weizenkleie** grobe Mk. 8,45 und 8,65, mittel Mk. 8,30, feine Mk. 7,50, 7,75 und 7,80 per 100 Kilo gehandelt.

**Roggenkleie** Mk. 8,10, Mk. 8,15 und 8,30, per 100 Kilo bezahlt.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 8. | 10. | | 8. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen per Dez. | 151.25 | 151.— | Hafer per Dec. | —.— | 135.— |
| " " Mai | 154.25 | 153.75 | " " Mai | 135.25 | 135.— |
| " " Juli | —.— | —.— | Mais per Dec. | 127.— | 126.75 |
| Roggen per Dez. | 137.50 | 136.75 | " " Mai | 109.50 | 109.25 |
| " " Mai | 137.75 | 137.25 | Rüböl per Dec. | 48.30 | 48.20 |
| " " Juli | —.— | —.— | " " Mai | 48.— | 47.90 |
| | | | Spirit. 70er loko | 42.40 | 42.40 |

| | 8. | 10. | | 8. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½% Rch.-A. 1905 | 101.90 | 102.— | Ostpr. Südb.-Akt. | 78.25 | 78.30 |
| 3½% " | 101.90 | 102.10 | Anat. II. Obl. Ergänzungsn. | 101.70 | 101.75 |
| 3% " | 91.80 | 91.80 | Brl. Hndlsg.-Ant. | 156.— | 155.25 |
| 3½% Pr. Cns. 1905 | 101.90 | 101.90 | Darmstädt. Bank | 137.75 | 136.90 |
| 3½% " " | 101.90 | 102.— | Danz. Priv.-Bank | —.— | —.— |
| 3% " " Pfdbr. | 91.75 | 91.75 | Deutsch. Bank-Akt. | 210.20 | 210.— |
| 3½% Pom. Pfdbr. | 99.25 | 99.10 | Disc. Com.-Anth. | 187.75 | 186.25 |
| 3½% Wpr. " | 98.80 | 98.75 | Dresd. Bank-Akt. | 142.60 | 141.90 |
| 3½% " neuländsch. | 98.10 | 98.25 | Nrd. Crd.-Anst.-A. | 100.75 | 100.75 |
| 3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I. | 89.50 | 89.50 | Oest. Crd-Anst. ult | 211.— | 210.10 |
| 4½% Chin. A. 1898 | 92.80 | 92.60 | Ostdeutsch. Bank a. | 92.10 | 92.50 |
| 4% Ital. Rente | 103.20 | —.— | Allgem. Elek.-Ges. | 167.— | 170.— |
| 3% It. g. Eisb.-Ob. | 68.50 | 68.80 | Danzig. Oelmühle St.-Akt. | 7.50 | 7.25 |
| 5% Mex. conv. Anl. | 100.60 | 100.25 | " " St.-Prior. | 76.50 | 77.— |
| 4% Oester. Goldr. | 103.10 | —.— | Gr. Berl. Pferdeb. | 207.— | 205.75 |
| 4% Rum. Goldr. von 1894 | 85.50 | 85.50 | Gelsenkirchen | 172.25 | 170.75 |
| 4% Rss. 1880er A. | 101.— | 101.— | Harpener | 165.60 | 165 25 |
| 4% Russ. inn. Anl. von 1894 | 97.— | 97.— | Hibernia | 170.60 | 169.80 |
| 5% Trk. Adm.-Anl. | 101.50 | 101.70 | Laurahütte | 198.— | 197.— |
| 4% Ungar. Goldr. | 101.90 | 101.80 | Varz. Papierfabr. | 194.25 | 195.75 |
| Can. Eisenb.-Akt. | 133.00 | 129.90 | Wechs. a. Lond. kurz | 20.435 | 20.435 |
| Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. | 188.25 | 188.10 | " " " lang | 20.275 | 20.275 |
| Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt. | 71.80 | 72.— | Wechs. a. Petersb. kurz | 213.60 | —.— |
| Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr. | 122.10 | 122.10 | " " " lang | —.— | 213.70 |
| Nrth. Pac. pref. Ak. | —.— | —.— | Wechs. a. Warschau | —.— | 216.10 |
| Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo | 150.90 | 149.25 | Oesterreich. Noten | 85.50 | 85.45 |
| | | | Russische Noten | 216.60 | 216.45 |
| | | | Privatdiskont | 3⅛% | 3⅛% |

**Tendenz.** Die Woche eröffnete in flauer Haltung, zusammenhängend mit dem heftigen Kurssturz in New-York am Sonnabend sowie mit dem schwachen Verlauf der Börsen von Paris und London von vorgestern und schließlich, damit daß die heutige Wiener Vorbörse niedrigere Preise meldet, zusammenhängend mit den innerpolitischen Verhältnissen. Fonds schwächer, Spanien matt auf Paris, Bahnen gedrückt, Kanada Pacific ⅜ niedriger, Schifffahrtsaktien schwach. Später das Geschäft stockend. Kurse kaum verändert, Paris und London abwartend. Später Montanwerthe und Banken etwas anziehend.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 10. Nov.

Die etwas festeren Depeschen aus Nordamerika blieben hier ganz unbeachtet. Es fehlte an Kauflust für Getreide dermaßen, daß der höchst beschränkte Umsatz nur zu mäßigen Preisen gelang. Roggen hat dabei mehr als Weizen im Werthe eingebüßt; für Hafer wurden die Forderungen kaum herabgesetzt, was freilich den Handel äußerst erschwert. Rüböl war still und ziemlich unverändert. Für 70er Spiritus l. o. F. zahlte man wieder 42.40 Mk. Umsatz 8000 Liter.

## Spezialdienst für Drahtnachrichten.

### Ein Verdächtigungsversuch.

**Berlin,** 10. Nov. Die Petersburger „Novosti" behaupten, daß von sämmtlichen Großmächten Deutschland allein es abgelehnt habe, sich an Schritten zur Herbeiführung von Reformen in Macedonien zu betheiligen. Die Haltung Deutschland's sei die Ursache, weshalb die Pforte in stoischer Ruhe verharre und von einer Einführung von Reformen nichts wissen wolle.

Diese Nachricht, so bemerkt das „Berl. Tagebl." dazu, hat offenbar nur den Zweck, Deutschland der Liebedienerei gegen die Pforte zu bezichtigen.

### Ein Zentralbahnhof in Berlin?

**Berlin,** 10. Nov. Der Kaiser zeigt, wie eine Berliner lokale Korrespondenz zu melden weiß, für die Frage der Errichtung eines Fernbahnhofes in Moabit großes Interesse und will damit die Frage eines Berliner Zentralbahnhofes verbunden wissen.

### Die Ministerkrisis in Spanien.

**Madrid,** 10. Novbr. (W. T.-B.) Eine nach dem gestrigen Ministerrath veröffentlichte halbamtliche Note besagt, die Minister ertheilten, angesichts des Ganges der Parlamentsdebatten, Sagasta ein Vertrauensvotum und überließen es ihm, die Kabinetsfrage zu lösen, wie er es am geeignetesten halte für das Interesse des Landes, der Monarchie und der liberalen Partei.

### Vom russischen Zarenhofe.

**Rom,** 10. Nov. Die „Italie" veröffentlicht eine Unterredung mit dem serbischen Gesandten in Rom. Der Gesandte dementirt die Meldung auf das Entschiedenste, daß bezüglich des Empfangs des serbischen Königspaares beim russischen Hofe irgend welche Schwierigkeiten beständen. Die Vertagung des Besuches sei allein durch den leidenden Zustand der Zarin veranlaßt worden, wie aus demselben Grunde auch der sächsische Thronfolger, der dem Zaren die Thronbesteigung des neuen Königs von Sachsen mittheilen wollte, seinen Besuch aufgeben mußte.

Wie uns von anderer Seite gemeldet wird, soll die Zarin an schwerer Melancholie leiden. Während eines Frühstücks, zu welchem kürzlich einige hohe russische Würdenträger zum Zarenpaar eingeladen waren, hat die Zarin auch nicht ein einziges Wort gesprochen.

Die „Köln. Ztg." versucht, die Nachrichten über ein ungünstiges Befinden des Zarenpaares zu dementieren. Sowohl der Zar wie die Zarin erfreuten sich der besten Gesundheit.

### Pobjedonoszew's Rücktritt?

**Köln,** 10. Nov. (W. T.-B.) Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Petersburg von gestern gemeldet: Es verlautet aus sicherer Quelle, Pobjedonoszew habe, mit Rücksicht auf sein hohes Alter und seinen Wunsch, seine letzten Lebensjahre in Ruhe zu verleben, um Enthebung von seiner Stelle gebeten. Kaiser Nikolaus habe das Gesuch bewilligt. Man erwartet zu Neujahr die amtliche Bekanntmachung. Als Nachfolger wird das Mitglied des Reichsrathes Graf Sergius Schewemetzen genannt.

### Amerikanischer Fleischexport.

**Chicago,** 10. Nov. Wie ein hervorragender Bankier und einer der bedeutendsten Viehhändler in Texas berichten, beabsichtigen die Inhaber von Fleischversandhäusern in Texas, welche sich zu einem großen Rindfleischtrust vereinigt haben, die Einrichtung einer Dampferlinie zwischen dem Golf von Mexico und Europa für den transatlantischen Handel der südlichen Staaten nach Europa mit zubereitetem Fleisch.

### Von den Duchoborzen.

**New-York,** 10. Nov. Die Zahl der fanatischen Duchoborzen ist auf 600 Köpfe zurückgegangen. Man hat ihnen aus New-York zwei Schwadronen Reiter entgegengeschickt, um sie mit Gewalt auf der Eisenbahn heimzubringen und sie vor dem Verhungern und Erfrieren zu retten. Frauen und Kinder sind bereits in Sicherheit gebracht. Inzwischen hat eine junge Duchoborzin erklärt, sie sei die Mutter Gottes, und dadurch neue Raserei entflammt.

### Chinesische Winkelzüge.

**London,** 10. Nov. (W. T.-B). „Reuter" meldet aus Peking: Der Gouverneur von Human erhebt Einspruch dagegen, daß der für die Ermordung der englischen Missionare verantwortliche militärische Beamte, hingerichtet werde und erklärte, die Bevölkerung sei einmüthig gegen die Todesstrafe der Vollzug der letzteren konne einen Aufstand herbeiführen. Der Gouverneur schlägt vor, daß der Beamte anstatt zum Tode zur Zahlung einer hohen Entschädigung verurtheilt werde. Die Kaiserin-Wittwe ist von Anfang an gegen eine Bestrafung des Beamten gewesen; es ist daher leicht möglich, daß die Regierung versuchen wird die ganze Angelegenheit, unter Hinweis auf die Einwendungen des Gouverneurs, noch einmal zu erörtern.

**Budapest,** 10. Nov. (W. T.-B.) 900 Schriftsetzer aus 30 Druckereien, welche den neuen Lohntarif nicht angenommen haben, sind in den Ausstand getreten.

**Luzern,** 10. Nov. (Privat-Tel.) 100 Arbeiter der Gotthardbahn beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten.

**Lens,** 10. Nov. (W. T.-B.) Der Direktor der Kohlengruben von Courrière kündigte an, daß er keine Abordnungen der Grubenarbeiter mehr empfangen werde.

**London,** 10. Nov. (W. T.-B.) Die Liste der aus Anlaß des Geburtstages des Königs verliehenen Auszeichnungen enthält hauptsächlich Namen von Vertretern des Handels und der Industrie. Neue Ernennungen zu Peers fanden nicht statt.

**Peking,** 10. Nov. (Privat-Tel.) Auf Veranlassung der Kaiserin-Wittwe ist mit dem Bau einer privaten kaiserlichen Eisenbahn von Tientsin nach den westlichen Gräbern begonnen worden. Die Kaiserin will dadurch den Ahnenkultus wieder beleben. Ferner wird eine Eisenbahn nach dem Sommerpalast gebaut. Die Kaiserin-Wittwe läßt sich auf den östlichen Gräbern ein eigenes Mausoleum errichten.

**Kalkutta,** 10. Nov. (Privat-Tel.) Die englische Regierung verweigert der amerikanischen die Erlaubniß zur Ausbeutung der Petroleum-Lager in Birma.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Krankt; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

## Vergnügungs-Anzeiger

# Stadt=Theater.

**Montag, 10. November 1902, Abends 7 Uhr:**
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
**Bei ermäßigten Preisen.**
Zur Vorfeier von Schillers Geburtstag.

## Wilhelm Tell.

Schauspiel in fünf Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Adolf Pfeiffer.

**Personen:**

Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri . . . Siegfried Philippi
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr . . . Curt Eberhardt
Ulrich von Rudenz, sein Neffe . . . Reino Fischer
Werner Stauffacher, Konrad Hunn, Itel Reding, Hans auf der Mauer (Landleute aus Schwyz) . . . Adolf Peiffer, Max Preißler, Josef Kraft, Conrad Kreuzer
Walter Fürst, Wilhelm Tell, Rösselmann, der Pfarrer, Petermann, der Sigrist, Kuoni, der Hirt, Werni, der Jäger, Ruodi, der Fischer (Landleute aus Uri) . . . Max Christoph, Emil Wittig, Alexander Calliano, Paul Fischer, Emil Werner, Hugo Gerwink, Emil Davidsohn
Struth von Winkelried, Klaus von der Flue, Arnold von Melchthal, Konrad Baumgarten (Landleute aus Unterwalden) . . . Oscar Steinberg, Theodor Dietrich, Curt Westermann, Otto Busch
Stüssi, Flurschütz . . . Franz Sasse
Jenny, ein Fischerknabe . . . Gustel Sieger
Seppi, ein Hirtenknabe . . . Jeanette von Fielitz
Gertrud, Stauffachers Gattin . . . Filom. Staudinger
Hedwig, Tells Gattin, Fürst's Tochter . . . Jenny von Weber
Bertha von Brunneck, eine reiche Erbin . . . Julianne Quadri
Armgard, Mechthild, Elsbeth, Hildegard (Bäuerinnen) . . . Gertrud Korn, Louise Oldenburg, Ida Calliano, Laura Gerwink
Walther, Wilhelm (Tells Knaben) . . . Melly Sachs, Kl. Sasse
Frießhardt, Leuthold (Söldner) . . . Bruno Galleiske, Eugen Siegwart
Rudolf der Harras, Geßlers Stallmeister . . . Dr. Ludwig Wendt
Erster, Zweiter (Landenburgischer Reiter) . . . Bruno Galleiske, Adolf Gärtner

Geßlersche und Landenburgische Reiter, viele Landleute, Männer und Frauen aus den Waldstätten.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

**Spielplan:**
**Dienstag.** Abonnements-Vorstellung. Passepartout D. **Herbst.** Schauspiel. Hierauf: **Ueber den Wassern.** Drama.
**Mittwoch.** Abonnements-Vorstellung. Passepartout E. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper.

# Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nur noch einige Tage!

**Das Mädchen mit dem goldenen Haar!** Eine Vision! Eine Vision!

**Die Buren-Generale in Berlin,**
Kassenöffnung 6½, Konzertanfang 7, der Vorstellung 7½ Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Freikonzert.**

# Kaiser-Panorama
Passage Laden 7.
Letzte neue Aufnahmen vom

## Burenkrieg.

Von Durban bis St. Helena. Hochinteressant,

# Patriotische Fest-Vorstellungen
des (16050
## Deutschen Flotten-Vereins.

**Vortrag, Konzert und Vorführung des Biographen.**

**Täglich bis 25. November:**
**2 Vorstellungen**
in Danzig, Apollosaal, Hotel du Nord, Langenmarkt.
Musik von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5.
Beginn der Vorstellungen 3½ Uhr Nachmittags und 8½ Uhr Abends an den Wochentagen, 3½ Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends an den Sonntagen.
Preise der Plätze: 1. Platz (numerirt) 1 ℳ, 2. Platz (numerirt) 60 ₰, Stehplatz 30 ₰. Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf in **L. Saunier's** Buch- und Kunsthandlung, Danzig, Langgasse 20, sowie an der Kasse zu haben.
**Kassenöffnung ½ Stunde vor jeder Vorstellung.**

## Den Danziger Tattersall

habe ich übernommen.
Hochachtungsvoll
**O. B. v. Dewitz.**

## Blumen-Palast.

Sehenswerth für Danzig!
**APOLLO.**
**Heute Familien-Konzert.**
Martins-Gans.
**Große Gratis-Verloosung**
von lebenden großen **Goldfischen** mit Glas.

## Zum Prälaten

94685) Inh. **Paul Gorczelitz.**
**Breitgasse No. 42.**

# Geistliches Konzert

am
**Buß- und Bettage,**
Mittwoch, den 19. November 1902, Abends 7 Uhr,
in der
**Ober-Pfarrkirche zu St. Marien**
zum Besten der Armen und Kranken der St. Marien-Diakonie.

**Mitwirkende:**
Herr **Dr. C. Fuchs** (Orgel), Opernmitglieder des hiesigen Stadttheaters: Fräulein **Walter** (Alt), Herr **Christian** (Tenor), Herr **Dahn** (Baryton), sowie Herr **Voigt** (Waldhorn). **Der Frauenchor** des **Neuen Gesangvereins** und des **Lehrerinnen-Seminars der Viktoria-Schule**, Männer-Gesangverein **Danziger Melodia** und ein Streichquartett des **Danziger Orchestervereins.**
Die Leitung des Konzerts und der Chöre hat unser erster Organist Herr Königlicher Musikdirektor **Kisielnicki** übernommen.
Eintritt 50 Pfg.

**Der Vorstand der St. Marien-Diakonie**
**Reinhard** Konsistorialrath. **Dr. Weinlig** Archidiakonus.
**Brausewetter**, Diakonus. (16450

## Restaurant und Café Oskar Beyer

Brodbänkengasse 10 (vorm. **Oswald Nier**).
**Heute Montag: Letztes Auftreten**
**des Oberbayrischen Humoristen- und Theater-Ensembles.**
Anfang 7 Uhr. Entree frei. **Oskar Beyer.**

Neu. **Hotel de Stolp.** Neu.
Restauration, Dominikanerplatz, Konzert-Saal.
**Täglich grosses Doppel-Konzert.**
**„D'Traunthaler".**
5 Damen, 4 Herren. Direktor: **Hans Montag.**
Oberbairische Instr.-, Sänger-, Jodler- u. Schuhplattler-Gesellschaft.
**Anfang Wochentags 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr.**
Sonnabend und Sonntag Matinée von beiden Kapellen von 11½—2 Uhr.
Das Militär-Konzert wird ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128.
**M. Nitschl.**
Neu. Nur für November. Nur für November. Neu.

# Grosse öffentliche Versammlung

der

# Arbeitslosen

am Dienstag, den 11. November 1902,
**Vormittags 10 Uhr,**
im großen Saale des Herrn **Steppuhn-Schidlitz.**

**Tagesordnung:**
1. Die herrschende Arbeitslosigkeit und die Mittel zu ihrer Abhilfe.
2. Diskussion.
3. Verschiedenes.

Alle arbeitslosen Handwerker, Arbeiter u. s. w. werden hiermit aufgefordert, zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.
**Der Einberufer.**

## Café Grabow

**vorm. Moldenhauer.**
**Jeden Dienstag von 3—7 Uhr**
**Kaffee-Konzert.**
10153

## Stehbierhalle

**à la Aschinger.** (16482
**Jeden Montag Abend:**
**Berliner Kartoffel-Puffer.**

Hochfein kochende
## Golderbsen
sowie (16459
**weisse Kocherbsen**
im Komtoir An der neuen Mottlau Nr. 6.

## Bindfaden

größtes Lager am Platze, zu Engros-Preisen (6447
**W. J. Hallauer.**

## Vereine

**Verein Frauenwohl.**
**Donnerstag, den 13. November 1902, Abends 7 Uhr:**
**Vereins-Versammlung**
in der Aula des Städtischen Gymnasiums.
**Tagesordnung:** 1. Bericht von Frau **Marianne Heidfeld** über die Wiesbadener Bundesversammlung.
2. Berichte der verschiedenen Kommissionen.
**Der Vorstand.** (16324

Wegen Aufgabe des Artikels findet
**am Dienstag, den 11. November**
bei mir ein (16444
## Ausverkauf
**sämmtlicher Thermophorgeschirre**
(Apparate und Gefäße, die Speisen und Getränke ohne jede Feuerung stundenlang warm zu halten)
**zu halben Preisen statt.**
**H. Ed. Axt,**
Langgasse 57/58.

## Für Wiederverkäufer.

**Schöne weiße Speisekartoffeln Silesia und Professor Märker**
in Waggonladungen, auf Wunsch auch frei ins Haus.
Näheres Hotel Marienburg. (16344
**H. Böttner, Stawisken.**

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

sind **sämmtliche Neuheiten** in geschmackvoller, reichhaltiger Auswahl und künstlerischer Ausführung wieder eingetroffen.
**Stoffe und Materialien**
**in grosser Auswahl sehr preiswerth bei nur guten Qualitäten.**
Sachgemäße Anleitung zum **Selbstanfertigen** der Handarbeiten wird gerne ertheilt. (88446

## Bartel & Neufeldt,

**Heilige Geistgasse 3,**
**Tapisserie-Manufaktur.**
NB. Um rechtzeitige Aufgabe der Bestellungen wird, um verspätete Ablieferung zu vermeiden, höflichst gebeten.

## Käse-Offerte.

**Ein Posten Edamer, Schweizer und Tilsiter-Fettkäse,** (92376
hochfeine Qualität, empfiehlt **pro Pfund 60 Pfg.**
**Dampfmolkerei Vierklee,**
Breitgasse 38, Ketterhagergasse 16, Mattenbuden 2.

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille
# TAMAR INDIEN GRILLON
Gegen **VERSTOPFUNG**
Hemorrhoïden, Congestion, Leberleiden
Magenbeschwerden
**Paris, 33, rue des Archives**
*in allen Apotheken*
(2376

Dr. Kneipe's
## Arnika-Franzbranntwein,

**bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,**
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 ℳ. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug **Dr. Kneipe.**
Zu haben **nur** in der (10522
**Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.**

## Markt- und Papierkörbe

empfiehlt (16445
**H. Ed. Axt,**
Danzig, Langgasse 57/58.
Fernspr. No. 352.
Telegramm-Adresse: Lampenaxt.

## Gassner's Antirheumaticum

(Best.: äth. Oel v. Laur. camph.)
Vorzügliches und bestes schmerzstillendes Mittel bei Rheumatismus, Gicht und Gliederreissen, Rückenschmerzen, Seitenstichen, Ohren- und Zahnschmerzen. Gliederstärkendes Mittel bei Körperanstrengungen.
à Fl. **1,—, 2,—, 3,50** Mk.
**Waldemar Gassner,** Schwanen-Drogerie,
**Altstädt. Graben 19—20.** (15366

## Zurückgesetzte Teppiche

empfiehlt (15984
**August Momber.**

In herrlicher Märchenpracht erstrahlt ein Weihnachtsbaum mit meinem
## Glas-Christbaumschmuck



1 wirklich geschmackvolles Sortiment, sehr schön zusammengestellt, enthaltend ca. **320 Stück** bessere, moderne Sachen in bemalter, echt versilberter, glitzernder und glänzender Ausführung, als: Brillantreflexe, leonisch übersponnene Kugeln, läut. Glöckchen, Trompete mit Stimme, Engel mit Frisur und bewegl. Glasflügeln, Fantasiesachen, Wunderperlen, Eiszapfen, Nüsse, natürl. Edelobst, Luftballon, Erdbeeren, Oliven u. Melonen mit Filigran, Tanzbär, Rothkäppchen, Geldsack mit 50000 ℳ, Schnee- und Weihnachtsmann, Fische, 1 reizend. Blumenmädchen 2c. 2c. zum horrend billigen Preis v. **M. 5.60** franko. Ferner füge 1 Fischglas mit bewegl. Goldfischen und 1 Fruchtkorb garniert mit Früchten gratis bei.
**E. E. Reinhard in Neuhaus a. Rennweg** i. Thür. Nr. 29. Liefer. fürstl. Höfe.
Diese Kisten wurden aufs Wärmste in 100 von Zeitungen empfohlen, 1000 v. Dankschreiben.
Im Auftrag Ih. Hoh. d. Fr. Prinzessin v. S.-Meiningen (folgt Bestellg.).
Im höchst. Auftrag Ih. k. Hoh. d. Fr. Großherzog v. Sachsen (folgt Bestellg.).
Hiermit drücke Ihnen für erhaltene Kiste meinen besten Dank aus.
Gouverneur Jonkoff.
15929

## Homöopath. Anstalt,

Frankfurt a. M., Friedensstr. 10 II.
(Tel. 3367) neb. d. Hotel „Frankfurter Hof". (Gegr. 1883)
spec. für Geschlechts-, Harn-, Blasen-, Haut- u. Nervenleiden, Schwächezustände, Folgen jugendl. Verirrung, Magen- u. Darmkrankheiten. 20jähr. erfolgr. Praxis; auswärts brieflich, gewissenhaft ohne Berufsstörung.
Sprechstunden täglich 11—1 und 3—6 Uhr.
Broschüre gegen **70 Pfg.** in Marken. (16116

Beste englische und oberschlesische
## Steinkohlen.

Telephon 558. Telephon 502.
**Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz**
empfehlen zu billigsten Preisen (16039
**Walter Golz & Co.,**
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.

Winterpaletot-
Winter-Anzug-
Winter-Hosen-
Winterjoppen-
Kaisermantel- und
Herren-Pelzbezug-
Damen-Mantel-
Damen-Jaquett
Damen-Pelzbezug-

## Stoffe

empfehlen wir in bekannt allergrösster Auswahl am hiesigen Orte zu sehr billigen festen Preisen. (16472

## Riess & Reimann

Tuchwaarenhaus
**Heilige Geistgasse 20.**

**Ofenvorsetzer, Ofenschirme Kohlenkasten,**
elegante Muster, zu billigen Preisen offerirt (16358
**Louis Konrad**
Große Wollwebergasse Nr. 1.

Während meines
## Schaufensterbaues
***Montag u. Dienstag***
kommen zum
## Verkauf
*zu erheblich herabgesetzten Preisen*
Garnirte Hüte neuester Mode,
Seidene und wollene Blusen,
Marineblaue Kostüm-Röcke.

## Ernst Crohn

*32 Langgasse 32*
Spezialhaus für Neuheiten in Damen-Moden.
16416

## Trinkt Thee

zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit.
Sämmtliche **chinesische, russische** und
**Medicinische Thees**
neuester Ernte empfiehlt das **Kräutergewölbe**
**Minerva-Drogerie,**
**4. Damm 6,** (16400
neben der Häkergasse.

Einige hundert Zentner gute
**Speise-Kartoffeln**
hat abzugeben (16406
**Zuckerfabrik Praust.**
Aktiengesellschaft.

Gute Kochbutter à 1 Mk. empf. **Steffens,** Scheibenrittergasse 13, Markthalle Stand 90—91.

## Vermischte Anzeig[en]

**Bis zum 14. verreist.**
**Ahrenfeldt,**
praktischer Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. (16175

**Ich bin** (16394
**zurückgekehrt.**
**Dr. Solmsen,**
**prakt. Arzt.**
**Breitgasse No. 123.**

## Lokales.

* **Der neue Oberpräsident** von Westpreußen bildet für die größeren deutschen Blätter noch immer ein beliebtes und ergiebiges Thema; so widmet ihm der „Tag" in seiner Sonntagsnummer einen längeren Artikel von A. Zimmermann, der mancherlei Charakteristisches enthält. Nach einem kurzen Blick auf den Werdegang des Herrn Delbrück charakterisirt er die persönliche Erscheinung folgendermaßen:

„. . . ist er kein Bureaukrat. In seinem Wesen ist auch nichts von Rückständen aus renommirender Studentenzeit; er giebt sich auch nicht als in Zivil verkleideter Militär. Ein hochgewachsener, rothblonder Herr von überlegendem, prüfendem, zugleich freundlichem und gutmüthigem Gesichtsausdruck. Ein Mann, der das Lachen nicht verlernt hat. Diskrete Eleganz. Wer ihn nicht kennt, würde ihn wahrscheinlich für einen Großkaufmann halten. Arme, in deren Bewegungen eine gewisse Wucht liegt . . . Kleine Aeußerlichkeiten stehen oft im Zusammenhang mit dem Ganzen eines Menschen."

Das Wesen des neuen Oberpräsidenten findet eine bemerkenswerthe Umschreibung durch eigene Worte des Herrn Delbrück:

Uebrigens ist der Herr Oberpräsident vorsichtig; er läßt sich nicht gern festnageln, tönende Programme sind nicht seine Sache.

„Man kann wissen, was man vorhat, und braucht es doch nicht auszusprechen. Ein General stellt keine Regeln auf, nach denen er seine Schlachten zu schlagen sich verpflichtet. Er handelt je nachdem. Kein Feldherr kündigt zu Beginn eines Feldzugs an, welchen Weg er nehmen wird."

„Ich bin der Schüler Goßler's. Ich war sechs Jahre lang Oberbürgermeister von Danzig. Und ich bin preußischer Beamter. Wer wissen will, wie ich handeln werde, kann es aus diesen drei Thatsachen entnehmen."

Dies seine eigenen Worte.

Herr Goßler war für eine besonnene Industrialisirung Westpreußens. Auch war er für eine gemäßigte, aber stete Polenpolitik.

Ueber die **kommunale Hinterlassenschaft** des Herrn Delbrück heißt es:

Als Oberbürgermeister hat er — nicht unmittelbar — einen großen Amtsvorgänger gehabt: Herrn v. Winter, einen Mann, der sich der Freund des späteren Kaisers Friedrich nennen durfte, Bismarck aber ein Gegenstand des Argwohns und der Abneigung war. Der Gegensatz, in dem er zum eisernen Kanzler stand, hat Danzig Heil gebracht; denn ohne ihn wäre der treffliche Mann der Stadt kaum lange erhalten geblieben. Winter hat das moderne Danzig geschaffen: er hat es aus einem Fiebernest zu einer gesunden Stadt gemacht, in dem er ihm seine Kanalisation und die Trinkwasserzufuhr gab; er hat es zur Provinzialhauptstadt gemacht, indem er die Loslösung Westpreußens von Ostpreußen durchzusetzen wußte; er hat die Bahn von Marienburg-Mlawka geschaffen, die der Stadt noch auf Jahrzehnte hinaus den russischen Handel sichert. Unter Winter endlich wurde die Niederlegung des inneren Wallsystems im Projekt fertig. Seine Erbschaft kam über Baumbach an Delbrück. Unter Delbrück ist auf dem Gelände der Fortifikation von einst ein neues Danzig erstanden. Zweierlei ist sein Verdienst; er wußte das Inskrautschießen der Terrainspekulation zu verhindern, er wußte ferner dem neu Entstehenden Stil zu geben. Den Stil des alten Danzigs. Wer Terrain übernahm, mußte sich verpflichten, es innerhalb enger Frist zu bebauen. Die Genehmigung der Façade behielt sich die Stadt vor. Damit war modernen, sozialen und künstlerischen Gesichtspunkten Rechnung getragen und zugleich ein System geschaffen, das sich auch denen nach ihm ganz von selbst aufzwingen wird.

Es ist dann weiter die Rede von den Hafenanlagen am Holm, von den widerstreitenden Interessen zwischen den Interessen der Seestadt Danzig und den deutschen Distrikten an der russischen Grenze und weist schließlich auf die Steuerverhältnisse in Danzig hin.

* **Begräbniß.** Gestern wurde auf dem neuen St. Marien-Kirchhofe in der Gr. Allee der im hohen Alter von 82 Jahren verstorbene Kaufmann Herr Osmund Lömsland zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene, ein geborener Norweger, hat fast fünfzig Jahre der hiesigen Handlung F. Boehm u. Co. angehört. Seine früheren Chefs sowie fast sämmtliche hier lebende Norweger mit Herrn Generalkonsul Jörgensen an der Spitze folgten dem Sarge. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Hinz, der zweite Geistliche des Diakonissenhauses, eine ergreifende Trauerrede.

* **Die Ortsgruppe Danzig des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes** hatte gestern Abend in den oberen Räumen des Gewerbehauses einen Unterhaltungsabend veranstaltet. Die Betheiligung an demselben war eine außerordentlich große. Nach Konzert wechselten Vorträge ernsten und heitern Inhalts, Gesangs- und musikalische Vorträge und andere Darbietungen in reicher Fülle miteinander ab. In Frl. Rust lernten wir eine Sängerin kennen, die eine volle, wohlklingende Sopranstimme besitzt, auch ihre Vortragsweise ist eine außerordentlich gute. Herr Kirchner erwies sich nicht nur als ein trefflicher Rezitator, sondern zeigte auch, daß er als Humorist gar Tüchtiges zu leisten vermag. Herr Kischke bewährte sich wieder als der hier wohlbekannte Violinist, sein Vortrag „Zigeuner-Weisen" von Pablo de Sarasate ließ wieder die vorzügliche Technik erkennen, die seinem Spiele eigen ist. Herr und Frau Pietsch erfreuten durch mehrere Duettscenen. Auch ein kleines Lustspiel „Im Zeichen des D. H. V." wurde sehr flott gespielt. Alle Darbietungen fanden reichen und wohlverdienten Beifall. Beim Tanz blieben die Festtheilnehmer noch längere Zeit zusammen. Unterbrochen wurde derselbe durch eine Kaffeepause, bei der noch verschiedene Ansprachen gehalten wurden. Eine Verloosung von kleinen Geschenken fand auch regen Zuspruch.

* **Aufhebung einer Falschmünzwerkstatt.** Gestern Vormittag ist unserer rührigen Kriminalpolizei ein glücklicher Fang gelungen. Es wurde in dem Hause Goldschmiedegasse Nr. 8 im dritten Stock eine komplett eingerichtete Falschmünzwerkstatt beschlagnahmt und der Besitzer, der Graveur und Schlosser Paul Emil Behrend verhaftet. Schon seit einiger Zeit waren falsche 50 Pfennigstücke angehalten worden, deren Arbeit so vortrefflich und deren Silberklang so rein war, daß eine große Aufmerksamkeit dazu gehörte, die Falsifikate zu erkennen. Die von der Kriminalpolizei mit großer Umsicht veranstalteten Recherchen führten zu dem Resultat, daß die Kinder des Schneidermeister L. in verschiedenen kleineren Geschäften Falsifikate verausgabt hatten, und zwar haben sie eine Kleinigkeit gekauft und sich den Ueberschuß herausgeben lassen. Eine sofort angestellte Haussuchung ergab kein Resultat, doch gab eins der Kinder an, daß es das Geldstück von seiner Schwester Elisabeth erhalten habe. Dieses Mädchen diente bei einer Herrschaft, die den Diebstahl von einigen silbernen Löffeln angezeigt hatte, so daß die Polizei zunächst annahm, daß die gestohlenen Löffel das Material zu den Falsifikaten hergegeben hätten. Elisabeth L. wurde nun verhaftet, sie gab an, sie hätte die Geldstücke von einer unbekannten Händlerin empfangen, die sie wiedererkennen würde, wenn ihr dieselbe gezeigt werden könnte. Mit dieser „unbekannten" Händlerin hatte sie natürlich kein Glück und Herr Kriminalinspektor Richard forschte nun nach den persönlichen Verhältnissen des kleinen und unansehnlichen erst 17jährigen Mädchens. Da stellte sich heraus, daß das junge Mädchen bereits einen Bräutigam habe, den 28jährigen Schlosser Behrend und daß die Eltern von diesem Verhältniß nichts wissen wollten. Da unternahm gestern Vormittag Herr Kriminalinspektor Richard mit den Kriminalbeamten Otto, Reck und Lehmann eine Haussuchung in der Wohnung des Bräutigams und entdeckten dort eine vollständige Falschmünzerwerkstatt mit Gypsabgüssen, Formen und Stempeln. Behrend, der sich in unzweifelhafter Weise überführt sah, legte nun ein umfassendes Geständniß ab. Er habe seit längerer Zeit schon keine Arbeit gehabt und war nun auf den Gedanken gekommen, falsches Geld zu fabriziren. Er hatte sich von der Norddeutschen Affinerie in Hamburg für 20,20 Mk. 358 Gramm Feinsilber kommen lassen und hatte dasselbe zur Anfertigung von 50 Pfennigstücken verwendet. Die Münzen waren demnach aus gutem Silber hergestellt, sein Verdienst lag in der Preisdifferenz zwischen dem Silber- und dem Geldwerth. Seine 50-Pfennigstücke hatten einen Handelswerth von einigen 20 Pfennig, während unsere Münzen, weil sie mit Gold eingelöst werden, einen Kurs von 50 Pfennig haben. Behrend verdiente demnach an jedem 50-Pfennigstück 25 bis 30 Pfennige, also mehr als 50 Prozent. Er selbst hatte einige Falsifikate ausgegeben, von denen er 30—40 Stück angefertigt haben will, den Rest habe er seiner Braut gegeben, die wie oben erwähnt, die Stücke theils selbst, theils durch ihre Geschwister in Umsatz gebracht hatte. Nach den Angaben Behrend's sind 21 falsche Münzen in Umlauf gesetzt worden. Ob diese Angabe richtig ist, wird wohl die Untersuchung lehren. Gegen das Mädchen hegt die Polizei noch den Verdacht weiterer Unredlichkeiten.

## Eingesandt.

**An die Theater-Direktion!**

Nach dem Wochenplane des Stadttheaters steht am künftigen Freitag im Theater die Aufführung der Oper „Die Zauberflöte" von Mozart in Aussicht. Dieses Meisterwerk bildet unstreitig auch in unseren Tagen noch eine Quelle edlen Genusses für alle Musik- und Theaterfreunde.

Gerade am künftigen Freitag soll aber im Schützenhause dem Danziger Musikpublikum etwas noch nie Dagewesenes geboten werden: „Das Joachim-Quartett".

Das Streichquartett ist überhaupt die vornehmste Form der Tonkunst; es erfährt von den Professoren Joachim, Halir (früher stand an zweiter Stelle de Ahna), Wirth und Hausmann eine Interpretation, wie sie noch von keiner anderen Quartettgesellschaft der Welt an Vollkommenheit erreicht worden ist. So kann ein Konzert des Joachim-Quartetts ohne jede Einschränkung als die höchste musikalische Darbietung bezeichnet werden. Einer solchen sollte ein ernst denkender Musikfreund nicht fern bleiben!

Würde nicht die Theaterdirektion besser thun, am 14. November weniger musikalischen Theaterfreunden ein Drama oder ein Lustspiel zu bieten? Könnte man nicht so auch den gefeierten Sängern und Sängerinnen sowie den hervorragenden Musikern am Theater Gelegenheit geben, vom Joachim-Quartett, das ja für jede Musikgattung mustergiltig ist, zu lernen?

Ceterum censeo: Die Aufführung der „Zauberflöte" möge auf einen andern Tag verlegt werden.

Ein Musikfreund.

## Handel und Industrie.

### Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 8. November.

**Angekommen:** „Reval," SD., Kapt. Brüsch, von Stettin mit Gütern. „Vinga," SD., Kapt. Lörquist, von Stockholm leer.

**Gesegelt:** „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Louise," Kapt. Hansen, nach Blyth mit Holz. „Kristian," Kapt. Dreive, nach Kallendburg mit Oelkuchen. „Anna," Kapt. Larsen, nach Odense mit Getreide. „Sexta," Kapt. Kahle, nach Flensburg mit Gütern. „Bernhard," Kapt. Hermann, nach Hamburg mit Gütern. „Glen Head," SD., Kapt. Kennedy, nach Belfast mit Zucker.

Neufahrwasser 9. November.

**Angekommen:** „Cöln," SD., Kapt. Prahm, von Rotterdam mit Gütern. „Comorin," SD., Kapt. Moppet, von Swansea mit Gütern. „J. O. Linda," Kapt. Johansen, von Wisby mit Kalksteinen. „Emma," SD., Kapt. Bialke, von Stettin leer. „Dora," SD., Kapt. Lomer, von Lübeck mit Gütern. „Snefond," SD., Kapt. Lindtner, von Kopenhagen mit Gütern. „Mietzing," SD., Kapt. Papist, von Königsberg leer. „Orient," SD., Kapt. Forman, von Leith mit Gütern.

**Gesegelt:** „Karlsruhe," SD., Kapt. Brinckmann, nach Hamburg mit Sprit. „Zoppot," SD., Kapt. Scharping, nach Lossiemouth mit Getreide. „Gitano," SD., Kapt. Jefferson, nach Hull mit Gütern. „Emily Rickert," SD., Kapt. Gerowski, nach Wiborg mit Gütern. „Gut Heil," Kapt. Schröder, nach Baltimore leer.

Neufahrwasser, 10. November.

**Ankommend:** 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 8. November.

**Stromab:** 1 Kahn mit verarbeitetem Eisen. D. „Verein", Kapt. Koch, von Königsberg mit 25 To. Rübsen, 30 To. Leinsaat, 10 To. Erbsen und 10 To. Linsen an Em. Berenz, D. „Margarete", Kapt. Janzen, von Elbing mit 6½ To. Weizen und div. Gütern an v. Riesen, D. „Neptun", Kapt. Rochlitz, von Graudenz mit 8 To. Weizen an S. Anker und mit 6 To. Gerste an Cohn, von Warmhof mit 9½ To. Weizen und 6 To. Gerste an Doering, von Mewe mit 7½ To. Weizen an Störmer, D. „Alice", Kapt. Hemmerling, von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, sämmtlich in Danzig. Derselbe mit 150, Eduard Welz von Thorn mit 400, Johann Jahn von Hirschfeld mit 50, Gustav Bohre von Wyszogrod mit 300, Julius Cziehi von Amsee mit 151 To. Zucker, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Rich. Arendt von Neuteich mit 51 To. Zucker an Benno Ziehm, M. Kesselmann von Nieszawa mit 112 To. Roggen an R. Groß u. Co., Abrah. Schwarz von Nieszawa mit 78 To. Roggen an Ernst Chr. Mix, Gust. Wohlert von Stutthof mit 2 To. Weizen an Ordre, sämmtlich in Danzig. Josef Lipke von Meme mit 112½ To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

**Stromauf:** 4 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Gütern 1 Kahn mit Petroleum. D. „Graudenz", Kapt. Schröder, an Rud. Asch-Thorn, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, an v. Riesen-Elbing, D. „Frisch", Kapt. Bellmann, an A. Zedler-Elbing, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Einlager Schleuse, 9. November.

**Stromab:** 1 Kahn mit kief. Brettern, D. „Brahe", Kpt. Jeschke, von Graudenz mit div. Gütern an Johs. Ick, Wilh. Kestner, von Jungfer mit 37 To. Raps an H. Stobbe, Carl Böhnke von Holm mit 27 To. Bohnen an C. H. Döring, G. Moldenhauer von Steegen mit 30 Weizen und 4½ To. Bohnen an R. Sartorius, Danzig, Luc. Golombek mit 121, John Knitter und Jac. Kalkowski mit je 141, von Montwy, Julius Depka von Georgenburg mit 126, Frz. Fabianski von Kruschwitz mit 151, Alb. Schmidt von Kujawien mit 126, Frz. Hinze von Carlsdorf mit 121 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. **Stromauf:** 8 Kähne mit Kohlen, 2 mit Steinen, 1 mit Coaks. D. „Genitiv", Kapt. Görgens, an Riefflin-Thorn, D. „Margarete" Kapt. Janzen, an v. Riesen, D. „Tiegenhof", Kapt. Hafke, an A. Zedler-Elbing, D. „Maria", Kapt. Foth, an A. Müller-Königsberg, D. „Einigkeit", Kapt. Groß, an R. Meyhöfer-Königsberg, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

**Antwerpen**, 8. Nov. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19¼ bez., Br., do. per November 19¼ Br., do. per December 19½ Br., do. per Januar-März 19¾ Br. Fest. — **Schmalz** per November 141,00.

**Havre**, 8. Novbr. Kaffee in New-York schloß mit 5 bis 10 Points niedriger, ruhig. Rio 8 000, Santos 38 000 Sack, Recettes für gestern.

**Havre**, 8. Nov. **Kaffee** good average Santos per November 34½, per December 34¾, per März 35¼, per Mai 35¾, per Juli —, per September 36¾. Kaum behauptet.

**New-York**, 8. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 7./11. | 8./11. | | 7./11. | 8./11. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 133⅝ | — | Kaffee | | |
| North. Pacif.-Actien | 103⅝ | — | per Oktober . . . | 4.85 | — |
| „ „ Preferr. | 91½ | — | per November . | 5.00 | — |
| Petroleum refined . | 7.20 | — | per Februar . . | 5.10 | — |
| do. standart white . . | 8.50 | — | Weizen | | |
| do. Cred. Bal. at Oil-City . . . . . . . | 1.30 | — | per December . . | 78⅝ | 78⅞ |
| | | | per Mai . . . . . | 78 | 78⅛ |
| Zucker Muscovad. | 5³⁄₁₆ | — | per Juli . . . . . | — | — |

**Chicago**, 8. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 7./11 | 8. 11. | | 7./11. | 8./11. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Schmalz | | |
| per December . . | 71⅝ | 71⅞ | per November . | 9.37 | — |
| per Mai . . . . . | 73¾ | 74 | per Januar . . . | 8.52 | — |
| per Juli . . . . . | — | — | Pork per Oktober | 15.37 | — |

### Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 10. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind | Windstärke | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 748.4 | W | leicht | wolkig | 5,6 |
| Blacksod | 750,9 | SSW | frisch | wolkig | 11,7 |
| Shields | 740,7 | WSW | leicht | wolkig | 7,8 |
| Scilly | 756,7 | SW | mäßig | bedeckt | 11,7 |
| Isle d'Aix | — | — | — | — | — |
| Paris | — | — | — | — | — |
| Vlissingen | 760.4 | SSW | schwach | halbbedeckt | 8,0 |
| Helder | 758,0 | WSW | leicht | wolkig | 10,8 |
| Christiansund | 743.0 | SW | schwach | wolkig | 10,1 |
| Skudesnaes | 749,9 | SSW | stark | bedeckt | 8,8 |
| Skagen | 754,4 | SSW | mäßig | Nebel | 6,5 |
| Kopenhagen | 758,4 | SSW | schwach | Nebel | 6.9 |
| Karlstad | 755,5 | S | leicht | bedeckt | 6,8 |
| Stockholm | 757,8 | S | s. leicht | Regen | 6,7 |
| Wisby | 758,9 | — | still | Nebel | 6,5 |
| Haparanda | 756,1 | S | leicht | Nebel | 1,8 |
| Borkum | 757,7 | SW | schwach | bedeckt | 7,0 |
| Keitum | 756,6 | SW | leicht | bedeckt | 8,3 |
| Hamburg | 760,2 | SW | mäßig | wolkenlos | 5.2 |
| Swinemünde | 760.8 | SSW | schwach | Dunst | 6,7 |
| Rügenwaldermünde | 760,8 | S | leicht | bedeckt | 6,1 |
| Neufahrwasser | 761,2 | SSO | leicht | Dunst | 4.9 |
| Memel | 763,0 | SSO | leicht | bedeckt | 1,9 |
| Münster Westf. | 761,0 | SO | s. leicht | bedeckt | 6,6 |
| Hannover | 761,2 | S | leicht | halbbedeckt | 6,4 |
| Berlin | 762,0 | SW | leicht | wolkig | 7,2 |
| Chemnitz | 764,5 | S | leicht | halbbedeckt | 6,2 |
| Breslau | 763,6 | S | leicht | bedeckt | 5,9 |
| Metz | 764,4 | SW | leicht | bedeckt | 4,8 |
| Frankfurt (Main) | 763,9 | WSW | leicht | bedeckt | 4,5 |
| Karlsruhe | 765,1 | SO | leicht | wolkenlos | 5,4 |
| München | 766,1 | SW | schwach | wolkig | 5,7 |
| Holyhead | 755,5 | SW | leicht | wolkig | 8,9 |
| Bodö | 746,5 | O | mäßig | bedeckt | 4,0 |
| Vigo | — | — | — | — | — |

Ein Maximum von über 765 mm liegt über der Alpengegend, ein Minimum von unter 743 mm über dem norwegischen Meer. In Deutschland ist das Wetter ruhig, meist trübe und mild.

Mildes, vielfach heiteres Wetter ohne erhebliche Niederschläge ist wahrscheinlich.

### Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 10. Nov.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

| Stationen | Niederschlagsmenge in Mill. | Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund. | Beobachtungsstation | Niederschlagsmenge in Mill. |
|---|---|---|---|---|
| Hamburg | 0 | meist bewölkt | Cherbourg | — |
| Swinemünde | 0 | meist bewölkt | Paris | — |
| Neufahrwasser | 0 | meist bewölkt | Wien | 0 |
| Münster | 0 | meist bewölkt | Prag | 0 |
| Breslau | 0 | meist bewölkt | Krakau | — |
| Metz | 6 | meist bewölkt | Lemberg | 0 |
| Chemnitz | 5 | Nacht Niederschl. | Hermannstadt | — |
| München | 3 | Nacht Niederschl. | Triest | — |











**Amtliche Bekanntmachungen**

### Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 11 registrirten Aktiengesellschaft in Firma „Alex Fey, Aktiengesellschaft für Holzverwerthung, Hoch- und Tiefbau" mit dem Sitze in Danzig Folgendes eingetragen: Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 27. Juni 1902 soll das Grundkapital um 375 000 Mark auf 1 125 000 Mark herabgesetzt werden. (16456

Danzig, den 6. November 1902.

**Königliches Amtsgericht 10.**

### Pferde-Verkauf.

Am 12. d. M. werden 62, am 13. d. M. 30 ausrangirte Dienstpferde auf dem Hofe der Trainkaserne in Langfuhr jedesmal von 9 Uhr Vormittags ab öffentlich verkauft. (16267

**Westpr. Train-Bataillon Nr. 17.**

Montag, den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofe des Garnison-Lazareths (Eingang Schneidemühle) alte Materialien: Lumpen, Leder, Eisen, Wasch- und Wringmaschinen, Akku-mulatoren pp. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. (16449

**Garnisonlazareth.**

### Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Mechanikers **Ernst Milkau** in Firma **Milkau & Kirchberger** in Danzig, Portechaisengasse 10, wird heute am 8. November 1902, Nachmittags 12½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Leopold Perls** hier, Poggenpfuhl 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. December 1902 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 8. December 1902, Vormittags 11 Uhr,**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 5. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. December 1902 Anzeige zu machen. (16457

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11 in Danzig.**

**Familien-Nachrichten**

Heute Nachmittag 12¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

**Gottlieb Mathus**

in seinem 79. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Schöneck Westpr., den 9. November 1902.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Statt jeder besonderen Meldung.**

Heute Abend verstarb plötzlich am Herzschlage unser lieber Bruder, Onkel und Grossonkel, der Rentier

**Hermann Plotzke**

im 75. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 8. November 1902.

**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

**Statt besonderer Meldung!**

Am Sonnabend Abend 9¾ Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater und Onkel, der Bureau-Assistent

**Gustav Rieckhoff**

im eben vollendeten 57. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 10. November 1902.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem neuen St. Marien-Kirchhof Halbe Allee, vom Trauerhause Hundegasse 77 aus statt.

Gestern Abend 10½ Uhr entschlief plötzlich mein innigst geliebter Mann, unser herzensguter Vater

**Dr. med. Emil Trabandt**

im 37. Lebensjahre.

Schönbaum, den 10. November 1902.

**Wally Trabandt**, geb. **Pohlmann**, **und Kinder.**

16500)

Allen Freunden und Bekannten, welche unserem theuren Vater die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere Herrn Pfarrer Schickus-Heubude für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Vereinsmitgliedern unseren besten Dank.

Westlich Neufähr, den 10. November 1902.

**H. Quatier nebst Geschwistern.**

### Danksagung.

Allen Denen welche uns nach dem Tode unserer geliebten Tochter, unvergeßlichen Mutter und Frau

**Auguste Krakow geb. Frenzel**

so herzliche Theilnahme erwiesen, insbesondere den Herren Offizieren, Beamten, dem Bureau-Personal, dem Gesangverein „Germania" der Königl. Artilleriewerkstatt, der Freien Vereinigung der ehemaligen Mitglieder des Feuerwerkspersonals, dem Herrn Prediger Hevelke für die trostspendende Grabrede, sowie Allen, welche uns in unserem herben Schmerze zur Seite standen, sagen unseren tiefgefühltesten Dank

**Die trauernden Hinterbliebenen**

**Wilhelmine Frenzel, Franz Krakow und Bruno, Frieda, Ernst und Fritz Krakow.**

Heute Vormittag 9¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwiegersohn, Bruder, Onkel, der

Fabrikbesitzer

# Wilhelm Loesdau

im 55. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Danzig, den 10. November 1902.

**Die Hinterbliebenen.**

(16502

---

Heute Nachmittag entschlief nach längerem Leiden im 86. Lebensjahre Frau

# Marianne Nisbet

geborene **Boehm.**

Danzig, den 9. November 1902.

**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. November, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Salvator-Kirchhofs aus statt.

---

Am 8. d. M. verstarb nach schwerem Krankenlager unsere unvergeßliche Tochter

**Gertrud**

im Alter von 11 Jahren. Sie folgte ihrer zwei Tage früher entschlafenen Schwester Frieda.

Langfuhr, den 10. November 1902.

**F. Freyer und Frau.**

Die Beerdigung der beiden Entschlafenen findet am Mittwoch, den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Lazareths am Olivaer Thor statt.

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Friedrichsort, den 8. Nov. 1902.

**Arthur Richau** und Frau, geb. **Kleefeld.** (16475

## Auctionen

**Oeffentliche Zwangsversteigerung.**

**Mittwoch, den 12. Novemb. 1902, Vormittags 10 Uhr,** werde ich im **Bildungsvereinshause** hierselbst, Hintergasse 16: **1 Pianino** mit Vorrichtung zum Selbstspielen nebst Noten meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (16489
**Hellwig,** Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

---

**Aufträge**

zur Abhaltung von Auktionen und Taxen nehme jeder Zeit entgegen (94615
**Salmon Weinberg,** Taxator u. vereid. Auktionator.
Sachen aller Art sowie Nachlässe werden jeden Tag zur Mitversteigerung Fischmarkt 5, 2 Treppen, angenommen.

---

**Auktion**

**hier, Fleischergasse 55. Dienstag, d. 11. Novbr. d. Js.,** Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: (16499
**2 Sophas, 1 Tisch, 2 kl. Spiegel, 1 Lampe, 2 Kleiderschränke, 1 Servirtisch, 2 Waschkommoden mit Service, 1 eis. Bettgestell m. Matratze, 1 Bauerntisch, 1 alten Nähtisch, 6 Fach Gardinen mit Stangen, div. Bilder, Tische, Stühle u. m. a.**
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Janke, Gerichtsvollzieher.

## Kaufgesuche

**Haare,** ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (15823

Gr. Part. cour. Waaren kauft geg. sof. Kassa. Off. unt. T. B. postlag. (91795

**Alter Pelz und Pelzstücke** werd. gekauft Breitg. 110. (94135

Pianino, gebr. Tafelwag. z. kauf. ges. Off. u. S 404 an d. Exp. (93955

Suche ca. 15 Quadratmeter gut erhaltenes **Linoleum** zu kauf. Offerten unter S 458 an die Exp. d. Bl.

Handwagen, Bierkasten kauft Off. u. S 463 a. d. Exp. d. Bl. erb.

2thür. gut. Garderobenschrank zu kauf. ges. Off. u. S 469 a. d. Exp.

**Junger Foxterrier od. Pintscher** z. k. ges. **Gehrmann,** Jungst. Gasse 6a, 1.

Höchste Preise für getragene Herrenkleider w. bezahlt. Off. unter S 489 an die Exp. erb.

G. e. Kleider f. Mdch. v. 14 J. z. k. g. Offerten u. S 506 an die Exped.

Getr. Kleid. u. Fußzeug w. z. kauf. gesucht. Offrt. u. S505 a. d. E. (94605

Einfache, starke Leiter 4 bis 6m z. kaufen ges. Offerten unt. S 513 an die E.

Gut erhalt., eis. Ofen w. gekauft. Offerten unter S 508 an d. Exp.

Jg. deutsche Dogge zu kaufen ges Offerten unt. S 525 an die Exp.

**Springhähne** werden gekauft Breitgasse 101, 1 Treppe.

**Ein Berzelius Spiritus-Kocher** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **S 490** an die Exp. (94515

**Pianino** mit noch gutem Ton w. zu kaufen gesucht Ankerschmiedegasse 4, 1, Eingang Dienergasse.

**Ein Pianino** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. S 539 an die Exped.

**Kaufe Aepfel**
**F. Hoffmann,** Portechaisengasse 5.

Ein gebrauchter, gut erhalten.
**Verdeckwagen** und ein offener **Einspännerwagen** werden zu kaufen gesucht. Off. unter 16463 an die Exp. (16463

---

**Möbel** sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (91495

## Verpachtungen

Die **Bäckerei** in meinem Hause, lange im Betriebe, gute Brodstelle, ist zum 1. April k. J. **zu verpachten.**
**Langfuhr, Hauptstrasse 126,** Richard Zielke. (94125

## Pachtgesuch

**Gasthaus o. Landwirthschaft** wird sofort zu pachten gesucht. Off. u. S 354 an die Exped. (93525

## Grundstücks-Verkehr

### Verkauf.

**Ein gutes Grundstück** von 45,32,80 ha ist zu verkaufen. Offerten unter 92845 an die Exped. (92845

Ein gut verzinsliches hübsches **Grundstück mit Auffahrt** in Dirschau, gr. helle Werkstatt mit Feuerungsanl., für Maler, Wagenlackirer u. jed. and. Zweck geeign., bei ca. 5000 M. Anz. zu vk. **Th. Mirau,** Dzg., Langgarten 73. (94145

**Grundstück,** nahe dem Hauptbahnhof ist v. Eigenthümer billig zu verkauf. 20–25 000 Mk. Anzahl. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Agenten verbeten. Off. unt. S 333 an d. Exp. (93375

**Neuerbaute Häuser** in Danzig u. Langfuhr, mit großen u. kleinen Wohnungen in nur besten Gegenden verkaufen jederzeit. (16294
**E. & C. Koerner.**

---

**Auktion Hintergasse Nr. 16 mit gebrauchten Sachen.**

**Donnerstag, den 13. November, Vorm. 10 Uhr,** werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts **Jacoby,** für Rechnung der **Klar'schen** Nachlaßmasse, gegen baare Zahlung versteigern:
**1 Pianino** (Weykopf), 1 Kinder-Arbeitstisch 2 Kinderstühle, 1 gold. Halskette mit Medaillon, 1 gold. Ring mit echtem Stein, 1 gold. Armband, 1 Broche (Kaiser Friedrich), 1 Granat-Halskette, Armband u. Broche, 4 silberne Brochen, 1 Opernglas und etwas Wäsche wozu ergebenst einlade. Besichtigung von 9 Uhr. (16417
**Adolph Karpenkiel,** vereidigter und öffentlich angestellter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse Nr. 13.

---

**Sehr günst. Grundstücksverkäufe!**

Im Auftrage des Herrn Rittergutsbesitzer **Kulling** werde ich dessen **Rittergut Hoch-Redlau** bei Kl. Katz unweit Zoppot, ca. 1600 Morgen groß incl. Wald und Wiesen, in einzelnen Parzellen unter günstigen Bedingungen verkaufen. (16476
Zur Ermittelung von Käufern evtl. auch gleich zu Abschlüssen steht Termin zu
**Montag, den 17. Novbr. cr., von 9 Uhr Vorm. ab,** auf dem Gutshofe in Hoch-Redlau an.
Jede nähere Auskunft ertheilt
**J. Caspary in Danzig,** Schmiedegasse 4, 1.

---

**Eine Schrotmühle sowie eine Pump-Einrichtung mit starkem Windmotor sind zu verkaufen auf dem Ansiedelungsgut Drückenhof bei Briesen Westpr.** 16473

---

**Gasthaus** nebst Bäckerei, Wald, zweiter Schmitt, Wiesen, Ackerland, Nähe Kreisstadt, [illegible] zu verkaufen [illegible] Inventar sofort [illegible] Anz. 5000 Mk. [illegible] Offerten an **B. Szpanski,** Thorn, [illegible] (93565

**Haus auf der Altstadt** mit 1500 M. Ueberschuß [illegible] verk. Off. u. S 477 an d. Exp. d. Bl.

**Grundstück von 150 Morgen** [illegible] Off. u. S 474 an die E. (16446

**Ein gutes Grundstück,** 22 ha 60 ar, eine Stunde von Danzig an Chaussee gelegen, zu verk. Off. u. S 470 an die Exp. (94095

**Grundstück** mit großem Garten zu verkauf. Anz. 3000 Mk. Offert. unter S 519 an die Exped.

**Ein Grundstück,** zur Fleischerei passend, zu verk. Ohra, Südl. Hauptstraße 18.

## Ankauf.

Grundstück über 7% sucht sofort zu kaufen. Off. u. S 478 a. d. Exp.

**Kl. Gartengrundstück oder Bauplatz in Zoppot** zu kaufen gesucht. Offerten unter S 492 an die Exp. d. Bl. erb.

Selbstkäuf. sucht Grundst. [illegible] Offerten unt. S 485 an die Exp.

## Verkäufe

Kl. Materialw.-Geschäft, bill. zu vk. Offerten unter S 476 an d. Exp.

**Meierei nebst Brodniederlage** ist sofort zu verkaufen. Off. unter S 483 an die Exped.

Kleines gut eingeführtes **Materialwaaren-Geschäft** in der Nähe Danzigs [illegible] abzugeben. Off. u. S 480 a. d. Exp. d. Bl.

[illegible]

**Kanarien-Hähne** zu verkaufen Hundegasse 86.

[illegible]

**Geige** [illegible]

[illegible]

**Nussb. Pianino,** [illegible] Hundegasse 36. (12071

[illegible]

Tische, Stühle, Lampen zu verk. Kaninchenberg 12a, part.

Ein altes **Schlafsopha** und **Kinderbettgestell** zu vk. Kaninchenberg 14, 2. Eing., 1, lks.

1 Lampe, Wandarme, Körbe billig zu verk. Vorst. Graben 33, 1.

---

zu verk. 3. Damm 14, 1 Tr., neue Plüschgarn., 1 Kbschr., 1 Vert., 2 Bettgst. m. Mat. [illegible] (92415

[illegible] (93895

**Neues Mobiliar** zu verkaufen Heumarkt 4, [illegible] (92925

[illegible]

**Vollständige Einrichtung** als: [illegible] **F. Hoffmann,** Portechaisengasse 5. (94645

**Sofort ganzes Mobiliar** für mehrere Zimmer, auch einzeln, wegen Fortzugs zu verkaufen Fischmarkt 8, 1. (94626

**1 Krone mit 18 Lichten,** 2 Hänge- und Stehlampen und Petroleum-Wandarme sind sofort billig zu verkaufen Langgasse 29, 3. Etage.

[illegible]

**Eiserner Regulir-Füllofen** bill. zu verk. Breitgasse 71. (93675

**Sehr billig zu verkaufen** [illegible] Spiegel, Kissen, [illegible] (91815

[illegible]

**Amerikanisches Billard,** [illegible] (94265

[illegible]

Petroleumofen billig zu verkaufen [illegible]

[illegible]

Ein paar neue **Brustgeschirre** (komplett) sind **sehr billig** zu verk. **Guteherberge 44.**

**Fast neuer eleganter Spazier-Wagen** ist zu verkaufen **H. Cohn, Fischmarkt 12.**

Wassermesser billig zu verkauf. Off. unt. S 512 an d. Exp. d. Bl.

Herrenfahrrad, gutes Geschäftsrad, billig abzug. 3. Damm 7, 2, r.

4 Geb. v. 20–35 Ltr., ein. Messgkr. u. Tischl.-Hdwrkz. z. v. Hundeg. 62.

**Weg. Betriebsveränderung** ganz billig abzugeben **Dampfkessel** mit allen Zubehörtheil., Speisewasservorw., 23 qm Heizfl., betriebsfähig. Wo sagt die Geschäftsstelle der „Thorner Presse", Thorn. (16474

---

Einige Paare lange Kropfstiefel für kleine Füße spottbll. zu verk. Langf., Jäschkenthaler Weg 29a.

**Vervielfältigungsapparate** zum Vervielfältigen v. Schriftst. sind billig abzug. 3. Damm 7, 2, r.

Decimalwaage, 400 Ko., gebr., g. erh., b. abzg. 3. Damm 7, 2, r.

Pferdedung (bequeme Abfuhr) ist abzuholen Kleine Gasse 6.

Küchentisch u. Petroleumkocher zu verkaufen Pfefferstadt 44, 3.

F. u. Ladenlampe (Millionenbr.) ist preisw. zu vk. Stadtgebiet 26.

**Ein photograph. Apparat** (Kodack) für 25 Mk. zu verkauf. Offerten unt. **S 526** an die Exp.

**8000 gute** (16480
**Weihnachtsbäume**
1–4 Meter hoch, verkäuflich, eventl. Selbstverkauf vom 10. Decbr. an aus Keller des Monopol-Hotel Danzig. **Mankk-Gr. Saalau** bei Straschin.

## Wohnungsgesuche

Jg. Ehepaar sucht Wohnung. Stube, Cab. u. Zub. z. 15. Novbr. Off. u. S 468 an die Exp. d. Bl.

Leere Stube mit etwas Nebengelaß im anständ. Hause per 15. ds. zu miethen gesucht. Offerten unter S 475 an d. Exp.

**Kellerwohnung** mit Rolle und Häkerei w. zu mieth. ges. Off. unt. S488 an die E.

Ordent. Leute suchen 3 Stuben-Wohnung, am liebsten part., wo das Abvermiethen erlaubt ist. Offert. unt. S 499 an die Exp.

Suche 2 bis 3 Stuben-Wohnung, in welcher das Abvermiethen, auch an Damen, gestattet ist, z. 1. Dec. Offert. mit Prsang. unt. S 498 an die Exp.

## Zimmergesuche

Suche für eine alte, nervenkranke Dame, nicht bettlägerig,
**ein leeres Zimmer**
nicht über eine Treppe mit **vollständiger guter Pension** Langfuhr oder Umgegend. Gefl. Offerten mit Preis unter S 481 an d. Exp. d. Blatt. erbet.

Gesucht möbl. Wohnzimmer u. Kab., separ. geleg., zum 1. Dec. Offerten unt. S 466 an die Exp.

Junger Mann sucht vom 1. Dezember einfach möblirtes
**helles Zimmer**
in der Nähe des Fischmarktes. Offerten mit Preisangabe unt. S 538 an die Expee. d. Blattes.

## Div. Miethgesuche

Eine Gelegenheit mit Rolle oder dazu geeignet zu miethen gesucht. Off. u. S 462 an die Exp.

**Trockene Parterre-Speicherräume** i. d. Nähe der Wollweberg. zu mieth. ges. Offerten unt. S 494 an die Exp.

Parterre-Lagerraum, hell u. trocken, eventl. mit Wohnung per 1. Jan. eventl. sp. ges. Off. m. A. d. Lage, Gr. u. d. Pr. u. S 518 Exp.

## Wohnungen

### Innere Stadt

**Langgarten 32,**
ist die 1. u. 2. Etage, best. aus 3 u. 5 Zmm., vollständig neu renovirt, für jed. nur annehmb. Preis gleich oder später zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit. **Pallas.** (14094

Johannisg. 38, Wohn. für 13–17 M. (93515

**Umständehalber billig zu vermiethen**
per 1. Januar in besserem Hause Hundegasse eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, großer, heller Küche sowie Badezimmer und Zubehör. Offerten unter S 345 an die Expedition. (93495

**Langgasse 20, 2. Stock,**
ist eine Wohnung von 4 Stuben, Entree u. reichlichem Zubehör, auch zu Geschäftszwecken, u. a. für Aerzte, Rechtsanwälte 2c. von sogleich oder später zu vermiethen. Näheres parterre, in der Buchhandlung. (15844

**Pfefferstadt 38/39, 2,**
6 Zimm., Bad, Laube, elektr. Licht, von sogl. preisw. zu vm. (89865

**Mausegasse 10** schöne Wohn., 2 Stuben u. Zubehör wegen Todesfalls für 21 Mk. v. 1. Dec. zu verm., desgl. eine Parterre-Wohnung, 2 Stub., Kab., alles Sonnenseite, für 28 Mk. (52595

Sehr fr., vollst. renov. Wohn. von 2 Z., Cab. u. r. Zub. v. gl. od. spät. z. v. Pr. 500 Mk. Nh. Fleischerg. 36, 1, l. (92035

**Stadtgraben 14, 4. Et.,**
hochh. 6 Zimm.-Woh., Badezim., Gas- u. elektr. Beleuchtung p. sofort z. vm. Pr. 1250 Mk. Näh. **Emil Scholle,** Gr. Wollwebrg. 8. (12508

**Herrsch. 6 Zimmer-Wohnung,**
Bad, Gas 2c. sofort event. später für 1250 Mk. pro Anno zu vrm. **Emil Scholle.** (15852

Wohnungen, Stube, Kab., Küche und Zubehör zu verm., monatl. 20 Mk. Langgarten 48/50, 1. (92775

**Hundegasse** (15797
herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und smtl. Zubehör billig zu vermiethen. Näheres Hundegasse 119, im Geschäft.

Kleine Wohnung an alleinstehende Leute sofort zu verm. Vorstädt. Graben 18. (92305

Kl. Wohng., 2 Tr., von gl. od sp. zu vm. Off. u. S344 an die Exp. (93485

---

**Kohlenmarkt 35**
dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen.
Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Herrschaftliche Wohnung. Die 2. Etage Heil. Geistg. 115, besteh. aus 5 Zimmern u. reichl. Nebengelaß, z. 1. April 1903 zu vermiethen. Näh. im Komtoir daselbst. Besichtig. nur Vorm. zwischen 11 und 1 Uhr. (94185

**Eine Wohnung** von Stube, Cabinet, Küche und Zubehör Langgarten 59. (92615

Anst. Wohnung, 1 Zimmer, mit Zubehör sowie Hofwohnung Jungferngasse 6 zu vermiethen.

Hofwohnung, Stube, Küche, Bod. zum 15. Novbr. od. 1. Decbr. zu vermieth. Poggenpfuhl 68, 1 Tr.

**Breitgasse No. 109** Stube zu vermiethen.

Stube mit Küchenantheil f. 10 M. zu vm. Langgarten 73, Hof, Th. 7.

Jungferng. 26 fr. helle Wohn., St. Cab., Küche, Zub. z. vm. N. i. Gesch.

Jopengasse 39 ist die freundliche Obersaaletage, bestehend aus 3 Zimmern, Boden, Keller und Mädchenstube per sofort oder später für jährlich 450 Mk. zu vermiethen. Näheres im Laden.

Hinter Adlers-Brauhaus sind freundl. Wohnungen sogleich zu verm. Näheres Tischlergasse 51.

**Pfaffengasse 6,** Vorderzimmer und Küche an anst. Leute von sofort zu verm.

Häkergasse 43, helle freundliche Wohn. v. Stube, Küch. u. Bod. zum 1. Dec. zu verm. Näh. Hof, 1. Et.

Kl. Wohn. f. 10 Mk. z. 1. December zu verm. Barth.-Kirchengasse 5.

Oberwohn., g. Bod. Hühnerg. 5. (94475

Wohnung, 2 Zimmer, Zubehör u. Garten sofort zu vermieth. Brunshöferw. 36. (94355

Kl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubh. Fleischergasse 7, 2 Tr., zu vermiethen, Preis 300 Mk. (94345

Kaninchenberg 3, 3, e. Wohn. v. Stube, Küche, an ruh. Einw. von sogl. zu v. Pr. 12 M. Näh. Nr. 2.

**Freundliche Mansardenstube,** 11 Mk., in herrsch. Hause sofort zu verm. Fleischergasse 56/59, p., l.

**Herrsch. 4 Zimmer-Wohnung**
nebst Zubehör, renovirt, per sofort oder später zu vermieth. Näheres von 11–1 u. 3–5 Uhr Weidengasse 29, parterre. (94495

**Arbeiterwohnungen** sind zu vermieth. in dem Hause Heubude, Dammstr. 26. Näheres zu erfragen daselbst, bei Frau **Falleschke.** (94445

1 kl. Stb., Kab. oh. Küche, ist zu verm. Altst. Graben 35, hint. pt.

E. gr. Oberwohnung zum 1. Dec. zu verm. Nonnenhof Nr. 8.

Altst. Graben 107, 2, Wohnung, 4 Zimmer 2c. zu vm. Prs. 600 Mk. Näheres Nr. 108, 1 Tr. (94535

**Junkergasse 1, 1. Etage**
sind zwei eleg. Zim. m. Balkon, Mädchenstube, Entr., Küche u. all. Zubeh. per 1. Januar evtl. 1. April zu vm. Besicht. 11–1 u. 3–5 Uhr.

**Häkerg. 49** kl. Vorderwohnung zu verm. Näh. part.

Freundl. Wohn., ganz sep., v. ein. Stb. u. Küche Poggenpfuhl 19 z. vm.

**Abegg-Gasse 5b**
2 Stub., Kab. u. Zub. p. sofort zu verm. Miethe pro Mon. 28 Mk. Näheres bei **Felski,** part.

**Langgarten 6/7, 3. Et.,**
4 gr. Zimm., hochh., v. Zb., gleich oder später zu verm. Näh. part.

Wohnung, St., Kab., nach vorne, Zubehör, zu verm. Häkergasse 15.

### Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

**Zoppot, Pommersche Strasse 15, 1 Tr.**
an der Rickertstr., freundl., gänzl. renovirte Winterwohnung, 4 Z., gr. Veranda, Vorgarten m. Laub. u. reichlichem Nebengelaß sof. o. später preiswerth an ruhige Miether zu vermiethen. Näh. **Danzig** b. **Zimmermann** Promenade 2, p., lks. (15540

**Zoppot,** Danzigerstr., warme Winter-Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Küche, Keller, Stall z. Viehh., Gart., Gemüsel., sofort f. 250 Mk. zu hab. Kaution 100 Mk. Näh. Drehergasse 17.

### Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Blumenstr. 10 (Hochschule) ren. Hochp.-Wohn., best. aus 3 Zimm. u. Zub. zu v. (93385

**Langfuhr, Brunshöferweg 47,**
2 Wohnungen für 22 und 35 M. sofort zu vrm. Bodmann. (16293

Herthastr. 2, 1, Stube, Küche, Kell., Bod. von Dezbr. f. 10 Mk. zu vrm.

**Langfuhr,** (94385
Herthastraße 17, hochpart., 3 Zimmer u. Zubehör zu verm. Preis 23 Mk. per Monat. Näh. daselbst bei Herrn **Störmer.**
**M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

**Langfuhr, Hauptstr. 92**
ist e. Wohnung, 3 Stub., f. Zub., auch Gärtchen u. Laube zu verm.

**Marienstr. 17** 3 gr. Zimmer, Bade- u. Mädchst., Vorgrt. u. Zb. sof. zu vm. Näh. Marienstr. 21, 2, u. Danz., Hl. Geistg. 1, **Setzke** (94665

2 Zimm., Küche 2c. Souterrain, sofort zu vermiethen, 240 Mk., Johannisberg Nr. 19. (16465

Allee, Bergstraße 2, ist eine Wohnung v. gl. od. spät. zu vrm. (94235

---

**5-6 Zimmer,** Bad, Balk. 2c., f. 900-1000 Mk. z. vm. N. Johannisberg 19. (16464

### Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Carthäuserstr. 34, frdl. Wohnung zu verm. Näh. Gartenh. (93685

**Schidlitz, Unterstraße 17,** eine Wohnung mit Cabinet v. sogleich oder 1. Dezbr. zu vm.

**Ohra, Schulstrasse 6,** f. Wohnungen für 9 u. 13 Mk. zu v.

**Schidlitz,** Schulstr. 3, f. gr. Wohn. m. Wasserl. u. Z. N. Neue Sorge 10

## Zimmer.

**Fleischergasse 35 II** frdl. möbl. Zimmer zu vm. A. W. Pens. (92735

**Pfefferstadt 76, 4, links,** ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

Langgart. 107, g. mbl. Zimm. z. v. (94285

Heil. Geistgasse 53 hochpt., g. möbl. Vorderz. ev. Pens. an 1 o. 2 Hrn. z. v. 94195

**Möbl. Zimmer zu verm.** Preis 20 Mk. Milchkanneng. 31, 2. (94175

**Ein fein mbl. Vorderzimmer** ist St. Katharinen-Kirchensteig Nr. 15 an anst. Hrn. sogl. od. spät. zu verm. Näh. Junkergasse 9, pt.

Schmiedegasse 16, 2, kl. gut möbl. Zimmer gleich zu vermiethen.

**Jopengasse 32, 3,**
2 möbl. Zimmer u. Burschengel.

**Altst. Graben 84, 1 Tr.** ist ein mbl. Z., sep., a. D. od. Hrn. b. z. vm.

Ein kl. Vorderstübchen zu verm. **Gr. Rammbau 13, Thür 3.**

Fein möbl. Zim. u. Kabinet zu verm. 2. Damm 16, 2 Trepp.

Mbl. Z. u. Kab. z. vm. Breitg. 94, 2.

Ein fein mbl. Zimmer Fleischergasse 7, 1 Treppe zu vermiethen. (94335

Leere Vorderst. z. v. Katerg. 22, 1.

Kl. Pt.-Stübch. z. v. Am Stein 11.

Kl. mbl. Stbch. z. v. Fleischerg. 6, 3. (94325

Möbl. Vorderz. an 1 od. 2 Herren f. billig zu vm. Johannisg. 31, 1.

Gr. helles Zimmer zu verm. für mon. 13 Mk. Altst. Graben 74, 2.

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2 (94595

Fleischerg. 87, 1, möbl. Zim. z. vm.

Frdl. unmbl. Stube, neu dek. sof. z. v., 11 Mk. Fleischerg. 34, p. Seith. (16469

**Möblirtes saub. Zimmer** zu vermieth. Hundegasse 69, 2 Tr.

Breitgasse 46, 3, fein möbl. Vord.-Zimm., sep., Bechst. Pian., sof. z. v.

**Ein möblirtes Zimmer** zu vermieth. Pferdetränke 12, 2.

**Schmiedegasse 8, Saaletage,** fein möbl. Zimmer u. Kab. zu vm.

**Kl. möbl. Part.-Vorderzimmer** zu vermiethen Johannisgasse 13.

**Heil. Geistgasse 33, 2,**
einfach möbl., sep., frdl. Zimmer an 1–2 sol. jg. Leute zu verm.

**Pfefferstadt 1, 1 Tr.** Bahnhofsnähe möbl. Zim., a. tagew., z. vrm.

Ein fein möbl. Zim. mit Kabinet zu verm. 1. Damm Nr. 1, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 7 fr., g. m. Zimmer mit a. ohne Pens. sofort zu verm.

**Hundegasse 24** freundlich möblirtes Zimmer sofort zu verm.

Kl. möbl. Hinterzimmer mit a. ohne Pension zu verm. Zu erf. im Laden Heil. Geistgasse 102.

Nähe Hauptbahnhof und Kaiserliche Werft ein elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, ganz separat. Eingang, 1 Treppe, an 1 bis 2 Herren von gleich zu verm. Karrengasse 4.

**Milchkannengasse 24, 1 Tr.,**
2 fein möbl. Vorderzimm. zu vm. a. W. Burschengel. Näh. 3 Tr.

Ein möbl. Vorderz., sep. Eing., zu verm. Gr. Berggasse 18, 1, r.

An 2 Hrn. kl. möbl. Vorderz., Flureing., 16 M., Häkerg. 4, 2.

**Vorst. Graben 44a, 3 Tr.,** ist ein schönes Vorderzimmer mit guter Pension zu verm.

Möbl. Cab. an jg. Mädchen zum 15. d. Mts. zu vrm. 4. Damm 11, 3.

Zimmer u. Kabinet von gleich zu vm. Brodbänkengasse 11, 1.

Schilfgasse 6, 1 sind 2 gut möblirte Zimmer evtl. Burschengelaß von gleich zu vermiethen.

**Holzgasse 2,** möbl. Zim. sep. E. zu verm. Näh. part.

Leer. Zimm. u. Kamm. an alleinst. Person zu verm. Rittergasse 1.

Mbl. sep. Vorderz. sof. Holzg. 11, 1

Töpfergasse 12 f. mehr. möbl. Zim. m. a. ohne Pension zu verm.

**Gr. Wollwebergasse 18, 2 Tr.** ist ein möbl. Vorderzim. zu vrm

Ein Zimmer ist Breitgasse 89, 2, von gl. od. spät. zu verm. (94655

**Ein Wohn- und Schlafzimmer** an besseren Herrn von gl. od. spät. zu verm. Breitgasse 89, 2. (94645

**Hirschgasse 8, 1 Tr., l.,** ein möblirtes kleines Zimmer für 15 Mark zu vermiethen.

**Hirschgasse 8, 1 Tr., lks.,** ein fein möbl. Zimmer für 25 M. mon. zu vm. Auf W. Burschengel.

**Grosses Vorderzimmer** mit auch ohne Möbel an anst. Kellnerin zu verm. Fleischergasse 6, 2 Tr.

Möbl. Zimmer, sep. Eg., f. 12 M. z. v. Hl. Geistg., Ecke Laterng., Putzg.

Hl. Geistg. 53, hchp., g. m. Vorderz. mit auch oh. Pens. zu vm. (94505

Kl. möbl. Parterrezimmer sep. Eing. gl. od. spät. zu vm. Jakobsneug. 16, pt. Nähe Hauptbahnh.

Gr. Zim. Kochof. oh. Küche unmbl. od. möbl. Brodbänkeng. 48, 1 Tr.

Poggenpfuhl 92, 2. Ecke Vorst. Graben sofort f. möbl. Zimmer tag- und wochw. stets zu verm.

**Pfefferstadt 48** möbl. Offiziers-Wohn., sof. z. vm.

Dominikswall 13, Quergeb. Wohnung, 3 Zimmer rc. zu verm. Pr. 450 Mk. Näh. b. Port. (9452b

Stube, Kab., Küche, Zub., allein der, sogl. zu verm. N. Vorstadt. Graben 12, part.

**5 Zimmer, helle Küche, Zubeh.** auf Wunsch Gas, elektr. Licht, gl. od. spät. zu verm. Hintergasse 16, 1 Tr., Ketterhagergassen-Ecke.

7 Zimmer, Zub., neu dekorirt, p. sofort od. spät. für 1000 Mk. zu vermiethen Fleischergasse 34. Meldungen erbeten part. (16466

Holzschneidegasse 4, 1, 2 Stuben, Kab., Küche, Zub. zu verm. N. Wallplatz 13, 1.

**3 Zimmer,** Bad, reichl. Zub., vollst. neu dek., f. 1500 Mk. sofort zu verm. (16467

Johannisg. 63, dicht am Damm, Stube, Kab., Küche, Zub. zu verm.

Stube, Küche, Boden zu verm. Hinter Adlersbrauhaus Nr. 16.

Wohn., best. aus 2 großen hellen Zimmern nebst Zubehör, neu renovirt, im herrsch. Hause, für 35 Mk. monatl. zu verm. Brandgasse 5 im Komtoir.

3 Zimmer, Zubehör p. sofort f. 500 zu vm. Fleischergasse 36, 2 Tr. (16468

Frdl. Wohn. St., Kab., Küche, Zub. v. 1. Dec. zu vm. Mattenbuden 13, 1.

Malergasse 4, Stube und Küchenantheil zu vermiethen.

Freundl. Zimmer, Cabinet, Küche zu verm. Heil. Geistgasse 77, 2.

Fleischergasse 43, 1 Etage zu vermiethen. Näh. 3 Treppen.

Langgasse, Damm 17, 1 Treppe, Stube, Kab., Küche, Entr., Bd., K. v. sofort od. 1. Dec. 18 Mk. zu vm.

3 jg. Leute finden Schlafstelle. Off. unt. S 486 Exp.

Logis f. anst. J. M. Rammbau 27.

Anst. jg. Mann find. Logis m. ohne Beköst. Breitgasse 10, 2.

Alte Frau mit Betten findet Schlafstelle Hühnergasse 2, Th. 6.

Anst. jg. Leute find. bill. Logis m. ganz. Beköstig. Häkergasse 8, 2.

J. Mann f. Logis Rammbau 3, 2.

Logis f. 2 Herren b. Faulgraben 17, p.

Jung. Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 56, E. Baumg.-G. 2.

Jg. Leute find. g. Logis m. u. o. Beköst. Hohe Seigen 10, part.

Logis f. möbl. Zimmer Holzg. 11, 1.

Mitbewohn. ges. Scheibenritterg. 6, 2.

Ordentl. Mitbewohnerin gesucht. Johannisgasse 34, H. 1.

Mitbewohn. ges. Fleischergasse 17, 1.

Anst. Mitbewohn. findet allein. Wohn. Pfefferstadt 44, 3.

## Pension

Poggenpfuhl 11, 3 Trp. find. 1-2 Herren g. Pension f. 40 Mk. z. haben. (94155

Schlehaus 20, 1 find. jg. Herr Pens. im fr. Zimmer, Mk. 40.

Vom 1. December d. J. Pension für anständige Dame frei. Heil. Geistgasse 133, 1 Trp.

Anständ. auch kränkl. Herren können gute Pension haben, beste Verpflegung. Offerten u. S 495 an die Exped.

Mittagspension gef. Poggenpfl. 3, 2.

Ein Mittagspension gewünscht für 45 Mk. mon. Langgasse 37, 3.

## Div. Vermiethung

Grosser gewölbter Keller zu vermiethen.

**Großer Lagerkeller** von gleich zu haben Hundegasse 21, Geschäft. (13034

**Keller,** groß und trocken, billig zu verm. Näheres Hundegasse 119. (15798

**Stadtgraben 14** unmöbl. Part.-Zimmer zu vm.

**Schmiedegasse 4** ist ein großer Laden mit Wohnung und gros. Kellerräumen zu vermiethen. Näh. Gr. Mühlengasse 1-2. (9400b

**Petershagen,** Reinkesg. 10a, sind 2 Läden, zur Fleischerei oder Meierei sich eignend, zu Neujahr zu vrm. Näh. Gr. Mühlengasse 1-2. (9401b

**Petershagen,** Reinkesgasse Nr. 10a, ist ein grosser Eckladen, zum Kolonialgeschäft sich eignend, mit Wohn. zu Neujahr zu verm. Näh. Gr. Mühlengasse 1-2. (9402b

Speicher Husarengasse 11 mit großen Lagerräumen z. 1. Dec. zu verm. Näh. Mattenbuden 10.

**Emaus 26** ist ein Laden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, an der Hauptstraße gelegen, v. sofort zu verm. Zu erfr. 1. Etage links.

**Laden billig zu vermiethen** Stadtgraben Nr. 13. Näh. parterre rechts. (9440b

**Für Fleischer.** Ein Laden nebst Wohnung ist v. sofort zu verm. u. zu beziehen Langfuhr, Hauptstraße 93.

1 Lad., Kuchenbackof. mit Darre, Ofen z. Bonbonfab. mit Selterfabrik zu vm. Brodbänkeng. 48, 1.

Gr. Lagerkeller, a. z. Kartoffelh. p., zu vm. Heil. Geistgasse 77, 2.

## Offene Stellen

### Männlich.

Schneidergeselle, Tag 3 Mk. kann g. eintreten Tobiasgasse 1-2, 4.

**Beste Bezugsquelle** vorzüglich füllender, garantirt staubfreier

Für Nähe Berl. u. Schlesw. suche Knechte, Jung. (Reise fr.) Hedwig Glatzhöfer, Breitg. 37, St.-Vrm.

Ein Schneidergeselle melde sich

Schuhmachergeselle kann sofort eintr. F. Wandtke, Mattenbd. 29.

Schuhmachergesellen-Arb., Näthlergasse 5.

**Büffetier,** gel. Materialist, 300-400 Kaution, Kellnerlehrlinge sof. Trinkgeld, C. Hickhardt, Hundegasse 23, 1, Centr.-St.-V.-Bureau.

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Lagnarien 81.

Möbeltischler für dauernde Beschäftigung Holzschneidegasse 5

Schuhmachergeselle im Hause gesucht Langenmarkt Nr. 7.

Gesunde Amme gesucht. Wallgang 8, Hof. (94675

Tücht. Klempnergesell. stellt ein E. Hopf, Gr. Schwalbeng. 24.

2 Tischlergesellen können sich melden Poggenpfuhl 66.

Herren-Arbeiter melde Langgraben 18.

Von einer Deutschen Versicherungs-Actien-Gesellschaft werden für Danzig und Umgegend rührige (16237

# Vertreter

gegen hohe Abschluß- und Inkasso-Provisionen gesucht. Offerten unter S 257 an die Exp. d. Bl.

# Destillateur

mit guten Empfehl. für Lager u. Verkauf per bald od. 1. Januar gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift und Gehaltsforderung unter S 323 an die Exp. (9350b

**Guter Nebenverdienst!** Bei den günstigsten Bedingungen suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Übernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (15213 Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Danzig, Jopengasse Nr. 67.

# Buchhalter,

zuverlässig, flotter Arbeiter, gewandt im Verkehr mit Kundschaft, für Brauerei gesucht. Offert. unt. S 408 an d. Exp. d. Bl. (9408b

# Margarine!

Eine der bedeutendsten Margarine-Fabriken sucht für Danzig und Provinz einen bei Colonialwaarenhändlern gut eingeführten

# Reisenden

gegen hohes Gehalt und Provision. Offerten unter S 386 an die Exp. d. Blattes. (9384b

Tüchtiger Schneidergeselle, nur solch., für d. Unterbr. d. Geschäft. Z. Stankowski, Jopeng. Zeitstr. 53

Schuhmachergesell. gut. Handarb. gesucht Jopengasse 5.

Rockschneider in u. außer d. Hause könn. sich meld. Heil. Geistg. 106, 1.

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich meld. Breitgasse 43, 3.

Ein Glasergeselle kann sogleich gesucht von F. Stenzel, Glasermeister, Mattenbuden 3.

# Bierfahrer

mit guten Zeugnissen wird für die Exp. gesucht. Offert. unt. S 514 an die Exp. d. Bl. einzureich.

Ein tücht. Materialist nebst Zeugn.-Abschr. unter S 510 Exp.

# Tagschneider

sofort gesucht. (16442 **Deutsche Herren-Moden,** Kohlenmarkt 22.

# Ein Lagerarbeiter

möglichst mit Materialkenntnissen, nüchtern u. zuverlässig, von sofort gesucht. **Allgemeine** (16501 **Elektrizitäts-Gesellschaft,** Stadtgraben Nr. 12.

Ein rühriger und geschäftsgewandter (16484

# Provisions-Vertreter

in gußeisernen emaillirten Geschirren, Ofenthüren, Oefen, Dachfenster, Röhren, Wasserleitungsgegenständen rc. für Preußen gesucht. Offerten unt. 16484 an die Exp. dieses Blatt.

**Für die Weihnachtszeit!**

# Beamte

sow. Herren, welch. in besseren Kreisen feine leichte Bremer Zigarren geg. hohe Provision zu verkaufen Gelegenheit haben belieben ihre Adresse unter G 6514 an die Annoncen-Expedit. von **Herm. Wülker, Bremen** einzusenden. (16479

# Böttchergeselle

kann sich melden Schidlitz, Karthäuserstraße 63.

Laufbursche und Aufwartefrau sucht **Fast,** Holzmarkt 15.

Zuverl. Laufbursche, der schon im Destillat.-Gesch. thätig gew., per sofort ges. Offert. u. S 511 an die E.

# Bettfedern und Daunen

per Pfund 45 u. 75 Pfg., 1.00, 1.25, 1,50, 2,00—5,00 Mk.

**Fertige Betten** Stand 15,00, 18,50, 25,00 u. 30,00 Mk. **Hochfeine Brautbetten** von 40—70 Mk.

**Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge, Bettdecken u. Bettlaken,** sowie alles, was zum Bett gehört, empfiehlt in grosser Auswahl

# Alexander Barlasch,

**35 Fischmarkt 35.** (15879

Ein Lehrling z. Malerei k. sich m. bei **R. Milkereit,** Petrikirchhof 1. (9424b

Für ein Getreidegeschäft wird von sof. ein **Lehrling** gesucht gegen monatl. Remun. Offerten unt. S 464 an die Exp.

Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, k. sich meld. Gr. Schwalbeng. 12.

Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche

# 1 Lehrling

mit guter Schulbildung v. gleich oder später. Offerten unter S 482 an die Expedit. dies. Blatt. (9448b

# Ein Schreiberlehrling

kann sich meld. bei Rechtsanwalt **Fabian,** Brodbänkeng. 42. (16458

### Weiblich.

**Damen** m. gross. Bekanntenkreis find. einträgl. **Erwerb** d. d. Verk. v. eleg. verpackt. Ia. chin. **Thee,** ff. holl. **Kakao u. Chocolade.** Anfrag. zu richt. an Theehandlg. **E. Brandsma, Köln a. Rh. 21** (15976

**Erzieherin,** gepr., evgl., für 2 Kinder, 12 u. 10 J., im einfachen Haushalt zum 1. Jan. ges. Geh. 400 Mk. Hodam, Rheda Westpr. (16318

Kindermädch., 14-16 Jahre, für den ganzen Tag kann sich von sof. melden Schleusengasse 13, 1.

Mädchen zum Milchaustragen sucht Meierei Straußgasse 7, 1.

1 Aufwärterin ges. Fraueng. 48, 3.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. Schlesw. u. Kiel a. dir. zu Herrsch. f. Danz., Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37, St.-V.

**Junge Mädchen** zur gründlichen Erlern. der feinen Damenschneid. können sich meld. **M. Dasse,** Paradiesgasse 19.

Ein gedientes Kindermädchen od. Kinderfräulein 2. Kl. für zwei Kinder gesucht Junkergasse 1, 1.

Geübte Weißzeugnähterin w. ges. Altstädt. Graben 25, 3, lks.

O. M. o. Fr. k. s. m. Petersilieg. 10, 2.

Jüng. Aufw. m. s. Langenm. 25, 1.

**Junge Mädchen,** welche die **Damenschneiderei** gründl. erlernen wollen, kön. sich meld. Kl. Berggasse 1a, 1 Tr. lks.

Eine Aufwärterin melde sich Am Jakobsthor 1a, part. links.

Bautischler ges. Neue Sorge 10.

Jg. Mädchen für den Vormittag kann sich mld. Breitgasse 40, 1 Tr.

**Mädchen** v. Lande u. aus klein. Städten, mit guten Büchern, sowie Ammen, Kinderfrau, saub. Mädchen (Ostpr.) für fein. Haus, Landwirthinnen sucht **F. Marx, Jopengasse 62, St.-Vm.**

Ein ordentliches Mädchen kann sich melden Jungferngasse 26, im Laden.

**Nähterin** gut geübt im Handnähen find. dauernde Arbeit. **Hundegasse 52, 3 Tr.**

# Tüchtige Verkäuferin

mit der Herren-Hut-Branche vollständig vertraut, find. dauernde Stellung.

**Bruno Berendt,** Kohlenmarkt 1.

**Landwirthin** b. hohem Gehalt, Näht. u. Stubenmädch. f. Güter sucht **Marx, Jopengasse 62.**

Aufwärt. f. d. Vorm. ges. Pfefferstadt 51, 3. Meld. v. 8-9 Uhr Morg.

Jg. Mädch., w. d. Damenschneid. gr. erl. w. k. s. m. Junkerg. 10-11, 1.

**Anständiges, erfahrenes Dienstmädchen** sucht gleich Frau **Engler,** 2. Damm 11, 1.

Aufw. sof. ges. Fischmarkt 5, 1 lks.

Mädch. 16-17 J. f. e. l. Aufwartest. kann sich meld. Poggenpfuhl 66.

Ein ordentl. Mädchen für die Bonbonfabrik f. dauernde Stell. bei **J. Feldkeller,** Altst. Grab. 10.

G. Häklerin ges. Hohe Seig. 33, 1.

Nähterin, die gut ausb. u. veränd. kann, ges. Brodbänkengasse 38, 2.

**Junge Mädchen** können in kurzer Zeit das Weißzeugnähen erlernen Tischlergasse 3—5, 2.

Jg. Dame, flinke Stenographin und perf. Maschinenschreiberin, per sofort od. 1. December für hiesiges Komtoir ges. Schriftl. Meld. unt. S 502 an die Exped.

Suche Landw. b. h. Lohn, sw. Köch., Haus- und Kindermädch. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1, Stellenvrm.

Aeltere einfache evangl.

# Wirthin

wird bei 150 Mk. Gehalt von gleich gesucht. (16481 **Rittergut Klein Babenz,** bei Rosenberg Wpr.

# 2 Pelznäherinnen

sowie **Kürschner** außer dem Hause sucht sofort **Paul Radtke,** Große Wollwebergasse 11.

# Suche von sofort eine Dame,

jüng. od. ält., zur selbstständ. Führung eines kleinen Fabrikgeschäfts, welche 500—600 Mk. Kaution in baar hinterlegen kann. Besondere Kenntnisse nicht erforderl. Gefl. Offerten nebst Photographie unt. **B. G. Marienburg Wpr. postlagernd** erbeten. (9469b

S. v. 15. 11. e. selbstst. Hotelwirthin od. Kochmamsell, erste Verkäuf. f. Knd., Bufftfrl., Stütz. **St. Lewandowski,** Thorn, Hl. Geiststr. 17.

Ein ehrl. Mädch. w. z. Backwaar.-Verkauf gesucht Näthlergasse 7.

## Stellengesuche

### Männlich.

# Mit Kaution

wünscht pens. Beamter in einer Zigarren-Filiale oder anderweitig Beschäftigung. Off. unt. S 421 an die Exp. d. Bl. (9411b

Ordtl. arbeitsame Hausdiener, Kutscher, Vorreiter, Knechte, Fütterer, Jungen empf. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-Vm.

# Ingenieur

mit langjährigen Erfahrungen im allgemeinen Maschinenbau, Bau von Dampf-Maschinen, Kesseln, Lokomobilen, Eisenkonstruktionen, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, sof. Stell. Off. unt. S 390 an die Exp. (9442b

Jg. Mann mit mäß. Handschrift sucht Nebenbesch. a. Schreiber u. Rechn. in e. Bureau od. Komtoir. Off. u. S 503 an die Exp. (9457b

Sohn achtb. Eltern sucht e. Laufburschenst. Poggenpf. 66, 2, r.

Sohn ord. Eltern bitt. um Lauf- o. Arbeitsstelle. Off. u. S 520 a. d. Exp.

### Weiblich.

Mdch. f. St. z. Wsch. Korkmchrg. 1, 2

Nähterin, w. a. schneid., wünscht Beschäft. Paradiesgasse 33, 2.

Eine ältere Person s. l. Stellg. gegen freie Station und kleine Vergüt. Sandgrube 28, Hinths.

Tüchtige Mädchen vom Lande u. aus kl. Städten empf. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-Vm.

Junge tücht. Waschfrau bittet um Stellen z. Wasch. Röpergasse 21, 2.

Empf. Köch., Dienstm. f. h. u. ausw **Berta Rieser,** Breitg. 27. Ges.-V.

Waschfr. w. St. Nonnenh. 12, Th. 3.

Alleinst. Person s. f. d. ganz. Tag Stelle. Hint. Adlers-Brauh. 24, p.

Ordtl. Frau wünscht Stelle zum Waschen 3. Damm 12, Hof, 1 Tr.

**Nähterin,** die gut schneidert, wünscht auß. d. Hause Beschäft. Offerten unt. S 501 an die Exp.

Empf. t. Dienstmdch. v. Ld. u. kl. St. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1, St.-V.

**Erf. Wirthschaftsfräulein,** 23 J. alt, evang., Ostpr., d. perf. kocht, sucht selbstst. Stell. z. Führung d. Haush., Stadt od. Gut, vorz. Zgn. Off. u. S 521 an die Exp. d. Bl.

Junges ordentl. Mädchen sucht Dienst Bartholomäikircheng. 12.

Ordl. Mädchen sucht Aufwartest. Bartholomäikirchengasse 26, pt. r.

Junges Mädchen, m. Komtoirarbeiten vertr., möchte als Anfängerin in ein Komtoir treten. Offerten u. S 496 an die Exped.

Eine Frau b. um Wasch- u. Reinmachst., auch übern. Packetarb. Baumgartschegasse 40, 1 Tr., H.

Eine Dame s. e. St. als Vorles. bei e. ält. Ehep. od. e. ält. Dame. Offerten u. S 509 an die Exped.

Anst. Frau bitt. um Besch. i. Wasch. u. Reinmach. Beutlergasse 5, 3.

Saubere Frau bittet um Stelle f. d. ganzen Tag Altst. Graben 93.

Empf. tücht. Dienstmädch., sow. Buffetfrl. m. u. gt. Zeugn. Stellv. **Thekla Kozlowski,** Breitg. 41.

**Empfehle** Haus-, Stuben- u. Kindermädch., Kinderfr., Köch., Ammen, Köch., Landwirth., tüchtige Stütze aus Ostpr. 23 Jahre alt, die perfekt kocht, Hotel- u. Restaurationswirth., Kinderfrl. m. vorzügl. Zeugnissen. **F. Marx,** Jopengasse 62, Stellenvermittelung.

Ordl. Frau sucht Vormittagsst. Bartholomäikirchengasse 27.

Junge Frau bittet um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Tagneterg. 6.

## Unterricht

Sehr sorgfält. u. schnell erfolgr. **Klavierunterricht,** bes. ält. Pers., w. erth. Fischmarkt 5, 1, l. (9375b

**Wer** giebt einem Quintaner im Latein Nachhilfestd.? Off. unt. S 497 an die Exp. d. Bl.

# Ein Stundenlehrer

wird zur Beaufsichtigung der Schularbeiten f. einen Tertianer des Königlichen Gymnasiums von sofort gesucht. Gefl. Offerten Jopengasse 50 III. (16483

# Dampfkessel-Heizer-Schule.

Kursus beginnt am 16. November. Anmeldungen von 6—8 Uhr Abends Heil. Geistgasse 52, 1 Treppe. (9437b **Oscar Beckert, Ingenieur.**

# Schön- u. Schnellschreiben

ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

# Wer giebt französ. Unterricht

namentlich Grammatik? Off. unter S 473 an die Exped. d. Bl.

**Klavierunterricht** wird billig ertheilt **Langenmarkt 25, 1.**

## Capitalien.

# Habe 10-15000 Mark

sicher (ländl.) zu begeb. Offerten v. Selbstreflekt. u. S 507. (16470

12—15000 Mk. z. 1. Stelle sof. zu vergeb. Agent. verb. Off. u. S 523.

Zur zweiten sicheren Stelle sind 9000 Mk. zu verg. Off. u. S 527.

8000 M. zur 1. Stelle zu haben. **F. Andersen,** Holzgasse 5. (9445b

# Bank-Hypotheken

offerirt

# E. Zeysing,

Jopengasse Nr. 12.

# Bank- u. Versicherungsgelder

zur 1. Stelle auf Hausgrundstücke in Danzig u. Vorstädten offerirt zu günstigen Bedingungen. **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17. (10992

# Erststellige Gelder

zu 4 % Zinsen auf ländlichen Besitz offerirt **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17. (10991

# Bank-Hypotheken

offerirt (10525

# Wilh. Wehl,

Frauengasse No. 6.

Wechselkr. gew. Kaufl. g. Unterpf. Langf., Friedenssteg 2, 1, l. (9344b

| | |
|---|---|
| 100000 Mk. | auch getheilt, zur |
| 50000 Mk. | 1., auch sich. 2. St. |
| 30000 Mk. | zu vergeb. Anker- |
| 12000 Mk. | schmiedeg. 7. (16281 |

**Geldsuchende** wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 50. Keine Vermittl. Rückporto. (16233

**Geld** auf Schuldschein bei mäßigen Zinsen diskret und schnell. Passende Angebote d. **Kortenhoff & Renter,** Elberfeld. (16025

4000 Mk. z. sich. 2. Stelle städt. ges. Off. u. S 484 an die Exp. d. Bl.

1600 M. z. 1. St. n. Brösen gesucht. Off. u. S 479 an die Exp. d. Bl.

**8000 Mk.** z. ersten Stelle ländl., Nähe Danzig, v. gleich ges. Offerten unt. S 460 an die Exp.

# Theilhaber mit 15000 Mk.

v. strebsamem Fachmann gesucht zum Ankauf eines Land- und Industrie-Grundstücks. 50 Proz. Gewinn w. zugesichert. (9441b Off. u. S 472 an die Exp. d. Bl.

# 16—18000

Mark z. 1. Stelle auf Grundstück in Zoppot gesucht. Offert. unter S 533 an die Exped. dies. Blatt.

# Mk. 15000

sichere Hypothek verkaufe mit Mk. 1000 Damno. Offrt. nur von Geldgebern erbeten unter S 493 an d. Exped. Agenten Papierkorb

**800 bis 1200 Mk.** gegen Wechsel a. städt. Grundstück geg. hohe Zinsen sofort ges. a. ½ Jahr Offerten unter S 504 an d. Exp.

# Privat-Gelder,

erststellig, auch auf ländl. Besitz, offerirt zu günstigsten Bedingungen

# E. Zeysing,

Jopengasse 12.

## Verloren und Gefunden

**Eine Brille verloren.** Abzugeben Langfuhr, Brüderstraße Nr. 9. **Krajewski.**

# Achtung!

Am Freitag, den 7., ist eine

# Lodenjoppe

mit Papieren auf den Namen **Otto Drawe** verloren oder liegen gelassen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzg. **Brabank Nr. 6.**

Sonabd. ist e. seid. Halstuch von Poggenpf., Aschbr. b. Grabeng. verl. Bitte abzg. Grabengasse 2, 3.

# Eins. Doublé-Kettenarmband

Freitag verl. Geg. ang. Belohn. abzugeben Fleischergasse 89.

Ein weißgelb. Hund hat sich eingefunden. Gegen Futterkosten abzuholen Töpfergasse Nr. 27.

# Abhanden gekommen

eine junge, erst halb ausgewachsene **Terrierhündin,** weiß, mit dreifarbigem Kopf. Gegen Belohn. abzugeben bei **v. Lattorff,** (9446b Leutnant, Husaren 2, Langfuhr, Lossowweg Nr. 3.

**Gefunden** im Laden Fischmarkt Nr. 20 21 ein Herren-Jacket zur Anprobe. Daselbst abzuholen.

Ein jung. Mann hat Sonnabend Abend v. Altst. Graben bis Rähm ein Portem. m. 20 Mk. Inh. vrl. Abzugeb. u. Off. S 528 an d. Exp.

Ein Kinder-Knopfst., neu besohlt, von Breitgasse bis Kohleng. verl. Abzugeb. Heil. Geistgasse 134, pt.

Eine Weste ist von Hl. Geistgasse bis Faulgraben 6—7 verloren. abzugeben daselbst 3 Treppen.

Gold. Dam.-Uhr Sonnt. Abd. von Langf., Café Müller, b. Danz. vrl. G. Bel. abz. Jungstädtischeg. 7, pt.

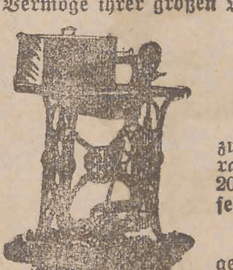
Silb. Zylind.-Uhr mit Goldrand und Kapsel auf Langgarten verl. Abzugeben Altstädt. Graben 64.

## Vermischte Anzeigen

**G. S. 117.** Brief hauptpostlagrd.

M. Gute, Unermüdliche! Wie glücklich machst Du rit. Freitag wieder Pech gehabt, hoffte, suchte Nun verstehe, ich. Herzl. Gr. u. K.

Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere



# Universal-Nähmaschine

**Preis von Mk. 55.— an**

zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußstütze versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.

**Bei kleiner wöchentlicher Abzahlung**

geringe Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.

**Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin.** (11730

**Bernstein & Co., Danzig, Große Gerbergasse 2.**

# Meissner Dombau-Geld-Lotterie

13160 Geldgewinne Baar ohne Abzug zahlbar im Betrage vom

# 375,000 Mk.

Die Hauptgewinne sind:

ev. **100000** spec. **60000, 40000, 20000** M. etc.

**Ziehung schon vom 29. November bis 5. Dezember cr.**

**Originalloose à 3 Mk.** (Porto u. Liste 30 Pf. extra) versenden

**Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft**

Berlin W., Friedrich-Strasse 181. (16455

# Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

(Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit)
Gegründet 1838. in Berlin, Kaiserhofstr. 2. Gegründet 1838.

**Renten- und Kapitalversicherung**

auf den Lebensfall, (18810

besonders empfehlenswerth zur **Erhöhung des Einkommens,** zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium** und **Militärdienst.**

Vertreter: P. Pape, in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6.

# Suchen Sie

Ihre Cigarren aus meinem Lager von 2 Millionen Stück conservirt nach neuester Central-Ablagerungs-Methode und Sie erhalten eine Glanzleistung der Cigarren-Industrie, die nicht zu übertreffen ist.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 100 Brasil-Cigarren | Mk. 3.70, | 500 | Stück Mk. | 15.— |
| 100 „Deutsche Helden" | „ 4.20, | 500 | „ „ | 17.50 |
| 100 Vorstenland-Brasil | „ 4.90, | 500 | „ „ | 21.— |
| 100 Diploma ff. | „ 5.30, | 400 | „ „ | 18.— |

Je 25 St. obiger 4 Sorten, elegant in 100 St.-Kiste verpackt und passend als Geschenk Mk. 4.70, 500 St. Mk. 20—. Je 2 St. Muster gegen 40 Pfg. in Marken vorher frei. Sort. No. 43 enth. 10×10 St. auserlesene Marken frei Mk. 4.40.

10 Pfd. Pastorenblättertabak in fein, mittel u. Grobschn. Mk. 5.—. Illustr. Preisl. grat. u. frei. Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten.

**W. HARRSEN, Tabakfabrik, Husum** (Schleswig-Holstein.)

NB. Die 10 Maschinen der Fabrik sind im Stande, täglich 1500 Pfd. Tabak zu fabriziren. (12814

# Kartoffeln

Dabersche und **Magnum bonum,** vorzüglich kochend, eine tadellose Winterwaare,

# Zwiebeln,

gesund und trocken, Zittauer Waare, empfiehlt alles in bekannter Güte (9290b

**Arthur Dubke,** Inh. G. Dubke, Poggenpfuhl 67.

Gebauhr Pianos sind die dauerhaftesten. 7131

Patent-Anwalt Eduard M. Goldbeck Danzig (10534

# Margarine.

Ein tüchtiger, mit der Kundschaft in Ost- und Westpreussen gut bekannter (16487

**Reisender**

für eine erste Fabrik gesucht. Off. unt. 16487 an die Exp.

# H. B. 19.

Leider noch immer ohne Nachricht, wie soll ich das verstehen, haben Sie vielleicht meinen Brief nicht erhalten? Bitte um recht baldige Aufklärung. **Gr.**

Zwei junge Leute, Handwerker, 26 Jahre alt, suchen Lebensgefährten. Junge Damen oder Wittwen entsprechenden Alters, welche eine glückliche Ehe eingehen wollen, mögen ihre Adressen vertrauensvoll unter Klarlegung der Vermögensverhältnisse unter S 487 an die Expedition dies. Blattes einreichen. Anonym verbeten. Diskretion Ehrensache.

Höh. Beamtenw. möchte e. Kind v. anst. Herk. in g. Pflege nehmen. Offerten u. S 515 an die Exped.

# In allen Prozessen

a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früh. Gerichtskanzleiassistenten **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Ein erfahrener älterer Kaufmann übernimmt **Einrichtung und Führung der Bücher** für billiges Honorar. Offerten unter S 258 an die Exp. (9308b

**Damen-**Perrücken, Scheitel, Chignons, Haarnetze, Haarunterlagen von 40 ₰ an, **Zöpfe** schon von 1,50 M. an, sow. Puppenperrücken, echtes Haar, v. 75 ₰ an, empf. **Rob. Kleefeld,** Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (9064b

# Damen-Friseuse

empfiehlt sich Beutlergasse 1, 1.

**Wer liefert**

# Mehlwürmer

zu Vogelfutter? Offerten unt. S 500 an die Exp. d. Bl. (16460

# Speditionsfirma,

die sich für den Vertrieb einer lohnenden Spezialität d. Möbelbranche interessirt, wird um Off. unt. S 524 an die Exp. geb.

# Damenschneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., r. Bitte n. z. verwechseln m. 1. Etg.

Perf. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause. Off. u. S 461 d. Bl.

Perfekte Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause Altstädtischer Graben 56, 1 Tr.

**Gutes Klavier** zu leihen gesucht geg. monatl. Entschädig. v. 6—8 Mk. Offert. unt. S 465 an die Exped.

Anst. Fr. b. um M.- u. Stückw. zu wasch. Off. unt. S 516 an d. Exp.

# Alte Schlittschuhe

sowie sämmtliche Metall-Gegenstände werden sauber und billigst (16021

**vernickelt.**

**Herm. Kling,** Langenmarkt Nr. 20, Fahrrad-Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb, Vernickelung auf dynamoschem Wege.

# Elegante Fracks

und (9456b

# Frack-Anzüge

werden stets verliehen

**Breitgasse 36.**

# Krankheiten

jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz, Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat. rc. rc. heilt sicher ohne Berufsst. n. bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Breitgasse 21, 2. Ausw. briefl. mit gleich. Erfolg. (9455b

# Hautjucken

sowie **Gesichtsröthe und Flechten** wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere Jopengasse 6, 3 Tr.

**Geschlechts-,** Harn-, Blasen-, Hautkrankh. Nervenld., Männerschwäche, Folg. jugendl. Verirrung etc. u. deren **Heilung.** Belehrend. Buch **70 Pfg.** in Marken: Strauss'sche Buchhandl. Frankfurt a. M. (15357

# Zahnschmerz

beseitigt sofort (15157

# Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke, Raths-Apotheke u. Apotheke zur Altstadt.

Versende garantirt unverfälscht., sehr wohlbekömmlichen und angenehm schmeckenden

# 1900er Rothwein

per Liter zu 58 Pfg. und per Flasche, einschließlich Glas zu 60 Pfg. Fässer leihweise. Gebinde und Kisten jeder Größe. Preisliste u. Probe frei. (16041

**Carl Th. Oehmen,** Coblenz a. Rhein 636. Weinbergbesitz und Weinhandlung.




Zu haben bei **A. Fast.** (16239

# Schuhe u. Stiefel.

**Grösste Auswahl. Bestes Fabrikat. Tadellose Passform.**

**Erstes Maaßgeschäft.**

# Fr. Kaiser,

Langgasse 43, gegenüber dem Rathhause. Fernsprecher 1027. (8692

# Honigkuchen,

auf 1 Mk. 40 Pfg. Rabatt, Bruch-Pfefferkuchen 40 Pfg. pro Pfd. empfiehlt (9125b **Georg Austen,** Honigkuchen- u. Marzipanfabrik, Schmiedegasse 8.

# Kontroll-Kasse Ideal

mit Zettelausgabe Preis 150 Mk. Sicherheits-Ladenkasse „Exact" Preis 15 Mk. (9184b Man verlange per Postkarte Vorführung oder Prospekt. Alleinvertrieb **Paul Kuntze, Danzig,** Hundegasse 73.

Sehr guter Privatmittagstisch in u. außer dem Hause zu haben bei Frau **Anna Piepkorn,** 1. Damm 7, 2 Tr. (9422b

## Lokales.

n. Der Zweigverein des Verbandes deutscher Militäranwärter und Invaliden hielt Freitag Abend im Gesellschaftshause seine zahlreich besuchte Monatsversammlung ab, welche der 1. Vorsitzende, Stadtsekretair Schulz eröffnete. Mehrere dem Reichstage vorzulegende Petitionen kamen zur Besprechung. Eine lebhafte Debatte veranlaßte der von der Reichsregierung dem Reichstage demnächst vorzulegende Entwurf zum neuen Militär-Pensionsgesetze, in dem — wie verlautet — die vom Reichstage bereits anerkannten Wünsche der Militär-Pensionäre nur zum kleinsten Theile eine Berücksichtigung erfahren sollen. Die Feier des Geburtstages des Kaisers soll am 24. Januar im Café Behrs mit Damen festlich begangen werden, wozu die Gelder bewilligt und die Vorbereitungen dem Vergnügungsausschuß übertragen wurden. Hierauf hielt Herr Priebe von der Kaiserlichen Werft einen Vortrag über den Untergang S. M. S. „Gneisenau", bei welchem er mehrere Schiffsjungen vom Tode des Ertrinkens rettete, wofür ihm die Rettungsmedaille am Bande verliehen wurde. Ein gemüthliches Beisammensein bei musikalischen 2c. Vorträgen bildete den Schluß der Versammlung.

§ Zur Verlegung des Zuges 905 auf der Strecke Praust—Carthaus. Der von dem Mitgliede des Bezirkseisenbahnraths Herrn Oekonomierath Steinmeyer gestellte Antrag auf Verlegung des Zuges 905 von Praust nach Carthaus wird von dem Antragsteller wie folgt begründet:

Der von Danzig 7,50 Abends abgehende Zug über Praust nach Carthaus trifft daselbst um 10,04 Abends ein, während der auf der Nebenbahnstrecke von Carthaus nach Berent abgehende letzte Zug bereits um 9,00 Abends Carthaus verläßt. Die an der Strecke Carthaus-Berent wohnenden Besitzer können daher bei einer Reise nach Danzig den obengenannten Zug nicht benutzen, da er von Carthaus auf keinen Anschluß hat, und da auch der um 3,30 Uhr Nachmittags in Carthaus ankommende Zug 902 von Danzig in Carthaus keine Fortsetzung hat, muß man sich zu dem letzten oder dem um 5,30 Uhr Nachmittags in Carthaus ankommenden Zuge Fuhrwerk nach Carthaus bestellen, um von dort weiter zu kommen. Die Nebenbahn Carthaus—Berent hat überhaupt nur an den 8,50 Uhr Vorm. von Danzig in Carthaus ankommenden Zug Anschluß. Es ist dies ein empfindlicher Uebelstand für die an der Strecke Carthaus-Berent Wohnenden. Wer von ihnen nach Danzig und zurück an einem Tage fahren will, kann die Eisenbahn dazu nicht benutzen. Es würde dem leicht abzuhelfen sein, wenn der jetzt um 9 Uhr Abends von Carthaus nach Berent abgehende Zug erst nach Ankunft des Danziger Zuges in Carthaus, also um 10 Uhr 10 Min. Abds. abginge, oder wenn der Zug von Praust sofort Anschluß an den Zug hätte, der um 7 Uhr Abends von Danzig abgeht und so die von Danzig kommenden, an der Strecke nach Berent wohnenden Reisenden mitnähme.

* Zur Strandung des Dampfers „Stadt Memel" bei Jershöft theilt die „Ostsee-Ztg." mit, daß der Kapitän des Dampfers jetzt mit einer Bergungsgesellschaft einen Kontrakt abgeschlossen hat. Die Ladung, mit deren Entlöschung man begonnen hat, befindet sich im Vorderraum, soweit in trockenem Zustande, anders soll es im Hinterraum, wo in der Hauptsache Sackgut untergebracht ist, aussehen. Gegenwärtig sind die Aussichten für eine Abbringung des Schiffes nur gering, indessen läßt sich ein sicherer Anhalt erst gewinnen, nachdem die Entlöschung vollendet und die See sich soweit beruhigt hat, daß der Schiffsboden durch Taucher untersucht werden kann.

## Provinz.

? Zoppot, 8. Nov. In der gestrigen Magistratssitzung stand nach Erledigung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten die Gründung einer städtischen Sparkasse zur Berathung. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung im Prinzip sich für eine solche Kasse ausgesprochen, war seitens des Magistrats dem Finanzausschuß die Ausarbeitung eines diesbezüglichen Statutenentwurfs übertragen. Derselbe lag heute vor und wurde von dem Magistrat angenommen. Die endgültige Genehmigung ist bei der Stadtverordnetenversammlung zu beantragen. — Die Stellung der Kurmusik durch Herrn Kapellmeister Riebputt in früheren Jahren hat es mit Rücksicht auf die Eröffnung der Theatersaison am 15. September so mit sich gebracht, daß an diesem Tage die Kurgartenkonzerte aufhörten, während die Saison offiziell erst am 20. Sept. schloß. Da unter der Annahme einer eigenen Kapelle, welche die Kurgartenmusik stellt, seitens der Badedirektion der Wunsch ausgedrückt worden, die Kurgartenkonzerte bis zum Schluß der Saison zu geben. Der Magistrat tritt dieser Anregung bei. Da aber Herr Musikdirektor Wode kontraktlich mit der Kurkapelle nur bis zum 15. September zu konzertiren hat, wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Stadtverordneten beschlossen, dem Genannten für die Mehrleistung eine angemessene Entschädigung zu gewähren. In der von uns schon letzthin berührten Theaterangelegenheit begrüßt der Magistrat das Vorhaben des Herrn Sowade-Danzig, hier im Victoria-Hotel regelmäßig Lust- und Schauspiele zu geben, aufs Wärmste. Der Magistrat erklärt sich zu jeder Förderung des Unternehmens bereit. Die Festsetzung der Theatertage und -Stunden wird dem Theaterunternehmer überlassen. Von den weiteren Verhandlungen dürfte die Bekanntgabe des Gutachtens des Bauausschusses interessiren, wonach die von der Elektricitätsgesellschaft Helios f. Zt. angebrachten Drahtanker an den Bäumen letzteren derart zum Schaden gereicht haben, daß sie dem Absterben nahe sind. In Rücksicht hierauf beschließt der Magistrat, der Elektricitätsgesellschaft Helios aufzugeben, spätestens bis zum Februar 1904 sämmtliche Anker, soweit sie sich an Bäumen befinden, zu entfernen.

kr. Brösen, 8. Nov. Ein dreister Einbruchsdiebstahl wurde gestern in der Villa „Gertrud" entdeckt. Der Dieb hatte auf dem Bodenraum mittels eines Gasrohres das Vorlegeschloß gesprengt und viele Wäschestücke, einige Betten und Roßhaarkissen entwendet. Bis jetzt ist der Dieb noch nicht ermittelt. — An unserer Volksschule ist seit dem 1. d. Mts. die Lehrerin Fräulein v. Dombrowski, die schon 5 Jahre in Posen gewirkt hat, vorläufig vertretungsweise an der 4. Klasse angestellt.

w. Marienburg, 7. Nov. Der Kutscher Hildebrand aus Tansee, der gestern von Marienburg nach Tansee fuhr, stürzte unterwegs vom Wagen und brach das Genick. Die Pferde kamen ohne Führer nach Hause. Der Kutscher wurde auf der Chaussee als Leiche gefunden.

N. Culm, 8. Nov. Vor einiger Zeit berichteten wir, daß dem Käthner U. in Jamrau an der Fläche seines Grundstücks bei nachträglich auf Anordnung der Regierung bewirkter Vermessung durch den Königlichen Katasterbeamten ein Stück Land von ca. 1 Hektar fehlte. Das Grundstück ist ein Theil eines vor einigen Jahrzehnten ausgetheilten Bauerngrundstücks; es war bereits in früherer Zeit von jedem Besitzer nach der im Katasterauszuge angegebenen Morgenzahl gekauft und bezahlt, auch sind sämmtliche Steuern und Lasten von der amtlich angegebenen Größe bezahlt worden, so daß der jetzige Besitzer, der das Grundstück bereits über ein Jahrzehnt besitzt, um mehrere tausend Mark geschädigt worden ist. Ein Antrag an den Herrn Oberpräsidenten um Entschädigung für einen in amtlicher Eigenschaft durch einen preußischen Beamten gemachten Fehler wurde wegen Unzuständigkeit abgelehnt, jedoch wurde dem Antragsteller eine Eingabe an den Finanzminister empfohlen. Jetzt ist der Besitzer auch dort abgewiesen, da nach Ausweis der Grundsteuer Fortschreibungs-Verhandlungen ein Einwand gegen die Fortschreibung nicht erhoben ist. Der Besitzer des Grundstücks wandte sich alsdann an den Herrn Abgeordneten mit der Bitte eine an das Abgeordnetenhaus zu richtende Petition zu vertreten. Das wurde auch zugesagt. Nunmehr ist auf behördliche Anordnung eine Nachvermessung der Nachbargrundstücke ausgeführt und dabei hat sich herausgestellt, daß eins derselben um 80, das andere um 60 Ar zu groß ist. Es sind auch Theile des ehemals ausgetheilten Grundstücks. Die betreffenden Besitzer sollen nun höhere Steuern und Lasten tragen und U. in seinen Lasten und Steuern ermäßigt werden.

* Thorn, 8. Nov. Selbstmord versuchte sich ein Soldat vom Fußart.-Regt. Nr. 15 in der Weichsel zu ertränken. Von Leuten des Dampfers „Kopernikus" wurde er gerettet und später in das Garnisonlazareth geschafft. Das Motiv zur That ist unbekannt.

* Königsberg, 8. Nov. In der Nähe von Schönbusch wurde der Fischhändler Friedrich Kahlau erschlagen und seiner Baarschaft im Betrage von 78 Mk. beraubt. K. hinterläßt seine Frau mit 5 kleinen Kindern. Als der That verdächtig ist der Fleischergeselle Nickel verhaftet worden, der schon vor längerer Zeit mit Kahlau zusammen in einem Kruge gezecht hat.

g. Pillau, 8. Nov. Das neuerbaute Torpedoboot „S 114" machte heute Nachmittag eine Probefahrt nach Danzig. Die 4. Torpedoboots-Division ging heute früh ebenfalls nach Danzig in See.

⊗ Montowo, 8. Nov. Gestern Vormittag brannte ein hart an der Scheune des Fleischermeisters und Besitzers Kanepl gelegener, aus mehreren Fudern bestehender Strohstaken nieder. Der Sturm, der glücklicher Weise eine der Scheune entgegengesetzte Richtung hatte, trieb Flammen und Rauch sehr in die Höhe; die mit Getreide gefüllte Scheune konnte nur mit Mühe gerettet werden. Spielende Kinder sollen das Feuer verursacht haben.

\+ Rummelsburg, 8. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte den vorgelegten Ortsstatut, betreffend die Herstellung und Unterhaltung der Bürgersteige. Die Kosten trägt die Stadt zu 1/3 und die Bürger zu 2/3. — Der Gehalt des ersten Schlachthofbeamten wurde auf 2100 Mark festgesetzt. Die Kosten für Beschaffung eines Kandelabers für die Beleuchtung des Marktes wurden bis zu 300 Mk. bewilligt. — In die Einkaufskommission wurden Gastwirth Meinke und die Kaufleute Oppel und Schultz gewählt.



## Berliner Börse vom 8. November 1902.

### Deutsche Fonds.

| Papier | Zf. | Kurs |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 101.00 |
| D. Reichs-A. cv. u. b. 1905 | 3½ | 101.90 |
| do. | 3½ | 101.90 |
| do. | 3 | 91.80 |
| Pr. consf. Anl. cv. u b. 1905 | 3½ | 101.90 |
| do. | 3½ | 101.90 |
| do. | 3 | 91.75 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | 105.50 |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 105.20 |
| Sächsische Rente | 3 | 89.70 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 98.50 |
| do. do. 8 | 4 | 102.90 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | 99.50 |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 98.70 |
| do. | 3 | — |
| Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6 | 3½ | — |
| Landschaftl.-Central- | 4 | — |
| do. do. | 3½ | 99.30 |
| do. do | 3 | 89.10 |
| Ostpreußische | 4 | 103.80 |
| do. | 3½ | 98.80 |
| do. | 3 | 89.00 |
| Pommersche | 3½ | 99.20 |
| do. | 3 | 89.00 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3½ | 98.80 |
| do. do. | 3 | — |
| Posensche 6.—10. | 4 | 102.75 |
| do. | 3½ | 99.30 |
| do. Ser. C. | 3½ | 98.90 |
| do. Ser. A. | 3 | 89.40 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 98.80 |
| " " 1.B | 3½ | 98.30 |
| " " 2. | 3½ | 98.30 |
| " neuländ. 2. | 3½ | 98.10 |
| " rittsch. 1. 2. | 3 | 89.50 |
| " neuländ. 2. | 3 | 89.00 |

### Ausländische Fonds.

| Papier | Zf. | Kurs |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | 89.00 |
| " kleine | 5 | 89.50 |
| " abgest. | 5 | 87.70 |
| " " kleine | 5 | 87.90 |
| " innere | 4½ | 78.30 |
| " kleine | 4½ | 78.40 |
| " äußere | 4½ | 77.80 |
| " 500 L. | 4½ | 77.80 |
| " 100 L. | 4½ | 77.90 |
| " 20 L. | 4½ | 78.25 |
| " 1897 | 4 | 72.00 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | — |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | — |
| " " 1896 | 5 | 100.50 |
| " " 1898 | 4½ | 92.90 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| " priv. | 3½ | — |
| " | 4 | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 1.6 | 42.20 |
| " 500 Fr. | 1.30 | 43.20 |
| " cons. 10000 M. | 1.30 | 32.25 |
| " 400 M. | 1.30 | 32.25 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 44.50 |
| " " 500 Frcs. | 1¾ | 46.00 |
| " Gld. Pf. r. Lar. | 1¾ | 40.25 |
| Holländische Anleihe | 3 | — |
| Ital. Hyp.-Obl. 1895 | 4 | 98.50 |
| Ital. Rente | 4 | 103.20 |
| " 4000—100 Frcs. | 4 | — |
| " " | 4 | — |
| Lissab. 1. und 2. | 4 | 78.10 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 100.50 |
| " 200, 100 L. | 5 | 100.80 |
| " 20 L. | 5 | 100.80 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 103.10 |
| " Papier-Rente | 4⅕ | — |
| " " | 4⅕ | — |
| " Silber-Rente | 4⅕ | — |
| " " | 4⅕ | — |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 102.40 |
| " " 2—8 | 4 | 102.40 |
| Portugiesen 4½% | fr. | 50.40 |
| Rum. amort Rente | 5 | 98.10 |
| " " 400 M. | 5 | 98.10 |
| " " 1892/93 | 5 | 98.20 |
| " " 400 M. | 5 | 98.70 |
| " " de 1889 | 4 | 86.10 |
| " " de 1890 | 4 | 86.10 |
| " " de 1891 | 4 | 85.60 |
| " " de 1894 | 4 | 85.50 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 86.40 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 86.40 |
| " " de 1896 | 4 | 85.60 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 85.60 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 85.70 |
| " " de 1898 | 4 | 85.50 |
| " Schatzanw. | 5 | 99.90 |
| " 810 M. | 5 | 100.00 |
| " 405 M. | 5 | 100.00 |
| Russ. cons. Anleihe 1880 5r. | 4 | 101.00 |
| " " 1r. | 4 | — |
| " Gold-Anl. von 1894 | 3½ | — |
| " " von 1896 | 3 | — |
| " cons. E. 25 u. 10 r. | 4 | 101.60 |
| " " 5 r. | 4 | — |
| " " 1 r. | 4 | 99.70 |
| " " 3 1891 | 4 | — |
| " Staatsr. S. 1 226 | 4 | 97.00 |
| Russ. cv. Staats | 3⅘ | 95.10 |
| Schweden 1880 | 3½ | — |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | — |
| " " 1890 | 3½ | 100.60 |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 100.00 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 74.90 |
| Spanische Schuld | 4 | — |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 31.70 |
| " " D. | 1 | 28.50 |
| " Adm. 1888 | 5 | 101.50 |
| " " kleine | 5 | 101.50 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 101.90 |
| " " 500 fl. | 4 | 101.90 |
| " " 100 fl. | 4 | 102.20 |
| " Kronen-Rente | 4 | 98.40 |
| " 1000—100 | 4 | 98.40 |
| " Staats-Rente | 3½ | 90.60 |
| " Gold-Inv. | 4½ | |

### Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

| Papier | Zf. | Kurs |
|---|---|---|
| Danziger Hypoth.-Pfdbr. | 3½ | — |
| " " " | 4 | — |
| Dtsch. Grundschuld f. 8 | 4 | — |
| " " 5.6.unk.1904 f.8 | 3½ | — |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 5 | — |
| " " conv. | 4 | 100.30 |
| " " 8. | 3½ | 95.10 |
| " " 9. unk. 1905 | 3½ | 95.10 |
| " " 10. unk. 1908 | 4 | 101.25 |
| " " 11. 12. unk. 1910 | 4 | 102.25 |
| Hambg.-Hyp. unk 1900 | 4 | 100.10 |
| " " S.251-340uk.1905 | 4 | 100.75 |
| " " alte und conv. | 3½ | 95.40 |
| " " S. 46-190uk.1905 | 3½ | 95.40 |
| " " S.301-310uk.1908 | 3½ | 95.80 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 96.00 |
| " " 2. 6. | 4 | 100.25 |
| " " unk. 1905 | 3½ | 96.00 |
| " " unk. 1907 | 3½ | 96.00 |
| " " 7. unk. 1906 | 4 | 102.00 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 99.80 |
| " " 4. 5. unk. 1903 | 4 | 99.80 |
| " " 6. unk. 1904 | 4 | 100.25 |
| " " 7. unk. 1904 | 3½ | 95.00 |
| " " 8. unk. 1906 | 3½ | 95.10 |
| " " 9. unk. 1907 | 3½ | 95.10 |
| " 10.11. b.uk.1909/10 | 4 | 101.30 |
| Pomm 5. 6. . . unk. 1900 | 4 | 89.25 |
| " 7. 8. . . unk. 1904 | 4 | 89.10 |
| " 9. 10. . unk. 1906 | 3½ | — |
| " 11. 12. . unk. 1908 | 3.2 | — |
| " 2. 3. . . unk. 1906 | 2.8 | — |
| Pr. Bodencred. 13.unk. 1900 | 4 | 100.70 |
| " " 14.unk. 1905 | 4 | 100.80 |
| " " 11. | 3½ | 95.60 |
| " " 15.unk. 1904 | 3½ | 95.25 |
| Pr. Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 95.25 |
| " " 17.unk. 1906 | 4 | 100.80 |
| " " 18.unk. 1910 | 4 | 101.70 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 95.40 |
| " " 1894 | 3½ | 95.40 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 96.10 |
| " " v. 1890 | 4 | 100.80 |
| " " 1899 unverlb. | 4 | 102.80 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 103.00 |
| " Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 99.10 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 99.50 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 104.70 |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | — |
| " " | 4 | 90.10 |
| " " | 4 | 89.10 |
| " " | 3½ | — |
| Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908 | 4 | 101.25 |
| " " 19 . . . unk 1909 | 4 | 101.30 |
| " " 20. 21. . unk.1910 | 4 | 102.30 |
| " " Bl. XVII unk.1905 | 3½ | 95.40 |
| " " 18 . . . . unk.1908 | 3½ | 95.40 |
| " Pfdb. Kleinb. unk 1908 | 4 | 100.75 |
| " " Kleinb. unk.1904 | 3½ | 94.50 |
| " Pfdb Com. II unk.1910 | 4 | 103.80 |
| " Pfdb.Com.Obl.unk.1907 | 3½ | 99.60 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 101.00 |
| " " 2. kündbar | 4 | 101.00 |
| " " 3. unk. 1905 | 3½ | 95.30 |
| " " 4. unk. 1907 | 3½ | 96.00 |
| " " 5. unk. 1909 | 4 | 101.60 |

### Eisenbahn- und Transport-Actien.

| Papier | Div. | Kurs |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | — | 50.25 |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 7 | 140.50 |
| Große Berliner Straßenb. | 7½ | 207.00 |
| Königsberger Pferdebahn | 0 | — |
| Königsberg-Cranz | 5 | — |
| Lübeck-Büchen | 6 | — |
| Marienburg-Mlawka | 1½ | 71.80 |
| Oesterr.-Ungar. Staatsb. | 6.6 | — |
| Gotthardbahn | 6⅘ | — |
| Ital. Meridion | 6 | — |
| Ital. Mittelmeer | 3 | — |
| Anatolische | 5 | 94.10 |
| " 60 % | 5 | 94.50 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 6 | 100.60 |
| Nordd. Lloyd | 6 | 100.40 |
| Hansa-Dampfsch. | 8 | 116.80 |

### Stamm-Prioritäts-Actien.

| Papier | Div. | Kurs |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | 122.10 |
| Ostpr. Südbahn | 4⅔ | 120.40 |
| Bresl. Warschau | 3½ | 84.50 |

### Industrie-Actien.

| Papier | Div. | Kurs |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 12 | 167.00 |
| Bendix Holzbearb. | 0 | 76.00 |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 67.50 |
| Bochumer Gußst. | 7 | 163.90 |
| Cassel. Trebertrockn. fr. Zs. | — | 0.70 |
| Danziger Aktienbr. | 7 | 119.50 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 7.50 |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 76.50 |
| Dynamit-Trust | 9 | 165.60 |
| Elektr. Kummer | — | — |
| Gelsenkircher Bergwerke | 12 | 172.25 |
| Gelsenkirch. Gußstahl | 0 | 90.50 |
| Harpener | 12 | 165.60 |
| Hoecherl-Bräu | 5 | 80.00 |
| Hoerder Bergwerke Lit.A. | 0 | 101.50 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 6 | 121.50 |
| Königsberger Walzmühle | 3 | 113.00 |
| Kunterstein-Brauerei | 2½ | 85.00 |
| Laurahütte | 10 | 198.00 |
| Mend. u. Schwerte | 0 | 78.20 |
| Neue Boden-A. | 6 | 160.75 |
| " " -Obl. | 4 | 99.60 |
| " " | 3½ | 95.75 |
| Orenstein u. Koppel | 0 | 115.90 |
| Schalker Gruben | 30 | 322.00 |
| Siemens u. Halske | 8 | 115.00 |
| Stettiner Cham. | 18 | 268.25 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 209.25 |
| Venzki, Maschinenfabr. | 6 | 95.50 |
| Westfäl. Stahlw. | 0 | 107.00 |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| Papier | Zf. | Kurs |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | 100.50 |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 94.70 |
| " " 1874 | 3 | — |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 93.00 |
| " " St. 3. | 5 | 112.20 |
| " " Gold | 4 | 102.00 |
| Oest. Südbahn (Lb) | 3 | 63.20 |
| do. neue | 3 | 63.20 |
| do. Obligationen | 5 | 104.20 |
| do. Gold-Obligationen | 4 | 89.75 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 68.50 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 101.30 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 101.25 |
| " Smolensk | 4 | 99.75 |
| Raab Oedenb. | 3 | 76.70 |
| Anatolische Bahnen | 5 | 102.75 |
| Anat. Ergänzungsnetz | 5 | 101.70 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 73.70 |
| Northern Pacific 1. | 4 | 103.40 |
| Ung. Gal. Verbd. | 5 | — |

### Bank-Actien.

| Papier | Div. | Kurs |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 157.25 |
| Berliner Bank | 2 | 87.50 |
| Berliner Handels-Ges. | 7 | 156.00 |
| " Kassen-Verein | 6⅓ | 136.50 |
| Breslauer Diskonto | 0 | 97.50 |
| Danziger Privatbank | 6 | — |
| Darmstädt. Bank Mk. | 4 | 137.75 |
| Deutsche Bank | 11 | 210.20 |
| Dtsch. Effecten-Bank | 1⅓ | 100.90 |
| " Genossenschaftsb. | 3 | 94.00 |
| " Hypothekenbank | 6½ | 122.00 |
| " Nationalbank | 7 | 119.40 |
| " Ueberseebank | 8 | 139.00 |
| Diskonto-Gesellschaft | 8 | 187.75 |
| Dortmunder Bankverein | 6 | 107.80 |
| Dresdner Bank | 4 | 142.60 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 157.00 |
| Hannoversche Bank | 4 | 118.50 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6 | 110.75 |
| Landbank | 6 | 114.25 |
| Leipziger Bank fr. Zs. | 0 | 1.10 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 5½ | 109.10 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 3 | 116.00 |
| Nordd. Creditanstalt | 5 | 100.75 |
| Oesterr. Creditanstalt | 8¾ | — |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 5½ | 106.25 |
| Ostdeutsche | 4 | 92.10 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 139.50 |
| " Zentr.-Bd.-C. 80% | 9 | 169.75 |
| " Hypoth.-Akt.-B. | — | 98.50 |
| " Leihhaus | 6 | 108.40 |
| " Pfandbrief-Bank | 7 | 124.00 |
| Reichsbank | 6¼ | 154.40 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 4 | 120.00 |
| Schaaffhaus. Bankverein | 5 | 114.00 |

### Anlehens-Loose.

| Papier | Zf. | Kurs |
|---|---|---|
| Bad. Präm. . . Th. 100 | 4 | — |
| Bayr. " . . " 100 | 4 | — |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | — |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | 138.25 |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | 138.00 |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.9 | |
| " " 1860 ö. fl. 500 | 4 | 152.60 |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 131.25 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | 5 | 476.00 |
| " 66er " " | 5 | 361.25 |
| Türk. Fr. 400 (t. C. 76) | — | 124.00 |

### Unverzinsliche per Stück.

| Papier | Kurs |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | — |
| Augsburger fl. 7 | 34.00 |
| Braunschweiger Th. 20 | 134.50 |
| Finnländische Th. 10 | 86.40 |
| Freiburger Fr. 15 | 34.25 |
| Genua Le. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | 48.20 |
| " Fr. 10 | 17.60 |
| Meininger fl. 7 | 30.00 |
| Neuchateler Fr. 10 | 39.50 |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | — |
| " Credit v. 58 ö. fl. 100 | — |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | 40.80 |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | 352.00 |
| Venetianer Le. 30 | 30.50 |

### Gold, Silber und Banknoten.

| Sorte | Kurs |
|---|---|
| Dukaten per Stück | 9.73 |
| Souvereigns | 20.435 |
| Napoleons | — |
| Dollars | — |
| Am. Noten kl. | 4.1875 |
| Am. Coupons zb. Newy | 4.19 |
| Engl. Banknoten | 20.445 |
| Franz. " | 81.30 |
| Italien. " | 81.45 |
| Nordische " | 112.45 |
| Oesterr. " | 85.50 |
| Russische " | 216.60 |
| " Zollcoupons | 324.20 |

### Wechsel-Kurse.

| Platz | Betrag | Sicht | Kurs |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 168.55 |
| " " | 100 Fl. | 2 M. | — |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 81.15 |
| " " | 100 Fr. | 2 M. | 80.90 |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | — |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | 112.45 |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | 20.435 |
| " | 1 L. Strl. | 3 M. | 20.275 |
| New-York | 1 Doll. | vista | 4.195 |
| " | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 81.30 |
| " | 100 Fr. | 2 M. | 80.95 |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 85.40 |
| " | 100 Kr. | 2 M. | 85.00 |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 81.30 |
| " " | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S.R. | 8 T. | — |
| " | 100 S.R. | 3 M | 213.60 |
| Warschau | 100 S.R. | 8 T. | — |

Diskont der Reichsbank 4%.

# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

O ihr Freunde, lasst vergebens nicht verrinnen
heut und morgen!
Heut und morgen ist die Summe dieses allzukargen
Lebens.
Und wie schnell, wir wissen's Alle, geh'n von hinnen
heut und morgen!
**Platen.**

## Das Geheimniß.

Kriminalroman von Hans v. Wieja.

26) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Detektiv sprach die Worte gezwungen und in scheinbarer Verlegenheit. In dem Gesicht des Bankiers machte sich die Erregung, die ihn bei den Worten des Kriminalisten befiel, für einige Sekunden bemerkbar.

„Ich gebe das zu," fiel er dem Detektiv mit rauher Stimme ins Wort, „ich würde auch davor nicht zurückschrecken, in Ihrer Gegenwart die Thatsachen festzustellen, denn es sind nur zwei Möglichkeiten vorhanden: Entweder Sie irren sich, und in diesem Falle wäre es eine Genugthuung für mich, Sie Zeuge eines Irrthums sein zu lassen, oder das Schreckliche ist Wahrheit, dann soll jede Möglichkeit des Mißlingens Ihrer Mission ausgeschlossen sein — aber ich hoffe noch immer, Ihre Kombinationen sind falsch, und dann . . . Herr, ich bin Gatte und meine Pflicht ist es auch, die Ehre meiner Frau zu schützen, so demüthigende Erörterungen mindestens in einer Form vorzunehmen, die für sie erträglich ist . . . ich weiß nicht, ob ich mich klar ausgedrückt habe, sodaß Sie fühlen, was ich meine."

„Ich verstehe Sie. Lassen wir vorläufig die Richtigkeit meiner Vermuthungen dahingestellt, Herr Bankier, ich bin es Ihnen aber schuldig und ich glaube es vertreten zu können, so lange noch zu warten, bis Sie selbst ganz klar sehen. Vor Benachtheiligung Ihrer Klientin schützt mich Ihr gegebenes Wort. Immerhin muß ich bitten, mir noch heute, und das ist die Bedingung, die ich stelle, noch heute mir meine Operationsfreiheit zurückzugeben, ich schlage Ihnen darum vor, noch für Abends eine Zusammkunft zu verabreden. Am unauffälligsten geschieht das in irgend einem Restaurant mit separaten Zimmern, sagen wir also in einer Weinstube Promenadenweg Nummer zwanzig. Sind Sie mit meinem Vorschlage einverstanden?"

„Ich werde erscheinen."

„Sie finden mich in einer der weniger frequentirten Stuben, in der sogenannten „blauen Grotte", ich werde die Stube belegen und warte bis elf Uhr. Darf ich bis dahin auf Sie rechnen?"

„Ja."

„Dann verlasse ich Sie, und bitte überzeugt davon zu sein, daß ich sehr wohl weiß, wie sehr ich Ihnen zu Dank verpflichtet bin. Leben Sie wohl!"

Kaum hatte sich die Thür geschlossen, so sank Fahrensoldt wie gebrochen in den Lehnsessel vor seinem Schreibtisch. Sein Kopf fiel schwer auf die Brust, und seine Augen blickten starr und glanzlos vor sich hin — bankerott! Aber es war ein Bankerott der Ehre seines Namens und seines Hauses! Ein tiefer Seufzer zitterte über seine farblosen Lippen, und scheu erhob er seine Augen zu einem Bild über seinem Arbeitstische. Es war das Bild seines Vaters.

### 8. Kapitel.

Aber nicht lange war er allein.

Leise öffnete sich die Thür, seine Gattin trat ein. Auch sie war offenbar in großer Erregung.

Noch ehe sie zu sprechen beginnen konnte, sprang Fahrensoldt auf und mit raschen Schritten ihr entgegengehend, raunte er ihr mit heiserer Stimme zu:

„Also, so weit bist Du gekommen? Und mich mich ziehst Du mit in den Schmutz Deiner Gesinnung!"

Einen Augenblick schien es, als ob die Beleidigte in leidenschaftlichem Zorn auffahren wollte, denn ihr Gesicht wurde aschfahl und in ihren Augen flammte es auf, aber rasch mußte sie anderen Sinnes geworden sein. Auf ihren schönen Zügen breitete sich ein cynisches Lächeln aus und in den dunklen Augen, über welche sich langsam die langen, seidenen Wimpern senkten, schillerte ein hartes, grausames Licht.

„Ich kam hierher, um Dir eine Aufklärung zu geben, Du dauertest mich, jetzt verzichte ich darauf und theile Dir nur die Thatsache mit, kurz und klar: Ja, mein Lieber, ich war so frei, mir meine Rechte zu wahren!"

„Welche Rechte?"

„Das Recht auf das Vermögen, das mir Dein Onkel vermacht hat."

„Das erste Recht hat Viktor auf das Vermögen."

Frau Fahrensoldt lachte mit widerwärtig heller Stimme.

„Du erlaubst, daß ich darüber anderer Meinung bin. Ich glaube, daß ich es bin, ich allein bin, die einen begründeten Anspruch hat auf eine Entschädigung für die vielen freudlosen Stunden in der Nähe des alten, griesgrämlichen Herrn, und nicht Dein Bruder Lustig, der die Tage seines Lebens nur zu seinem eigenen Vergnügen benutzt hat. Ich habe das moralische Recht, und das allein gilt vor meinem Gewissen, wenn auch nicht vor der Welt!"

„Also alle Deine Fürsorge und Güte war Berechnung?"

„Nenne es, wie Du willst, ich nenne es Opfer, für die ich Dankbarkeit erwarte."

Der Bankier blickte mit immer düsterem Ausdruck vor sich nieder.

„Du hast dem Kranken und Hilflosen die Aenderung des Testaments nahegelegt?"

Die Frau schwieg und lächelte.

„Sprich, Lucia," sagte er scharf, „in dieser Stunde muß ich klar sehen."

„Du glaubst garnicht, Harry, wie kläglich Du Dich in dieser traurigen Rolle ausnimmst!" spottete die schöne Frau.

Der Bankier wandte sich langsam von ihr ab und sprach:

„Du hast Recht, ich spiele eine klägliche Rolle, ich habe sie von Anfang an gespielt, von dem Augenblick an, als ich Dich kennen lernte und mein Schicksal mit dem Deinen verband. Du hast auch damals, vermuthe ich, ein Opfer gebracht — wie Du das nennst — ein Opfer, für das Du eine Entschädigung erwartest . . . ganz recht! Aber ich denke in Zukunft diese Rolle aufzugeben. Ich bin es mir selbst schuldig, und ich [illegible] daß ich keines Menschen Glück damit vernicht[illegible] und mit rascher Bewegung sich zu seiner Frau wendend, fragte er: „Ich glaube, Du hast Muth genug, mir auch noch die Frage zu beantworten, ob Alles, Alles, was hier Schändliches in meinem Hause geschah, Deinem erfinderischen Kopfe entsprungen ist?"

„Alles," lautete die Antwort.

„Du hast gewußt, daß Viktor lebt? Und seine Beziehungen zu jenem jungen Mädchen hast Du gekannt, und Du hast den Plan entworfen und . . . . o, ich muß Dein Talent und Deine Energie bewundern!" schloß er mit unsäglich bitterem Tone.

„Gieb Dir keine Mühe, Harry," nahm jetzt seine Gattin das Wort, „Du willst Dir einen guten Abgang sichern, das ist aber unnöthig, ich will Dir die Sache erleichtern. Versprich mir, nichts gegen mich zu unternehmen, laß mich mein Erbtheil antreten, dann verschwinde ich für immer. Meine Natur paßt nicht zu der Deinen, ich will leben, leben, so lange mir noch das Blut in den Adern prickelt! — Man wird ein paar Wochen hindurch einen pikanten Unterhaltungsstoff haben, vielleicht Dich bedauern, später wird man Dich beglückwünschen — ah bah, es war ja doch eine Mesalliance, die Du geschlossen, meinst Du nicht, daß ich das empfunden habe von Deinen Freunden, der ganzen faden Gesellschaft, die sich an unseren guten Weinen und großartigen Festen erfreute und im Uebrigen die Achsel zuckte über die „interessante" Frau vom Hause? Also — laß mich ziehen! Bald ist alles vergessen und es giebt ein paar glückliche Menschen mehr auf Erden — Dich und mich!"

# Handel und Industrie.

**Berlin**, 8. November. (Gebr. Gause.) **Butter.** Bei andauernd guter Nachfrage für wirklich feinste Qualitäten konnten die frischen Einlieferungen zu unveränderten Preisen geräumt werden. Abweichende Qualitäten sind noch immer reichlich am Markt. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 113—116 Mk. do. IIa Qualität 108—114 Mk. — **Schmalz.** Da die kleinen ankommenden Partien sämmtlich disponirt sind, so fehlen aus Hamburg bereits Angebote für November-Schmalz, nachdem Lokowaare schon seit längerer Zeit gänzlich geräumt ist. Da auch in Amerika keine Läger sind, liegt der Markt dort ebenso und werden die Forderungen für sofortige Verschiffung sprungweise erhöht. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 68 Mk., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 68,50 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 69 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 70—72 Mk. — **Speck.** Der Markt ist unverändert.

**Bremen**, 8. Nov. **Baumwolle**; Ruhig. Uppland middl. loco 41½ Pfg.

**Hamburg**, 7. Nov. **Petroleum** fest. Standard white loco 6,70.

**Florenz**, 8. Nov. Bei der italienischen Meridional-Eisenbahn betrug vom 21. bis 31. Oktober im Hauptnetz die Einnahme: 1902 4 990 066 Lire, 1901 4 773 459 do. 1902 plus 216 607 Lire. Seit 1. Januar 1902 106 849 691 Lire, 1901 99 817 975 do. 1902 plus 7 031 716 Lire. Im Ergänzungsnetz betrug die Einnahme seit 1. Januar: 1902 8 719 394 Lire, 1901 8 164 627 do. 1902 plus 554 767 Lire.

**Paris**, 8. Nov. **Getreidemarkt.** (Schluß) **Weizen** behauptet, per November 21,75, per December 21,40, per Januar-April 21,20, per März-Juni 21,40. **Roggen** ruhig, per November 16,40, per März-Juni 16,25. **Mehl** behauptet, per November 30,55, per December 29,35, per Januar-April 28,35, per März-Juni 28,40. **Rüböl** ruhig, per November 56, per December 56, per Januar-April 55¾, per Mai-August 55¾. **Spiritus** steigend, per November 37¾, per December 38, per Januar-April 39, per Mai-August 39½. Wetter: Bewölkt.

**Paris**, 8 Nov. (Schluß). **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 20¼ à 20¾. **Weißer Zucker** matt, Nr. 3, per 100 Kilogr., per November 24⅛, per December 24⅜, per Januar-April 24⅞, per Mai-August 25⅞.

**Wien**, 8. Nov. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Frühjahr 7,61 Gd., 7,62 Br. **Roggen** per Frühjahr 6,81 Gd., 6,82 Br. **Mais** per November — Gd., — Br. **Hafer** per Frühjahr 6,67 Gd., 6,68 Br.

**Liverpool**, 8. Nov. Baumwolle. Umsatz: 5 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Ruhig. Brasilianer 2 Points, Egypter $1/16$ höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. November 4,41 Verkäuferpreis, November-December 4,36 Käuferpreis, December-Januar 4,35 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4,33 Käuferpreis, Februar-März 4,33 do., März-April 4,33 do., April-Mai 4,33 do., Mai-Juni 4,33 do., Juni-Juli 4,33 Verkäuferpreis, Juli-August 4,33 d. do.

**Newyork**, 8. Nov. **Weizen** eröffnete mit unverändertem Decemberpreis. Während des Verlaufes befestigte sich die Tendenz auf größere Nachfrage nach Locowaare und bessere Betheiligung des Publikums. Bei lebhaftem Geschäft wurden Deckungen vorgenommen. Die Verkaufsneigung war gering. Schluß stetig, Preise ⅛ bis ¼ c. höher. — **Mais** eröffnete per December unverändert bis ⅛ c. niedriger auf Platzverkäufe, die durch günstigere Wetternachrichten aus dem Westen veranlaßt wurden. Nach vorübergehender Erholung im Einklang mit Chicago, schwächten sich die Preise später wieder ab auf Realisirungen, da die Annahme vorherrschend war, daß die Zufuhren sich vermehren werden. Schluß willig. Preise ¼ c. niedriger. Februar notirte 49½ c. Nachbörslich fiel December gegen den Schlußpreis um ⅛ c.

**Chicago**, 8. Nov. **Weizen** lag bei Eröffnung per December ⅛ c. niedriger bis ⅛ c. höher. Die Preise konnten sich während des Verlaufes gut behaupten auf die Annahme, daß die Zufuhren sich verringern werden, sowie auf Zunahme der Nachfrage für Lokogetreide und größere Betheiligung des Publikums. Die Spekulation nahm Deckungskäufe vor; das Angebot war schwach. Schluß fest; Preise ¼ c. höher. — **Mais** lag bei der Eröffnung unverändert bis ⅛ c. niedriger auf Platzverkäufe in Folge günstiger Wetternachrichten aus dem Westen. Eine spätere Erholung auf Deckungen war nur von kurzer Dauer, da im weiteren Verlaufe Realisirungen vorgenommen wurden in der Erwartung, daß die Zufuhren eine Steigerung erfahren werden. Schluß stetig, Preise unverändert bis ½ niedriger.



## 19. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

65 257 332 724 840 992 **1**032 462 78 965 **2**020 150 53 79 254 58 98 310 58 457 609 920 90 **3**030 32 64 278 403 675 907 **4**131 444 69 631 **5**109 71 76 317 482 512 57 608 95 987 **6**026 [1000] 126 99 242 49 63 99 305 31 79 491 554 903 **7**041 250 316 79 527 78 **8**085 90 394 409 55 77 97 534 824 [1000] 51 972 77 88 **9**230 46 331 32 56 415 45 796 918

**10**072 81 100 31 47 207 628 845 52 963 **11**028 165 234 83 354 83 432 583 670 82 **12**285 543 72 83 701 11 58 62 872 99 **13**129 286 363 601 91 972 **14**035 89 127 43 45 300 [500] 429 77 505 55 726 837 958 **15**057 387 431 540 92 649 **16**042 230 67 [500] 683 746 [1000] 90 814 908 78 **17**008 149 73 277 367 71 702 97 890 952 **18**094 197 218 368 72 436 637 824 **19**200 5 98 345 420 76 98 811

**20**181 222 37 366 415 [1000] 39 656 99 703 99 **21**008 65 110 56 491 701 **22**048 71 [500] 480 620 [1000] **23**084 207 429 627 71 76 796 814 45 913 82 84 **24**256 316 33 436 82 542 47 733 834 [3000] 35 **25**158 84 242 360 96 623 866 79 978 **26**129 55 84 208 44 86 342 80 98 600 **27**033 87 116 31 69 86 471 674 954 **28**102 38 214 321 70 585 630 712 837 69 **29**093 264 432 836 [1000] 64 86

**30**048 205 53 71 331 61 [1000] 474 78 619 786 90 813 21 **31**180 [1000] 287 795 830 38 92 [500] 909 48 97 **32**029 39 81 487 694 98 809 43 966 **33**010 131 90 324 [500] 415 582 702 78 816 993 **34**022 228 52 376 440 532 655 70 85 724 76 **35**363 [500] 97 402 76 508 64 698 780 885 911 **36**137 46 252 315 96 408 635 837 958 **37**081 138 39 88 240 49 457 74 559 789 831 **38**109 208 **39**051 [500] 58 148 72 330 428 609 [500] 13 65 91 764 [500] 86 821 30 980 95

**40**123 48 75 371 87 455 618 35 723 44 883 908 27 66 **41**192 400 99 636 738 65 957 97 **42**000 146 244 430 92 546 681 738 [5000] **43**012 65 238 478 83 [500] 884 92 992 **44**012 32 90 139 273 515 20 45 866 929 [1000] **45**090 314 61 621 769 80 95 865 906 [3000] 88 **46**021 97 161 240 354 62 501 639 765 810 72 944 **47**034 36 50 125 98 256 88 405 37 52 74 549 57 616 784 954 **48**011 204 19 515 70 663 84 745 904 13 47 [1000] **49**101 29 506 83 651 803

**50**392 503 882 920 [500] **51**042 89 92 169 565 714 23 47 810 46 69 73 **52**006 397 735 60 901 62 **53**060 411 521 644 889 972 **54**123 47 237 361 444 [1000] 565 72 630 **55**360 64 424 786 822 **56**103 12 [500] 289 469 755 99 824 57 **57**164 89 432 **58**034 36 248 [500] 509 [500] 729 84 [500] 877 **59**152 409 512 19 37 693 919 53

**60**162 359 67 83 418 530 64 614 917 **61**015 109 218 50 93 557 844 920 30 69 **62**070 92 135 240 329 495 804 56 **63**301 18 497 837 **64**027 322 [500] 448 641 820 94 [500] 952 72 **65**041 [500] 69 172 75 223 39 305 934 72 **66**366 79 83 409 22 780 [1000] 818 905 [500] **67**136 77 218 362 65 413 24 25 58 94 621 775 944 61 81 **68**009 175 272 501 10 70 [3000] 600 3 83 711 895 [500] **69**128 221 392 475

**70**127 79 290 405 809 975 84 **71**054 177 315 48 476 693 975 **72**116 [500] 29 258 69 648 910 47 **73**015 [3000] 21 48 86 349 580 612 38 63 781 820 **74**080 88 237 469 93 579 609 754 [1000] 830 **75**054 62 80 276 461 684 769 70 **76**016 315 58 483 611 42 744 95 [500] 820 26 35 38 993 **77**022 175 216 600 42 817 **78**116 21 208 22 324 722 946 **79**054 [1000] 489 526 667

**80**055 127 [3000] 472 699 951 **81**234 88 89 533 36 72 [5000] 760 804 67 74 **82**051 100 90 305 20 48 571 627 716 95 **83**011 98 629 808 948 **84**037 54 139 73 382 520 70 624 54 98 720 48 81 **85**013 75 148 219 637 738 82 877 992 **86**185 287 369 470 533 627 33 757 823 **87**058 96 [3000] 296 337 [3000] 480 517 76 726 865 **88**032 49 199 219 [3000] 405 609 73 83 890 91 931 **89**214 [1000] 461 518 803

**90**073 81 87 102 347 78 410 722 73 **91**007 51 59 86 125 29 273 367 410 33 736 45 75 827 42 58 73 **92**378 580 [500] 816 **93**007 83 145 212 504 36 761 801 20 924 27 69 **94**133 35 226 29 46 424 62 [500] 519 48 [500] 689 **95**103 289 [3000] 376 496 533 766 316 **96**118 231 326 34 40 628 787 836 57 916 71 93 **97**178 232 57 62 [500] 468 832 60 99 959 [3000] 93 **98**220 351 415 48 782 88 94 892 **99**102 8 218 [500] 323 593 767 89 800 31 [1000] 940 95

**100**117 58 [1000] 76 225 390 [500] 526 602 8 [500] 28 804 [500] 91 [1000] 975 [3000] **101**054 [500] 278 475 540 98 954 **102**213 [500] 61 75 570 74 [3000] 91 685 849 912 15 57 **103**054 336 613 90 749 837 54 55 922 32 **104**001 72 143 377 566 677 763 [1000] **105**230 89 317 406 68 574 985 [500] **106**005 543 670 758 914 **107**003 4 55 112 271 329 70 434 938 50 [1000] 54 **108**021 54 128 69 81 552 [500] 684 720 63 69 **109**005 [3000] 58 91 96 244 309 [1000] 35 473 557 625 [500] 710 37 803 904

**110**070 249 59 [500] 351 99 463 631 41 720 84 91 819 73 **111**072 [500] 155 275 305 452 83 703 19 21 34 835 **112**023 80 147 91 346 648 71 778 876 **113**093 269 324 87 691 783 939 **114**171 245 361 461 512 67 761 893 918 **115**005 142 88 259 339 [3000] 96 405 548 678 85 940 **116**110 255 [500] 97 591 828 900 **117**070 147 [500] 342 90 701 59 817 903 16 26 **118**136 294 329 97 410 23 92 536 51 640 819 **119**021 33 149 254 56 629 751 76 [1000]

**120**138 377 834 67 976 **121**075 185 368 98 465 75 83 84 504 716 [500] 71 943 **122**016 64 193 223 420 95 571 637 896 **123**032 75 126 55 261 73 370 89 [500] 561 79 89 776 983 **124**194 216 498 630 92 869 [30000] 979 **125**122 46 85 91 216 31 69 99 492 746 807 15 986 **126**087 194 [500] 263 [500] 357 68 469 [500] 557 654 704 97 939 **127**000 152 99 619 68 [1000] 69 **128**058 90 [500] 188 97 201 11 16 508 918 **129**112 87 360 576 712 57

**130**068 236 [500] 504 48 619 946 [500] 73 **131**008 78 87 98 117 222 484 671 759 822 37 954 [500] 85 90 **132**001 88 199 212 60 520 96 [1000] 969 [500] **133**052 70 35 124 85 255 402 540 639 60 829 98 **134**171 205 436 64 665 812 900 80 **135**041 76 105 469 92 931 **136**034 43 63 149 305 [10000] 447 96 500 682 [500] 716 966 69 82 **137**082 153 [3000] 274 373 510 **138**459 62 578 736 59 896 901 14 **139**321 30 424 [500] 677 769 891 903 53 59 [1000] 94

**140**001 176 259 489 507 32 665 **141**178 536 [3000] 90 [500] 672 824 **142**213 362 71 419 82 587 631 89 726 89 860 74 908 12 52 **143**034 339 492 95 602 [500] 718 [1000] 945 **144**049 250 345 424 501 [500] 640 736 **145**184 233 89 520 630 737 44 **146**015 74 372 494 536 639 746 52 [500] 54 807 949 53 **147**011 503 94 650 861 958 90 **148**081 375 437 515 628 77 [1000] 793 824 88 [1000] 903 96 **149**022 100 67 245 326 28 79 452 605 56 89 [1000] 817 [500] 914 77 81

**150**055 180 290 [500] 660 811 [500] 50 [1000] 916 **151**065 78 572 691 803 **152**031 68 140 64 238 67 559 858 97 [500] 969 89 **153**194 412 611 **154**124 57 222 413 35 617 56 759 [1000] 813 28 **155**021 260 409 691 [500] 14 89 709 92 867 924 43 **156**046 69 [500] 292 306 35 59 [1000] 71 441 58 862 84 919 **157**096 260 404 45 93 513 881 **158**069 333 400 65 75 667 747 925 57 [1000] **159**156 80 85 568 691 743 [1000] 851 968

**160**428 70 557 661 901 31 **161**049 299 550 75 672 788 **162**097 254 351 [500] 413 38 97 537 749 71 805 [1000] 89 [500] **163**061 209 71 410 63 605 847 983 **164**031 56 112 18 52 208 329 419 23 530 611 809 30 52 **165**223 614 966 **166**018 107 38 396 599 666 705 31 75 82 839 73 [5000] **167**395 [500] 760 94 931 46 88 **168**256 347 560 670 [500] 715 885 **169**470 714 45 75 845 93 931

**170**118 65 207 398 404 505 79 801 93 **171**050 162 95 315 31 534 58 71 83 698 735 872 [500] **172**239 393 909 28 **173**061 [500] 90 344 490 661 753 [1000] 26 818 23 935 [500] **174**017 447 64 538 748 77 943 **175**005 302 66 573 753 60 [1000] 68 801 923 95 **176**034 104 320 51 68 420 519 93 608 790 **177**043 123 [3000] 222 93 778 826 [5000] 968 **178**027 68 215 65 97 453 646 704 36 951 **179**124 217 31 352 63 431 [3000] 581 660 765 817 65 90

**180**039 105 13 [1000] 22 219 351 633 720 805 77 84 **181**103 24 [1000] 221 39 [500] 44 511 679 754 **182**071 140 64 218 457 96 554 638 51 66 [1000] 710 73 87 818 28 920 **183**087 [500] 90 99 130 62 237 371 707 44 54 [3000] 913 51 **184**037 241 301 465 528 690 794 866 99 983 **185**122 291 556 97 702 933 **186**175 299 594 645 **187**239 45 503 704 842 929 88 93 **188**040 94 130 229 70 90 99 382 514 [500] 78 98 761 [1000] 73 800 985 [1000] **189**035 147 62 447 547 732 814 20 33 70 911 87

**190**028 169 389 507 49 668 729 930 **191**298 596 620 [3000] 753 822 [500] 89 **192**335 419 49 558 669 740 821 **193**079 206 85 [500] 324 79 560 [500] 694 [500] 965 85 **194**027 30 46 153 210 329 567 685 702 5 898 **195**109 67 [3000] 503 14 99 932 **196**110 313 15 21 850 76 950 **197**082 167 477 96 771 931 87 96 **198**017 376 692 803 31 908 **199**118 98 416 507 655 702 25 [3000] 968

**200**158 557 90 637 838 60 912 63 68 **201**201 85 497 709 23 35 863 71 914 54 [500] 88 **202**093 165 [1000] 305 473 709 813 16 **203**251 95 415 564 [3000] 67 746 889 99 958 **204**021 53 159 240 75 80 359 93 487 610 712 912 **205**002 68 281 425 559 752 [500] 64 875 988 [1000] **206**087 132 90 240 304 480 98 553 780 86 838 931 52 **207**771 921 [500] **208**035 197 629 728 51 989 **209**033 [500] 39 55 [1000] 506 88 641 701 80 839 61 63 964 [500] 98

**210**079 139 259 85 410 51 65 571 93 656 70 94 799 **211**014 [500] 42 177 514 668 [1000] 97 736 **212**008 166 89 218 327 665 775 **213**226 391 524 43 748 810 976 **214**797 991 **215**043 235 68 445 73 755 935 **216**070 116 39 216 70 306 90 411 51 683 831 912 **217**046 65 272 439 543 [1000] 91 631 711 [3000] 825 28 86 989 **218**004 11 82 117 79 273 331 88 470 75 705 [1000] 23 **219**059 [5000] 195 412 71 539 778 857 86 967

**220**012 26 27 112 88 337 402 576 776 78 **221**553 [500] 624 52 798 813 910 18 31 48 **222**165 70 225 396 429 71 633 824 57 938 45 **223**065 91 95 136 59 90 419 660 947 **224**214 30 317 [3000] 27 547 633 779 937

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 150 000 Mk., 2 zu 15 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., 5 zu 5000 Mk., 75 zu 3000 Mk., 76 zu 1000 Mk., 167 zu 500 Mk.



## 19. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

222 73 496 538 759 [3000] 892 **1**053 117 258 699 743 [1000] 853 989 **2**362 63 416 63 577 631 739 68 817 94 [500] **3**350 507 630 31 68 76 714 67 68 82 991 **4**138 43 306 540 817 [500] 988 **5**060 120 580 766 [500] 900 19 **6**024 [3000] 63 169 214 411 553 857 70 **7**194 319 66 512 612 742 65 880 94 [3000] 947 76 **8**022 201 380 441 625 707 9 856 984 **9**148 81 286 383 556 88 616 [3000] 88 [500] 779

**10**024 51 299 372 400 565 702 880 989 **11**013 90 285 451 617 728 845 **12**173 294 311 26 86 88 460 93 509 39 640 [500] 746 861 916 **13**007 36 135 216 326 483 [1000] 517 607 93 847 51 **14**168 202 [500] 29 402 11 43 [500] 58 [3000] 61 643 741 42 95 **15**058 187 266 96 313 464 795 871 **16**002 66 248 365 407 515 22 691 884 947 **17**322 613 41 **18**017 37 271 423 71 510 752 [1000] 811 75 [1000] 93 **19**090 142 343 61 73 454 798 22 77 899

**20**115 35 344 62 449 54 66 622 911 **21**117 35 416 63 [500] 877 917 23 **22**020 117 23 41 375 93 406 626 737 800 53 971 **23**039 319 530 755 878 949 70 74 **24**043 251 422 [500] 81 630 836 70 **25**002 25 30 111 214 316 27 743 **26**095 [1000] 193 [500] 278 85 564 [1000] 96 727 948 **27**062 107 [500] 215 21 98 312 473 [500] 635 90 762 99 [500] 810 35 46 **28**145 296 414 [1000] 24 [500] 73 549 683 731 49 83 892 99 939 **29**111 17 466 67 576 653 70 713 45 [10 000] 52 78 86 822 902 76

**30**077 210 366 616 867 **31**074 123 212 687 808 47 969 **32**129 [500] 35 308 578 94 629 60 750 879 967 95 **33**112 518 611 [3000] 20 60 **34**016 71 77 164 241 77 368 452 [1000] 525 59 603 932 57 [500] **35**011 59 178 254 386 518 73 [1000] 757 **36**130 204 320 59 537 92 600 67 87 725 **37**209 315 556 [3000] 682 710 975 **38**231 [3000] 64 374 453 603 32 [500] 88 702 841 955 80 **39**026 138 56 204 35 41 452 573 643 749 53 80

**40**020 113 92 388 438 679 741 63 821 39 98 930 **41**004 156 251 315 32 764 807 19 **42**054 217 89 796 [3000] 873 **43**135 73 274 80 93 326 73 430 647 62 722 814 998 **44**130 265 322 664 769 853 913 31 **45**038 111 216 17 71 425 59 70 582 673 857 903 **46**282 315 483 571 784 89 933 [500] **47**287 439 614 72 714 879 904 57 **48**099 109 527 659 861 **49**012 29 109 [500] 13 78 92 363 [500] 547 618 45 709 814 36 [1000] 38 [500]

**50**049 117 [500] 73 252 91 478 603 898 954 **51**147 84 265 66 70 361 449 530 68 656 [500] **52**050 370 87 407 17 [3000] 41 592 680 729 **53**153 301 2 454 709 864 923 **54**005 134 74 [500] 337 464 585 [1000] 878 **55**187 230 423 885 [500] 900 54 **56**076 89 298 306 66 463 90 505 641 [3000] 732 94 **57**084 143 53 292 343 555 98 768 71 804 **58**137 41 75 318 90 439 570 [500] 827 97 [500] 912 60 **59**042 127 [3000] 65 302 46 666 832

**60**006 [500] 59 230 63 310 96 404 508 31 701 880 **61**033 103 12 229 316 455 59 [500] 569 618 736 829 904 67 [500] 81 **62**063 79 151 282 564 757 **63**200 398 453 539 724 80 87 831 [500] 39 993 **64**145 345 401 513 688 [1000] 840 97 [5000] **65**158 358 76 [500] 668 70 750 953 93 95 **66**358 418 [500] 541 47 697 705 945 **67**046 144 294 341 432 530 49 670 729 99 998 **68**089 126 212 316 604 791 809 18 **69**088 200 27 303 8 424 500 785 87 959

**70**035 163 80 84 208 306 40 42 47 54 489 609 [500] 60 [1000] **71**031 70 75 141 318 [15000] 93 537 60 685 817 [500] 51 68 925 26 89 **72**022 37 125 251 393 443 [3000] 47 514 65 89 677 88 857 **73**017 150 225 [500] 429 634 51 742 49 905 [500] **74**028 235 44 88 329 91 566 634 [500] 799 833 919 87 **75**170 99 332 427 501 [500] 7 56 [3000] 61 643 [1000] 705 818 65 915 **76**011 [3000] 22 277 [3000] 97 **77**229 544 659 **78**026 30 279 301 45 50 420 58 507 641 884 **79**038 40 101 46 323 415 525 697 [3000] 809 80 81

**80**012 326 439 534 64 790 823 935 63 [3000] 64 82 **81**039 192 309 48 615 883 92 **82**053 660 703 78 900 20 [500] 50 84 **83**049 120 212 66 317 [3000] 93 538 661 82 745 51 931 [3000] 60 **84**162 [3000] 266 320 **85**102 67 76 407 24 683 901 **86**113 219 29 372 694 759 **87**063 316 73 559 910 **88**188 301 70 [500] 94 476 80 641 [500] 96 761 70 888 **89**096 [500] 244 335 78 [500] 81 439 550 630 909 50 76

**90**098 132 209 [1000] 60 61 [3000] 301 621 [500] 41 48 706 [500] 843 [500] **91**053 173 284 [500] 331 83 [500] 407 610 59 891 **92**338 557 75 723 990 **93**310 670 847 70 999 **94**032 107 8 37 98 236 686 706 47 999 **95**097 805 53 901 **96**259 433 729 53 **97**038 199 370 642 768 **98**285 446 676 91 775 817 960 **99**013 225 619 57 818 28

**100**150 279 307 473 539 83 642 723 828 907 [1000] **101**329 439 594 [500] 661 887 85 929 87 **102**013 95 366 99 456 682 805 [1000] 909 **103**004 93 120 222 512 27 38 81 **104**025 181 702 7 18 859 975 [500] 99 **105**350 498 520 64 648 70 [3000] 72 94 [500] 784 956 62 **106**142 322 570 644 795 829 951 **107**021 222 525 32 98 733 913 76 89 **108**140 258 444 539 626 800 8 944 **109**052 205 17 24 34 57 387 8 778 802 **110**049 64 222 37 62 [500] 78 412 67 [500] 92 783 903 **111**167 232 329 61 486 543 650 82 749 903 54 **112**062 93 154 [500] 202 99 307 19 **113**044 87 112 24 240 358 [3000] 59 602 50 801 [500] 37 55 **114**048 68 147 430 520 52 85 651 **115**043 216 384 463 [1000] 663 943 **116**017 104 404 29 504 [500] 10 788 92 837 74 905 36 64 **117**001 80 128 315 403 61 519 68 754 833 972 [3000] **118**195 545 91 687 744 [3000] 929 54 **119**093 156 243 46 49 [500] 59 321 88 420 511 93 746 813

**120**011 202 17 83 541 88 92 610 707 811 [3000] 15 75 **121**048 115 56 242 [1000] 74 318 91 558 601 7 23 770 79 829 908 38 **122**036 72 245 79 [500] 418 31 60 93 621 [500] 714 [1000] 36 46 819 **123**008 [5000] 121 296 548 672 893 [500] 952 **124**016 47 [3000] 123 255 [500] 320 42 [1000] 82 [500] 617 721 59 887 968 **125**087 101 93 420 51 **126**000 137 558 81 87 716 89 856 **127**240 [500] 88 361 63 405 17 725 914 **128**177 304 530 [3000] 692 777 910 37 **129**036 127 501 22 644 81 724 [3000] 36 [1000] 49 853 949

**130**023 126 46 322 492 502 34 [1000] 875 960 **131**044 146 476 542 740 973 78 91 **132**035 132 51 277 548 740 42 937 **133**111 307 56 62 461 777 [3000] **134**137 271 474 559 [500] 648 763 849 **135**037 157 362 545 998 **136**302 525 610 47 94 871 **137**100 317 53 519 61 91 676 864 89 924 **138**019 140 576 [1000] 629 746 **139**196 239 72 95 548 714 815 [1000] 75 962 79 [15000]

**140**030 187 622 98 733 938 68 **141**122 92 96 214 343 99 427 66 618 879 936 **142**029 31 250 315 761 76 **143**059 97 160 235 [1000] 318 75 632 819 903 8 70 [1000] **144**132 293 612 717 **145**170 341 [500] 420 35 673 857 911 34 [1000] 80 [500] **146**033 60 72 83 403 78 511 [500] 781 91 804 99 902 **147**220 396 414 692 919 **148**052 148 259 66 445 528 88 753 85 936 83 **149**011 156 218 69 81 [500] 325 [3000] 624 52 90 777 82 906 89

**150**121 287 328 67 475 81 521 79 608 20 834 985 **151**058 148 420 78 538 [500] 888 951 **152**262 393 435 91 543 62 74 664 735 49 929 **153**077 88 112 16 212 306 541 607 [1000] 43 [500] 63 993 **154**077 140 282 356 66 514 23 61 715 83 **155**198 538 672 796 801 [5000] 12 954 **156**141 466 **157**045 443 756 72 885 **158**079 [500] 174 550 709 23 853 **159**055 92 235 [3000] 77 80 331 36 54 483 608 30 59 863 990

**160**030 72 132 286 427 571 658 878 916 64 **161**104 243 308 [3000] 411 16 517 87 637 753 **162**273 84 579 711 68 74 810 21 35 **163**128 249 347 492 612 721 960 [500] **164**136 234 352 [1000] 72 87 512 53 80 834 81 930 **165**147 331 473 527 79 794 **166**044 314 503 77 605 704 39 52 833 [1000] 70 89 **167**015 85 [500] 89 601 11 714 813 **168**054 75 104 8 12 17 93 231 38 51 356 402 23 81 530 66 721 [3000] 34 868 938 **169**102 96 306 493 776 822

**170**129 316 30 577 607 704 64 **171**027 304 51 540 659 818 992 **172**086 110 98 314 427 51 582 665 95 704 78 819 39 902 74 **173**013 224 527 86 629 800 7 35 975 **174**197 254 59 [500] 804 6 72 987 [500] **175**263 73 522 810 901 17 **176**029 52 288 455 517 748 [500] 62 70 87 951 **177**237 46 339 435 588 899 940 93 96 **178**127 251 385 757 804 **179**011 160 63 442 [3000] 94 513 967

**180**004 195 301 441 70 755 968 **181**017 26 [500] 84 93 269 82 632 745 64 **182**019 27 57 114 31 201 95 332 64 [1000] 437 94 807 8 30 **183**017 58 165 92 398 432 559 795 **184**087 229 634 757 81 834 905 **185**143 319 439 577 89 606 31 46 53 75 85 **186**032 52 54 [10 000] 63 77 188 252 54 70 [500] 382 [500] 450 68 541 827 41 **187**035 [3000] 171 89 274 353 409 57 508 32 80 [500] 735 **188**172 246 345 412 753 98 805 916 46 58 **189**097 112 25 81 [500] 85 226 52 322 42 484 504 912 98

**190**043 263 403 12 [3000] 24 512 [3000] 997 [3000] **191**080 495 553 688 831 94 **192**023 60 89 343 95 508 624 47 72 734 41 88 864 **193**028 175 78 318 635 712 46 812 51 [3000] **194**019 53 134 81 207 30 82 423 25 595 687 90 813 86 928 35 73 94 [3000] **195**029 271 385 640 710 [500] 66 816 915 42 44 77 **196**257 58 376 630 768 **197**025 164 268 618 740 92 912 **198**270 310 833 **199**045 96 126 [1000] 29 449 [500] 567 78 721

**200**100 228 [500] 510 80 635 762 826 [3000] **201**291 334 437 677 701 847 56 916 [1000] **202**086 314 75 [5000] 470 74 627 **203**095 313 438 607 750 67 936 94 **204**076 [3000] 170 423 99 642 49 746 60 94 [1000] 974 **205**306 62 [3000] 700 63 **206**116 209 [3000] 25 73 310 400 604 [1000] 68 91 805 919 **207**014 154 [3000] 246 493 639 738 [500] 72 99 893 951 **208**142 31 204 36 601 8 47 56 [500] **209**010 51 176 215 77 92 325 517 606 18 81 748

**210**000 115 60 577 706 20 **211**039 113 304 59 88 432 819 930 84 **212**047 80 135 280 [3000] 388 [3000] 541 691 930 36 91 **213**033 85 91 [1000] 107 207 14 339 550 603 842 **214**031 348 [3000] 75 964 **215**166 248 69 305 916 44 **216**283 [500] 85 92 373 486 573 685 774 842 922 55 **217**118 236 [500] 326 84 445 51 743 841 78 **218**001 86 349 90 773 93 **219**046 122 353 [500] 74 510 33 610 779 877 959 89

**220**102 [3000] 37 238 502 48 61 93 [1000] 763 894 969 **221**182 216 338 90 442 614 15 41 703 93 **222**005 117 76 275 377 425 [150 000] 548 684 763 830 **223**047 216 316 467 85 600 11 **224**208 38 94 479

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 5000 Mk., 24 zu 3000 Mk., 40 zu 1000 Mk., 77 zu 500 Mk.

Die schöne Frau schloß in sanftem Plaudertone, als handle es sich um die Verabredung einer Vergnügungspartie.

In dem Herzen des Mannes aber, der in diesem Augenblick wohl noch einmal sich des Zaubers erinnerte, der von dieser Sirene damals ausging, als er, ohne erst viel zu erwägen, die Chansonette zu seiner Gemahlin erhob, stieg jetzt der ganze Schmerz einer furchtbaren Enttäuschung als heiße Zornwelle ihm aus tiefer Brust herauf, flammte aus seinen Augen, und in leidenschaftlich bewegten Worten strömte es über seine Lippen:

„So heilig also ist Dir Dein Ehegelöbniß, daß Du all Deine Pflichten abstreifst, wie man einen Handschuh vom Finger schleudert? Und alles war Lüge! Deine Worte, der Blick Deiner Augen, Deine Zärtlichkeit Berechnung und Unwahrheit? — Jetzt fügst Du auch noch ein Verbrechen gemeinster Art zu all Deinem falschen, heuchlerischen Thun — und ein solches Weib habe ich geliebt — o, Lucia," und mit heftigem, schmerzenden Griff umklammerte er das Gelenk der Hand, die mit der Goldkette des Lorgnons spielte, „es ist ja aus zwischen uns, Du sagst es, ich fühle es — aber laß mir doch einen, den letzten Halt, daß Du nicht als Verbrecherin von mir gehst . . ich biete Dir Ersatz aus meinem Vermögen!"

Die ehemalige Sängerin betrachtete mit zusammengezogenen Brauen die von verzweifelndem Griff des Bankiers roth schimmernde Stelle ihrer zarten Haut und sagte:

„Du hast mir weh gethan, Harry!"

Nach kurzer Pause fuhr sie in gleichgiltigem Tone weiter fort:

„Ersatz bietest Du mir? Vergißt Du, was Du mir vor einigen Wochen gestandest? Der Sturz der beiden großen Banken in Hamburg und Leipzig habe Dich schwer betroffen, Du hättest Sorge für Dich selbst?"

Fahrenfoldt zuckte zusammen, als hätte ihn eine scharfe Waffe verletzt.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Ein Gerichtshof für Kinder.** Eine Neuerung im Gerichtswesen, die nachahmenswerth zu sein scheint, hat New-York eingeführt. Um zu verhindern, daß Kinder, die sich ein Vergehen haben zu Schulden kommen lassen und deshalb vor Gericht erscheinen müssen, an dieser Stätte mit schlimmen Elementen in Berührung kommen und so vollends verdorben werden, ist ein besonderer Gerichtshof für sie eingerichtet worden. Dieser „New-Court", der für jugendliche Missethäter vor etwa fünf Wochen eröffnet wurde, hat sich als großer Erfolg erwiesen. Unter einem gütigen und besonnenen Richter hat er schon viel gethan, irrende Kinder wieder auf den richtigen Weg zu leiten. Gleichzeitig ist mit der Eröffnung des „New-Court" ein Uebereinkommen mit der „Gesellschaft zur Verhinderung der Grausamkeit gegen Kinder" getroffen worden, die über Nacht für die jungen Delinquenten Sorge trägt, damit sie nicht auf der Polizeistation inhaftirt werden. Morgens werden sie in ein neues reinliches kleines Gerichtsgebäude gebracht, wo keine alten Verbrecher, Trunkenbolde, oder schlechte Frauen sind, die sie weiter anstecken können. Der Gerichtssaal ist sauber und gut gelüftet und hat doch das Ergreifende einer so ernsten Stätte nicht verloren. Auf einer Seite sitzt hinter einer hohen Schranke der Richter in seiner Robe, links befindet sich eine schwarze Thür, durch die ein langer Zug von Kindern schreitet. Jeden Tag kommt dieser Zug kleiner rührender Figuren, die oft Geschichten von großem Elend erzählen. Es ist ein Ort der Thränen, ein Gerichtshof der Trauer. Um 10¼ Uhr wird die schwarze Thür geöffnet und jenseits sieht man im Halbdunkel eiserne Stangen und dahinter kleine Gesichter hervorlugen. Es sind Dutzende; schweigend, bewegungslos starren sie wie gefangene Thiere und bemühen sich, einen Schimmer von den Verwandten zu sehen, die sich im Hintergrund des Zimmers versammeln, stumm und elend auf den Bänken sitzen und darauf warten, ihr Kind zu reklamiren, darüber zu weinen und es zu küssen, wenn sich nach dem Urtheilsspruch die Gefängnißthüren hinter ihm schließen. Der Unterbeamte gebietet „Ruhe", und dann tritt der Richter in seiner Robe ernst ein und nimmt seinen Platz ein. Er ist ein Mann von gesundem Menschenverstand mit einer guten Dosis Humor. Von der Dunkelheit jenseits der Thür wird ein Gemurmel der Furcht hörbar. Der Beamte ruft mit lauter befehlender Stimme einen Namen. Aus der schwarzen Thür taucht ein kleines Mädchen auf. Es steht einen Augenblick halb geblendet in dem Licht. Dann geht es auf das Drängen eines Polizisten vorwärts und betritt die Tribüne. Im Hintergrund des Zimmers will ein verblühtes Weib in abgetragener Kleidung vorschreiten, aber ein bleicher, von Kummer gebeugter Mann hält sie zurück. Der Richter spricht freundlich mit dem zitternden Kind, die Frau und der abgehärmte Mann versprechen, in Zukunft strenger aufzupassen, und das Kind wird freigegeben . . . New-York ist kosmopolitisch in seiner Bevölkerung und manche komische Scenen passiren in Folge der Sprachenverwirrung. Die meisten Kinder räumen schnell ihre Schuld ein. In solchen Fällen wird das Urtheil oft suspendirt, wenn nicht eine besonders schwere Anklage oder die Wiederholung einer früheren Missethat vorliegt; dann werden die Kinder Anstalten zur Erziehung jugendlicher verstockter Sünder überwiesen. Der jugendliche Verbrecher wird aus seiner Umgebung herausgenommen und ihm so wenigstens eine Möglichkeit der Besserung eröffnet. Dann und wann öffnet aber auch eine traurige Erzählung von Mangel und Elend die Thüre zu einer helleren und glücklicheren Zukunft . . .

**Ueber die entsetzliche Feuerwerks-Katastrophe in New-York** werden jetzt erschütternde Einzelheiten gemeldet: Die Mörser, die im Madison Square die Katastrophe anrichteten, waren je drei Fuß tief und aus Stahl; sie sollten einen schweren Kanonendonner imitiren; in jedem befanden sich zwanzig neunzöllige Bomben. Nach dem Kanonendonner sollte ein riesiges Luftfeuerwerk daraus hervorgehen. Diese äußerst gefährlichen Explosiv-Apparate standen auf einem engen Platze, von der Menge umgeben. Als die Lunte an einen der Mörser gesetzt wurde, fiel er um, explodirte und setzte die anderen Mörser in Brand. Ein großer blauer Flammenwall brannte auf, und unter entsetzlichem Getöse der Bomben wurde Reihe um Reihe des Volkes niedergemacht. Die Leute waren wie in einer Falle gefangen. Ein Polizist wurde von einem Stück Eisen bis zum Herzen durchbohrt, Köpfe wurden abgerissen und flogen neben abgerissenen Armen und Beinen in der Menge umher. Ein Maxim-Geschütz wäre dagegen mildthätig gewesen. Fleisch- und Blutmassen wurden an die umgebenden Häuser geschleudert und färbten die Wände. Der Tumult der wahnsinnigen Menge spottete jeder Vorstellung; die Leute rannten kreischend durch den Pulver- und Rauchdampf über die Todten und Verwundeten, bis die Polizei kam und mit Knütteln Ordnung schaffen mußte. Heldenmüthig und hochherzig benahm sich ein sehr schwer verletzter Deutscher. „Ich wollte", erzählte ein Schutzmann, „einem Deutschen, welchem das rechte Bein fehlte, beistehen. Er aber schrie mich förmlich an: „Machen Sie, daß Sie fortkommen! Hören Sie nicht Kinder und Frauen stöhnen?" Als ich wiederkehrte, sah ich denselben Deutschen seine Brust als Kissen einem blutenden Knaben bieten. Fast gewaltsam mußten wir den Schwerverletzten zu einem Ambulanzwagen schaffen. Der Mann fragte nach dem Verbleib jenes Jungen, den er seinen lieben, kleinen Nachbar Unverhofft nannte. Im Hospital liegen jetzt beide nebeneinander". Der Zeitungsbesitzer Hearst, zu dessen Ehren die so tragisch geendete Manifestation veranstaltet war, spendete eine Million Dollars für die Verwundeten und die Angehörigen der Getödteten.

**Der Aufseher.** Die „Nowoje Wremja" erzählt folgende Anekdote: Saß da am 19. eines Sommermonats ein Provinziale im Katharinen-Sqare, das Denkmal der großen Kaiserin ehrfurchtsvoll betrachtend, da. Da fällt sein Blick auf einen Wächter, der aufmerksam zur Thür des Alexandra-Theaters schaut. Ein Wagen rollt heran und der Wächter springt dienstwillig hinzu, öffnet den Schlag und hilft einem alten Herrn heraus, den er am Arm etwa 15—20 Minuten lang durch den Garten und dann wieder zum Wagen geleitet, der fortfährt. — Wer ist dieser Herr? fragt der Provinziale. — Unser Aufseher. — Er kommt wohl jeden Tag, um auf Ordnung zu sehen? — Nein, nur an jedem 19. des Monats, am Tage vor der Gagenauszahlung. — Warum führen Sie ihn denn am Arm umher? — Weil er gänzlich blind ist . . . — Dieser Tage passirte ich den Square — so erzählte der Chroniqueur der „Now. Wremja" — ich glaube, es war am 19., doch erblickte ich weder einen Wächter, noch den Aufseher; dafür sah ich, daß der Bronzezierrath an den Denkmal-Kandelabers abgeschraubt war.

## Familientisch.

### Sinnräthsel.

Mein Lieb ists, wonnig anzuschaun:
So zierlich, rundlich schlank und braun.
Sie stammt, so heißt's, aus fernen Zonen,
Doch liebt sie es bei uns zu wohnen.
Sie steht so kalt und reizlos aus,
Wohnt bei den Schwestern sie im Haus.
Doch hab ich sie herausgebracht,
Ist sie auch bald in Glut entfacht,
Hängt willenlos an meinem Munde,
Und kürzt mir lieblich manche Stunde.
Ich nehm sie mit in Wald und Flur,
Selbst ausgehn darf sie selten nur.
Ich lieb' sie, bis sie ist gestorben.
Doch ist sie Staub und Asche dann,
Fang ich, — die Männer sind verdorben,
Mit einer ihrer Schwestern an.

(Auflösung folgt in Nr. 266.)

Auflösung des Sinnräthsels aus Nr. 262:

Auflösung.

**Denksprüche.**

Vor zwei Dingen hüte dich im Weltverkehr: Nicht lächerlich und nicht beklagenswerth zu erscheinen. **Klinger.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

DIGITAL – CENTER

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82